

Gasleitungsstilllegung:
IWB bietet individuelle
Beratungen bereits an

SEITE 2

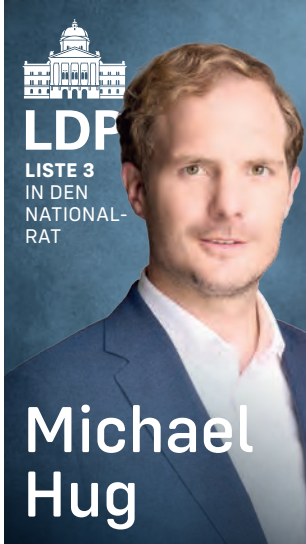
Wahlen: Wer in den
Nationalrat und wer in
den Ständerat möchte

SEITEN 12 UND 13

Beachvolleyball: Menia
Bentele und Anna Lutz
gewinnen in Cervia

SEITE 17

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich



JAHRESFEST Gelungene Feierlichkeiten auf dem Areal der Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Inspiration und Begegnung im Klosterdorf



Der Flohmarkt vor dem Feierabendhaus lockte zahlreiche neugierige Schwestern und Besucher an.

Originelle Formate, traditionelle Spiele und ein runder Geburtstag prägten das diesjährige Fest der Riehener Diakonissen.

NATHALIE REICHEL

Man mag sich vorab gefragt haben: Was bedeutet genau «Aufrecht leben»? Das Motto des diesjährigen Klosterdorfes der Kommunität Diakonissenhaus Riehen bietet reichlich Interpretationsspielraum – und bedeutet sicherlich für jeden und jede etwas anderes.

Für den Präsidenten der Kommunität Georg Schubert, der an der Eröffnungsfeier letzten Samstag ein Grusswort sprach, hat aufrechtes Leben mit aufrechtem Gang zu tun, denn beides drückt eine bestimmte Haltung aus: «Ich habe das Recht, hier zu sein. Ich habe das Recht, meinen Raum einzunehmen und zu gestalten.» Das Gegenteil davon, nämlich der gekrümmte Gang, sei besonders früher ein Zeichen von Demut gewesen und habe viele Menschen am aufrechten Leben gehindert. Auch heute noch könne ein Mensch durch sein Umfeld daran gehindert werden. Der Auftakt des Fests, das übrigens auch das 171-jährige Bestehen der Kommunität zelebrierte, wurde musikalisch umrahmt vom CVJM Posaunenchor Riehen, der dem Anlass einen noch feierlicheren Charakter verlieh.

Motto als roter Faden

Das Festmotto zog sich wie ein roter Faden durch den Tag und war auch bei weiteren Programmpunkten präsent. Zum Beispiel beim Meditationsweg im Garten der Kommunität, wo im

Rahmen einer kleinen Ausstellung verschiedene Personen aus dem Klosterdorf zu Wort kamen und berichteten, was aufrechtes Leben für sie bedeutet oder welche konkreten Bibelverse sie dazu inspirieren. Oder bei der Präsentation des Jahresberichts durch Oberin Schwester Doris Kellerhals, die sich dabei aufs Jahreswort der Kommunität bezog. Auch in diesem geht es um Aufrichtigkeit.

Oder letztlich beim Workshop «Bibel getanzt». Bei diesem Format ging es darum, zu bestimmten Bibelpassagen, Psalmen zum Beispiel, gemeinsam im Kreis zu tanzen. «Das ist auch eine Art, wie man Gott loben, anbeten oder danken kann», erklärte Schwester Sonja Röthlisberger, die zusammen mit Verena Manger, Kandidatin Drittorden, den Kurs leitete. Ausserdem habe ja auch Tanzen mit aufrechtem Gang zu tun. Die Melodien und Tänze waren mal fröhlicher, mal ruhiger. Man konnte in sich gehen, doch fühlte sich gleichzeitig wohl in der Gemeinschaft. Manchmal enthielt die Choreografie symbolische Bewegungen wie zum Beispiel das Hochstrecken der Arme als Zeichen des Lobpreises oder deren Überkreuzen vor der Brust als Zeichen der Dankbarkeit.



Der Festakt zum Jubiläum der Kita Rägeboge gehörte zweifellos zu den Höhepunkten der Feierlichkeiten.



Der Workshop «Bibel getanzt» bot eine originelle Gelegenheit, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen.

Fotos: Stefan Leimer

Die Lieder ertönten meist ohne Songtext und stammten in der Regel aus dem hebräischen, griechischen oder klassischen Musikrepertoire. Es war ein originelles, schönes Erlebnis.

Zurück im Garten der Kommunität stiess man auf weitere Angebote, die von Entenfischen und Mikado im Grossformat über einen Flohmarkt vor dem Feierabendhaus mit teils selbst hergestellten Produkten bis hin zu fein duftenden Würstchen beim Verpflegungsstand reichten. Immer wieder waren auf dem Areal Leute – Besuchende wie auch Schwestern und andere Klosterdorfbewohner – anzutreffen, die miteinander plauderten: Es war ein Tag der Begegnung eben, genau so, wie es die Schwestern auch gewollt hatten.

Ein Fest im Fest

Ein grosses Highlight der Feierlichkeiten war sozusagen ein Fest im Fest, nämlich das 50-Jahr-Jubiläum der Kita Rägeboge. Sie trägt erst seit den 1990er-Jahren überhaupt einen Namen, wie den Infos auf den Stellwänden zu entnehmen war, und auch war sie nicht immer dort, wo sie heute ist, nämlich im «Heimetli» hinter dem Mutterhaus. Dort befindet sie sich seit

2018. Angefangen im ehemaligen Küchentrakt zog die Kita vorübergehend auch ins heutige Adullam sowie ins Geistlich-diakonische Zentrum.

Aber nicht nur an den Stellwänden, sondern auch während der Ansprachen der Rednerinnen und Redner wurde klar, welch langjährige Tradition die Kita Rägeboge prägt. Man erfuhr von Freundschaften zwischen Mitarbeiterinnen und ehemaligen Kindern, die heute noch gepflegt werden, oder von ehemaligen Rägebogekindern, deren eigenen Töchter und Söhne heute selber diese Kita besuchen. Und Schwester Sabine Höffgen von der Kommunitätsleitung spannte den Bogen zwischen gestern und heute: «Das frühere Bedürfnis der Mütter, während der Arbeitszeit ihre Kinder gut betreuen zu lassen, ist heute aktueller denn je.»

Eine Führung durch die aktuelle Ausstellung mit eindrücklichen Werken von Eva Wuchner, ein Volkstanzworkshop, ein Vespergebet und tags darauf ein Festgottesdienst in der Dorfkirche rundeten die Feierlichkeiten ab. Nun bleibt die Erinnerung der Besuchenden und Schwestern an das vergangene Fest – und bestimmt auch schon die Vorfreude auf das nächste.

BERN Basler Regierungspräsident gab seine Kandidatur bekannt

Beat Jans will in den Bundesrat

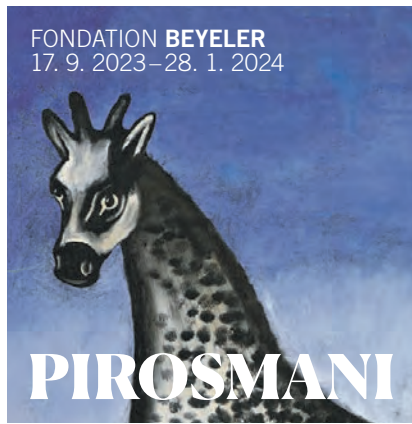
Es wäre zwar vielleicht nicht unbedingt ein Riehener, aber immerhin ein in Riehen Geborener, der ab 2024 in der Landesregierung Einsitz nehmen würde, sollte Beat Jans (SP) zum Bundesrat gewählt werden. Der Basler Regierungspräsident gab vergangene Freitag an einer Medienkonferenz in Bern seine Kandidatur als Nachfolger von Alain Berset bekannt.

Er tue dies «mit Respekt und grosser Motivation» und würde das Amt «gerne und mit Überzeugung» ausüben. Er halte die Schweiz für ein grossartiges Land – ihm dienen zu dürfen, würde ihn begeistern. Der

59-Jährige ist davon überzeugt, dass er für das Bundesratsamt geeignet ist: «In meinem Lebensrucksack ist, was es für dieses Amt braucht», sagte er und berief sich auf seine berufliche und politische Erfahrung. Beat Jans ist Umweltnaturwissenschaftler und sass von 2010 bis 2020 für Basel-Stadt im Nationalrat. Regierungspräsident ist er seit zweieinhalb Jahren.

In den Bundesrat wollte bis vor Kurzem auch Parteikollege und Nationalrat Mustafa Atici. Wie er diese Woche gegenüber der Basler Zeitung bekannt gab, zog er seine Kandidatur zugunsten von Jans wieder zurück.

Reklameteil



Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

EINWOHNERRAT

Gewerbepark kommt

rs. Der Einwohnerrat hat am Mittwoch den Baurechtsvertrag der Gemeinde Riehen mit der Gewerbepark Riehen AG ohne Gegenstimme genehmigt und damit den Weg frei gemacht für den Bau eines Gewerbehäuses mit Gewerbehof an der Hörnliallee. Grundsätzlich gab es keine Voten gegen die Unterzeichnung des Vertrags mit 50-jähriger Laufzeit und zweimaliger Option der Baurechtsnehmerin auf Verlängerung um erst 30 und dann nochmals 20 Jahre.

Kritik gab es am Vorgehen. Die FDP störte sich daran, dass nun eine auswärtige Firma aus Lenzburg als Generalplanerin eingesetzt wurde und dass das Projekt zu wenig auf das lokale Gewerbe ausgerichtet sei. Das entspreche nicht den ursprünglich kommunizierten Zielen. Diese Kritik wollte die LDP nicht gelten lassen, die das Projekt als grossen Gewinn für Riehen wertete, zumal auch viel für die Nachhaltigkeit getan werde. Die SVP bedauerte zwar den Verlust der Familiengärten, zeigte sich aber vom Bauvorhaben überzeugt.

Die SP betonte die Vorzüge der innovativen Elemente der Vorlage, insbesondere der geplanten Pyrolyseanlage zur CO₂-Reduktion. Und sie hoffe, dass mit Unterstützung des Gewerbes mehr Wohnraum geschaffen werden könne. Die Fraktion EVP lobte die Massnahmen zur Förderung der Biodiversität und die geplante Pyrolyseanlage. Die Fraktion Mitte/GLP schliesslich freute sich auch auf die Pyrolyse als künftiges Leuchtturmprojekt und nahm wohlwollend zur Kenntnis, dass an mögliche Altlasten auf dem Areal gedacht werde und entsprechende Abklärungen liefen.

Zu Beginn hatte Ratspräsident Martin Leschhorn Strebel die Basler Regierungsrätin Tanja Soland begrüsst. Die Finanzministerin des Kantons war erstmals beim Riehener Gemeindeparlament zu Gast und zeigte sich als grosse Anhängerin des Föderalismus. Riehen mit einem Einwohnerratsmitglied für 560 Personen sei in seinem politischen Handeln wesentlich näher an der Bevölkerung als Basel, wo auf ein Grossratsmitglied 1800 Personen kämen. Es sei gut und richtig, dass Riehen gewisse Dinge anders handhabt als der Kanton, und sie sei froh, dass es Riehen gebe und es nicht eingemeindet und zu einem Stadtviertel geworden sei wie Kleinhüningen.

Die Anzüge von Simon Bochsler (Die Mitte) betreffend schnelleres 5G-Mobilfunknetz und Jenny Schweizer (SVP) betreffend Schulwegsicherheit während der Sanierung des Wasserstetzenschulhauses wurden an den Gemeinderat überwiesen.



GASLIEFERSTOPP Kleine Anfragen von Heinrich Ueberwasser (SVP) wurden beantwortet

Individuelle Beratung schon heute möglich

Die Ankündigung der Industriellen Werke Basel (IWB) zu Beginn des Jahres, dass bei 28 Liegenschaften in Riehen innert zwei Jahren die Gasleitungen stillgelegt werden, löste eine Reihe von politischen Reaktionen aus. Mittels Interpellation appellierte Einwohnerrat Heinrich Ueberwasser (SVP) an die Mithilfe des Gemeinderats, von der IWB eine längere Vorlaufzeit als zwei Jahre zu verlangen; dieser reagierte daraufhin mit einem schriftlichen Hinweis an das Energieunternehmen, dass die Zweijahresfrist «deutlich zu kurz» und daher unbedingt zu verlängern sei.

Die IWB zog daraufhin ihre Ankündigung wieder zurück und versprach, künftig grössere Fristen zu gewähren. Inzwischen stehe fest, dass die Vorlaufzeit mindestens drei bis vier Jahre betragen werde, teilt die IWB auf Anfrage der RZ mit.

Coaching gefordert

Doch für Heinrich Ueberwasser ist dies nicht genug. «Mit der Terminverschiebung allein ist das Problem noch nicht gelöst», betonte er im März an einer Medienkonferenz zusammen mit weiteren betroffenen Anwohnern des Mooswegs. Auch eine allgemeine Informierung der Bevölkerung im Sinne einer «Powerpoint-Präsentation im Dorfsaal» reiche nicht aus. Die Anwohner forderten daher eine Art individuelles Coaching-Programm, das jede betroffene Person von A bis Z durch den gesamten Heizungsersatzprozess begleite: von der Ankündigung der Stilllegung bis zur Installation der neuen Heizkörper.

Eine individuelle Beratung über den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme ist bereits heute möglich. «Sie kann auf Anfrage jederzeit kostenlos durch die IWB und das Amt für Umwelt und Energie erfolgen», so IWB-Mediensprecherin Jasmin Gianferrari. Zudem erhielten die Kundinnen und Kunden mit der individuellen Ankündigung der Gasstilllegung eine umfassende Broschüre mitgeliefert. Diese informiere über das Vorgehen



Die IWB wird künftig mindestens drei bis vier Jahre im Voraus die Stilllegung der Gasleitungen (gelb) ankündigen.

Foto: Archiv RZ Mathias Leemann

und solle der Eigentümerschaft den Umstieg auf das neue Heizsystem erleichtern. In Ergänzung dazu werde noch dieses Jahr eine breite öffentliche Kommunikation lanciert; anschliessend sei in Riehen in Kooperation mit der Gemeinde eine Informationsveranstaltung vorgesehen.

Anfragen an Gemeinderat

In derselben Sache hatte Ueberwasser im Frühjahr an den Gemeinderat auch zwei Kleine Anfragen gerichtet, in denen er unter anderem wissen wollte, wie dieser zu seinem Coaching-Vorschlag stehe, ob das Fernwärmenetz weiter ausgebaut werden könne und ob nach Stilllegung der Gasleitungen diese nicht für künftige Energielösungen im Boden belassen werden könnten.

Die Antworten der beiden Kleinen Anfragen liegen inzwischen vor und wurden an der vorgestrigen Einwohnerratssitzung dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt. Darin wird festgehalten, dass die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der IWB und

dem Kanton bereits «zahlreiche Massnahmen» in puncto Beratung getroffen habe und dass weitere Informationsformen geplant seien. Ausserdem, dass die Erschliessung des Fernwärmenetzes an den locker bebauten Hanglagen kaum sinnvoll sei und dass Gasleitungen ab einer gewissen Grösse und Beschaffenheit nach Ausserbetriebnahme grundsätzlich verfüllt oder aus dem Boden entfernt werden müssten.

Zufriedenstellend sind diese Antworten für Ueberwasser aber nicht wirklich: «Meine wichtigste Frage blieb gänzlich unbeantwortet: Teilt der Gemeinderat die Sorge, dass eine Aufhebung der Zweijahresfrist allein das Problem nicht löst, sondern dass die gewonnene Zeit so eingesetzt werden sollte, dass durch Beratung und Unterstützung tragbare Lösungen gefunden werden?», klagte er in einem RZ-Leserbrief vergangene Woche. Der zuständige Gemeinderat war trotz mehrmaliger Nachfrage der RZ für eine Stellungnahme dazu nicht rechtzeitig zu erreichen. *Nathalie Reichel*

LESERBRIEFE

Mehr Gehör in Bern

In meiner persönlichen Überzeugung liegt mir besonders am Herzen, dass Werte wie Freiheit eine zentrale Rolle spielen und damit alle Riehenerinnen und Riehener die Möglichkeit haben, ihr Potenzial auszuschnüpfen und ihr Leben möglichst nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten. Die Kandidierenden der FDP sind engagierte und kompetente Persönlichkeiten, die unsere Gemeinde und ihre Bedürfnisse verstehen. Nicht zuletzt mit ihrem Bekenntnis, die Thematik der Untertunnelung der S6 mit Nachdruck nach Bundesbern ins verantwortliche UVEK-Departement zu tragen. Denn für alle ist wohl klar, dass beispielsweise bei einer oberirdischen Variante und der Verdoppelung der Wartezeiten vor den Bahnübergängen dies nicht nur eine übermässige Beeinträchtigung der Riehener Bevölkerung wäre, sondern auch volkswirtschaftlicher Unsinn. Mit einer Stimme für die FDP können wir sicherstellen, dass Riehen eine starke Stimme in der nationalen Politik hat, um unsere Anliegen optimal einzubringen. Die drei Listen der FDP

(Hauptliste, FDP Plus und Jungfreisinnige) verfügen über tolle Persönlichkeiten und ich wähle mit Überzeugung die Kandidierenden der FDP.

Carol Baltermia, Riehen, Einwohnerrat FDP

Fantasiezahlen

Ach ja, diese Fantasiezahlen, die uns Daniel Schoop in der RZ präsentiert hat, sind wirklich bezaubernd. Er behauptete, notabene ohne Fakten zu liefern oder eine Gegenüberstellung einer entsprechenden Submission erbracht zu haben, dass der Rufbus 50 Prozent teurer geworden wäre und stolze 257'000 Franken kosten würde. Fakt ist, Riehen hat eine Submission durchgeführt, ab 10. Dezember 2023 kostet das Ruftaxi 99 Franken pro Betriebsstunde. Daniel Schoop spricht von einer Teuerung von 50 Prozent, was bedeutet, dass die alten Kosten in Riehen 65 Franken pro Stunde waren. Bettingen bezahlt für seinen Rufbus 95 Franken pro Betriebsstunde, für denselben Dienst! Chapeau Gemeinderat.

Bei durchschnittlichen Betriebsstunden von 1775 pro Jahr à 99 Franken, analog Riehen, ergibt das 175'725

Franken und nicht die Fantasiezahl von 257'000, die Herr Schoop in die Welt gesetzt hat. Auch wenn man die Kosten für eine öffentliche Submission von 25'000 Franken dazurechnet, macht das insgesamt in fünf Jahren 441'127 Steuerfranken weniger als die 32er-Nachtbusse. Gemäss Daniel Schoop sollen die jährlichen Kosten für zwei Man Lion's City M Busse mit jeweils 158 Plätzen, vermutlich um die 270'000 Franken sein. Das wären dann 76 Franken pro Betriebsstunde und Bus – 23 Franken unter dem Tarif für ein Ruftaxi in Riehen, das einen Mercedes Sprinter mit 8 Plätzen nutzt!

Ja, liebe Bettinger, Fantasiezahlen sind wirklich ein Segen für die Vorstellungskraft. Wer benötigt schon eine solide Grundlage, wenn man so schön mit den Steuergeldern ins Blaue spekulieren kann – da sind Fakten nur lästig. *Peter Hablützel, Bettingen*

Anmerkung der Redaktion

Die als Fantasiezahl bezeichneten 257'000 Franken sind das Ergebnis einer Berechnung, die auf der Annahme fusst, dass der Rufbus in Bettingen – analog jenem in Riehen – um 50 Prozent teurer würde.

GEMEINDEREFORM Erster Aufgaben- und Finanzplan liegt vor

Riehener Planzahlen mit Defizit

rz. Die Gemeindereform zur Einführung des Neuen Steuermodells Riehen (NSR) ab 1. Januar 2024 sei auf der Zielgeraden angekommen, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag mit. Der Gemeinderat lege dem Einwohnerrat erstmals als neues Steuerungsinstrument den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) vor. Darin enthalten sei das Budget der Gemeinde, worüber der Einwohnerrat am 13. Dezember abstimmen werde. Im Budget 2024 werde mit einem Defizit von 9,8 Millionen Franken gerechnet. Bei den Steuereinnahmen werde vorsichtig optimistisch eine günstige Entwicklung erwartet. Der Gemeinderat beantrage, für das Jahr 2024 den Steuerfuss unverändert zu belassen.

Schon vor einem Jahr, im letzten Politikplan 2023–2026 nach dem alten System Prima, sei für das Jahr 2024 im Ergebnis ein Defizit von 9,8 Millionen Franken angenommen worden, was sich bis heute nicht verändert habe. Die im AFP beschriebenen Planjahre zeigten weiter folgende Defizite: 8,1 für 2025, 7,1 für 2026 und 5,6 Millionen Franken für 2027.

Die Mehrkosten der Gemeinde gegenüber vorherigen Budgetperioden entstünden einerseits im Bereich Bildung durch steigende Schülerzahlen und durch den Ausbau von Angeboten (z. B. bei der Tagesstruktur). Andererseits seien es steigende Kosten im Bereich Raumentwicklung und Infrastruktur (S-Bahn, Kleinbuslinien, Ruftaxi) und die allgemeine Teuerung (Energiekosten, Teuerungsausgleich für das Gemeindepersonal), die in der Erfolgsrechnung spürbar seien. Der

Aufwand für die Instandhaltung und Instandstellung der gemeindeeigenen Infrastrukturen, insbesondere bei Schulgebäuden, bleibe hoch. Die für das Jahr 2024 beantragten 31,5 Millionen Franken als Investitionskredit lägen über dem bisherigen Mehrjahreschnitt. Die verstärkte Planungs- und Bautätigkeit sei vom Gemeinderat jedoch gezielt auf der Grundlage der neuen Werterhaltungsstrategie ausgelöst worden und sollte den Investitionsrückstand beheben können. Die in den vergangenen Jahren durch aufgeschobene Arbeiten nicht benötigten Mittel, die als Gewinn entsprechende Reserven äufneten, sollen massvoll und gezielt dafür eingesetzt werden, so das Communiqué.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen werde vom Gemeinderat als vorsichtig günstig eingeschätzt, indem trotz der Auswirkungen des kantonalen Steuersenkungspakets im Jahr 2024 Steuereinnahmen in der Höhe von 123 Millionen Franken und in den drei darauffolgenden Jahren ein stabiles Wachstum erwartet werde. Der Gemeinderat erachte die Planung eines Defizits für 2024 als tragbar. Durch Gewinne in den letzten Jahren konnten Reserven gebildet werden, die jetzt zweckgebunden eingesetzt werden sollten. Die Erfahrungen der letzten Jahre bestärkten diese Haltung, zumal die Ergebnisse regelmässig besser ausgefallen seien als ursprünglich erwartet. Der Gemeinderat halte es deshalb für sinnvoll, die tatsächlichen finanziellen Entwicklungen und Ergebnisse zunächst abzuwarten.



Über der Grendelmatte ...

mf. Fliegen kann etwas Schönes sein. Doch auch mit beiden Beinen auf dem Boden gibt es viel zu erleben. Dies stellte unser Fotograf fest, als er während eines Fussballspiels seine neue Kamera ausprobierte. Da sah er über sich das Flugzeug und wollte testen, was der Fotoapparat wohl aus dem Propeller mache. Das Ergebnis, das für die Kamera, aber sicher auch für jenen spricht, der sie bedient, sehen Sie oben.

Foto: Philippe Jaquet

IN KÜRZE

Zeugenaufruf zu Fahrradkollision

rz. Am Sonntag, 17. September, gegen 12.30 Uhr kam es auf der Route des Anlasses Slow Up in Riehen auf der Höhe der Inzlingerstrasse zu einer Kollision zwischen zwei Radfahrern, wie in einer gleichentags verschickten Medienmitteilung der Verkehrspolizei nachzulesen ist. Eine Radfahrerin kam dadurch zu Fall und verletzte sich. Der beteiligte Radfahrer fuhr weiter, ohne sich um die Schadensregelung zu kümmern.

Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei über Telefon 061 208 06 00 oder über KapoVrk.VLZ@jds.bs.ch zu melden.

Basel-Stadt erwartet Überschuss

rz. Aufgrund der Zahlen der zweiten Hochrechnung 2023 erwartet der Kanton Basel-Stadt für das laufende Jahr einen Überschuss von 189 Millionen Franken, so eine Medienmitteilung des Regierungsrats vom Dienstag. Diese Prognose liege 151 Millionen über dem Budget. Grund dafür seien insbesondere die Steuereinnahmen von Unternehmen, die deutlich höher ausfallen

dürften als erwartet. Auf der anderen Seite entfalle die budgetierte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank.

Das Budget 2023, welches letzten Dezember vom Grossen Rat beschlossen wurde, rechnete mit einem Überschuss von 39 Millionen Franken. Aufgrund der zweiten Hochrechnung mit den Zahlen per Ende August steige das erwartete Plus auf 189 Millionen und liege damit über der Prognose der ersten Hochrechnung vom letzten Juni. Diese ging von einem Überschuss in der Höhe von 84 Millionen aus.

Unterstützung für Beyeler Museum AG

rz. Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat beantragt, der Beyeler Museum AG für die Jahre 2024 bis 2027 Ausgaben von 7'860'000 Franken (jährlich 1'965'000 Franken) zu bewilligen, was in einer Kurzmitteilung aus der Regierungsratssitzung vom Dienstag nachzulesen ist.

Die hervorragende Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit sowie der wesentliche Beitrag zur kulturellen Standortqualität der Region seien der Grund, weshalb die Beyeler Museum AG von einem substanziellen Beitrag der öffentlichen Hand profitiere.

Reklameteil

Stefan Suter

Daniela Stumpf

Laetitia Block

Joël Thüning

Für eine sichere Zukunft in Freiheit.

Liste 12 in den Nationalrat


SVP Basel-Stadt

CARTE BLANCHE



Wolfgang Dietz

ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

Es braucht Mut

Es ist beeindruckend, mit welch grossem Engagement die Winzerinnen und Winzer in unserer Region ihrer Arbeit in den Reben nachgehen. Das ist in Weil am Rhein nicht anders als in Riehen. Sachkundig, gewissenhaft und akribisch gehen sie das gesamte Jahr über zu Werke. Und das mit dem Wissen, dass dieser Einsatz auf einen Schlag zunichtegemacht werden kann. Stichwort: Extremwetterereignisse.

Bei unserer traditionellen Rebbegehung in den Haltinger Reben haben wir bei schönstem Spätsommerwetter aus erster Hand erfahren, mit welchen Sorgen die hiesigen Winzerinnen und Winzer kämpfen und wie es um den diesjährigen Jahrgang bestellt ist.

So erfuhren wir beispielsweise, dass die Trauben in diesem Jahr enormem Stress ausgesetzt waren. Die extremen Wetterschwünge mit hohen Temperaturschwankungen, Starkregen und Hitze sorgen dafür, dass die Reifung ausgebremst wurde. Die Rebstöcke benötigen ihre ganze Energie, um überhaupt am Leben zu bleiben.

Der Start des Reifeprozesses war dann eher von kühlen Temperaturen geprägt. Der Pilsdruck war hoch, doch konnten die Weinbäuerinnen und Weinbauern den Einsatz von Pflanzenschutz lange hinauszögern. Dann kam die Hitze, und jede Menge Sonne schien in den Weinberg hinein. Nun hängen dort volle Trauben. Alles gut? Noch nicht. Erst, wenn die Trauben gelesen und in der Trotte gelandet sind.

Bis dahin kann viel passieren. Ein einziges Extremwetterereignis im letzten Moment kann die Qualität entscheidend verhegeln. Geringste Beschädigungen würden beispielsweise dann Wespen und die berühmte-berüchtigte Kirschessigfliege anlocken.

Dass auch die Winzerinnen und Winzer innovativ sind, das wurde bei der Präsentation sogenannter Hagelschutznetze deutlich, die den Reben einen gewissen Schutz bieten. Zwar sind die Investitionen erheblich, doch die Ergebnisse können sich sehen lassen. Die Netze dienen auch als Wespen- und Sonnenschutz. Ohne Schutz ist man noch bei der eingeschleppten Esca-Krankheit. Eine ganze Schar pilzlicher Schaderreger lässt den Rebstock schnell absterben.

Für mich stand nach dem Besuch in den Reben fest: Mut und Bereitschaft, Veränderungen zu gestalten, sind die besten Voraussetzungen, damit wir am Ende mit einem guten Wein anstossen können – auch über die Grenze.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

PHILHARMONISCHES ORCHESTER Mitreissendes Herbstkonzert mit der Cellistin Chiara Samatanga

Neuer Charakter und grossartige Solistin

Was sich im Frühlingskonzert bereits gezeigt hatte, als erstmals Manuel Oswald den Taktstock führte, hat sich im diesjährigen Herbstkonzert des Philharmonischen Orchesters Riehen bestätigt. Mit dem Dirigentenwechsel von Jan Sosinski zu Manuel Oswald hat eine neue Ära begonnen. Und das ist gut so.

Spielte das Orchester unter Sosinski ausgesprochen gefühlsbetont, sozusagen extrovertiert, mit schnellen Stimmungswechseln und oft mit einem Lächeln auf den Lippen, so wirkt es unter Manuel Oswald sozusagen introvertiert, hoch konzentriert und spielt neue Qualitäten aus. Das ist nicht besser oder schlechter als vorher, sondern ganz einfach anders. Manuel Oswald hat dem Orchester einen neuen Charakter gegeben, und dass das Ensemble diesen Wechsel derart schnell und brillant umgesetzt hat, spricht für dessen Qualität.

Das ist wohl mit ein Grund, weshalb mit Chiara Enderle Samatanga eine Solistin von ganz ausserordentlichem Format hatte gewonnen werden können. Das Cellokonzert in e-Moll von Edward Elgar wird als ein spezieller Höhepunkt in die Orchestergeschichte eingehen. Die Cellistin reizte die Möglichkeiten des Instruments vom tiefen Bass über sanftes Zupfen und fast schon gitarrenartig gespielte Akkorde bis in höchste Lagen, wie sie selbst Geigen nicht oft zu spielen pflegen, aus, und zwar nicht einfach, um ihr Können unter Beweis zu stellen, sondern mit einer unglaublichen Selbstverständlichkeit und Lockerheit, einer inneren Freude auch. Und dass dann auch noch das Sonnenlicht durch die seitlichen Fenster auf Teile der Bühne schien, sorgte zusätzlich für spezielle Stimmungsmomente. Instrument und Musikerin wurden eins, liessen den oft melancholischen, schwermütigen Stimmungen, die sich auch plötzlich wieder in Höhepunkte steigern und fast zur Stille konzentrieren konnten, freien Lauf, behutsam begleitet von einem Orchester, das in grosser Differenziertheit alle Stimmen, auch die



Die Cellistin Chiara Samatanga lässt ihren Gefühlen freien Lauf, aufmerksam beobachtet von Dirigent Manuel Oswald.

Fotos: Rolf Spriessler

ganz sanften und leisen, zur Geltung kommen liess. Dass dies durchaus Absicht war, zeigte sich in den sorgfältigen, aufmerksamen Gesten, mit denen der Dirigent sein Orchester unterstützte. Ein Genuss für Ohr und Auge. Und ein passender Umgang mit einem grossartigen Werk, dem Edward

Elgar unter dem Eindruck des kurz zuvor zu Ende gegangenen Ersten Weltkriegs und persönlicher Schicksalsschläge eine überwiegend melancholische Grundstimmung gegeben hatte. Nach langem, begeistertem Applaus spielte Chiara Samatanga als Zugabe solo den dritten Satz aus



Das Orchester spielt im ersten Teil, noch ohne Solistin, auf der Landgasthofbühne Mozarts «Prager Sinfonie».

RENDEZ-VOUS MIT ... Célien Colin Hasler, Nachwuchs-Schweizermeister im Boxen

«Das Boxen gibt mir ein Ziel»

Am vorletzten Wochenende sorgte der 16-jährige Célien Colin Hasler für eine Überraschung – zumindest für die, die ihn noch nicht kannten. «Ich habe ihm das zugetraut, sonst hätten wir ihn gar nicht dorthin geschickt», sagt Schulleiter Shemsî Beqiri, 14-facher Weltmeister im Kickboxen. Der Exploit gelang Célien Hasler im Rahmen der Nachwuchs-Schweizermeisterschaft im Boxen, die am 16./17. September in Luzern über die Bretter ging. Célien gewann in der Altersklasse der Jahrgänge 2007/08 in der Gewichtsklasse 67–70 Kilogramm all seine drei Kämpfe vorzeitig, zuerst gegen Timéo Hofmann von Punch Boxing Martigny, dann gegen Rambaja Riza von der Vernier Boxing Academy und schliesslich im Final gegen Leart Sulejmani vom Baselbieter Klub Arnold Boxfit rund um den frischgebackenen Prattler WBF-Schwergewichts-Weltmeister Arnold «The Cobra» Gjergaj und holte sich damit den Nachwuchs-Schweizermeistertitel.

Starker Auftritt in Riehen

Célien Hasler stand kürzlich sogar im selben Ring wie der grosse Gjergaj, und das in Riehen, wo er zusammen mit seinem Vater wohnt. Er bestritt nämlich am 2. September im Landgasthofsaal einen der Amateur-Vorkämpfe von Arnold Gjergajs grossem WBF-WM-Kampf. Gegen den zwei Jahre älteren Bieler Taha Mustafa Rezek gewann er über drei Runden mit 3:0 Kampfrichterstimmen.

Es war erst sein sechster offizieller Kampf bei Swiss Boxing gewesen. Sein Kampf-Debüt hatte Célien Hasler am 4. März 2023 in Deutschland gegeben. An einem internationalen Boxmeeting in Stuttgart gewann er gleich auf Anhieb. Dieser Kampf erscheint in seiner offiziellen Statistik von Swiss Boxing allerdings nicht. Er sei sehr



Der 16-jährige Célien Colin Hasler im Boxring des Trainingslokals des Superpro Sportcenters in Münchenstein.

Foto: Rolf Spriessler

nervös gewesen, auch weil er überhaupt nicht gewusst habe, wo er stehe.

Célien Hasler hat innert kurzer Zeit unglaublich grosse Fortschritte gemacht. Das bestätigt auch Klubchef Shemsî Beqiri. Er setze Anweisungen sehr schnell um, sei zielstrebig und ehrgeizig. Er boxe sehr offensiv und dominant. An der Schnelligkeit und der Reaktion auf das Verhalten des Gegners müsse er hingegen arbeiten. Célien werde nun als Amateur weiterboxen und dort vornehmlich auf ältere, erfahrenere Boxer treffen. In diesen Kategorien wird mit Kopfschutz geboxt, die Kämpfe gehen in der Regel über drei Runden. Ein nächster Kampf ist geplant an einem Boxmeeting in Sissach am 21. Oktober.

Olympia und Profikarriere?

Eine Profikarriere hält Shemsî Beqiri für möglich und ein erstes grosses Ziel für Célien könne die Qualifikation für die Boxwettbewerbe der Olympischen Spiele sein. Aber wie alle Athleten in seiner Schule gelte es vor allem anderen, eine seriöse Ausbildung zu machen und einen Beruf zu erlernen. Und das tut Célien auch. Nach Abschluss der Schule hat er eine Lehre als Montage-Elektriker begonnen.

Seine ersten Kampfsporterfahrungen machte Célien Hasler, der als Sohn einer Schweizerin und eines Kongolesen zunächst in Oberwil aufgewachsen ist, bereits als Siebenjähriger. Da hatten ihn seine Eltern ins

der Suite für Violoncello des katalanischen Cellisten und Komponisten Gaspar Cassadó (1897–1966).

Zuerst hatte das Orchester Mozarts «Prager Sinfonie» gespielt, die Sinfonie Nr. 38 in D-Dur, die Anklänge an die Zauberflöte und Parallelen zur Figaro-Oper enthält – an Letzterer arbeitete Mozart denn auch noch, als schon Teile der Sinfonie am Entstehen waren. Auch hier hatte der Dirigent mit dem Orchester die Stimmen fein herausgearbeitet und so kamen alle Register zur Geltung und das Orchester wirkte als grosse Einheit, und zwar nicht, weil alles einheitlich tönte, sondern weil sich alles Verschiedene wunderbar einfügte und auch genügend Raum erhielt. Ein grossartiger Abend im gut gefüllten Landgasthofsaal.

Im kommenden Frühjahr – am 17. März im Landgasthofsaal und tags zuvor im Basler Kulturzentrum Don Bosco – lädt das Philharmonische Orchester Riehen zum Jubiläumskonzert ein. Zum 20. Geburtstag hat es sich mit Tschaikowskys Sinfonie Nummer 5 in e-Moll (op. 54) eine grosse Aufgabe gestellt. Und deshalb ist man gegenwärtig auch noch auf der Suche nach Verstärkung, vor allem im Cello- und Kontrabassregister.

Rolf Spriessler

Judo geschickt, und das gefiel ihm auch recht gut. Doch dann spielte er Fussball, bei den Old Boys, und Tennis.

Vor vier Jahren begann er dann mit dem Kickboxen. Er suchte sich einen Klub und wurde fündig beim Superpro Sportcenter von Shemsî Beqiri, der auf dem Dreispitzareal, ganz am Ende der Frankfurt Strasse, über eine grosse Trainingshalle verfügt. Dort treffen wir uns hinter der Theke – während davor eine grosse Kinderschar trainiert. Ab und zu wird es laut, wenn im Chor Kampfrufe erschallen. Das Training ist sehr konzentriert, aber die Kinder sind mit sichtlicher Freude und grossem Enthusiasmus bei der Sache.

Célien wirkt sehr ruhig. Erstaunlich ruhig und zurückhaltend für einen Boxer, denke ich, und frage, wieso er boxt. Denn nach zwei Jahren Kickboxen ist er auf Boxen umgestiegen, wie einige Klubkollegen auch, und so hat sich die eigentlich auf Kickboxen spezialisierte Schule inzwischen auch dem Schweizerischen Boxverband angeschlossen. Boxen gebe ihm ein Ziel, lehre ihn Disziplin, sagt Célien. Da wisse er, wofür er am Morgen aufstehe. Er beschreibt sich als diszipliniert und kontaktfreudig. Seine Freizeit verbringt er gerne im Kollegenkreis.

Nach einem Jahr reinem Freizeitboxen begann er unter der Leitung seines Trainers Hynsi Beqiri, dem Bruder des Schulleiters, intensiv zu trainieren. Intensiv heisst Montag, Mittwoch und Freitag Gruppentraining mit allen Boxern, Dienstag und Donnerstag individuelles Training mit speziellen Übungen und Sparringkämpfen. Und dazwischen noch einmal wöchentlich eine Konditionseinheit. Zum Beispiel auf dem Sportplatz Grendelmatte, wo er immer mal wieder auf der Rundbahn anzutreffen ist.

Rolf Spriessler



Michael Hug

Raoul Furlano

Lydia Isler-Christ

Patricia von Falkenstein Nationalrätin

LDP  **LISTE 3**

In Bern für Basel entscheiden.

Kürbisscheune

Ab sofort ist die Kürbisscheune täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Speisekürbis: Riesen Auswahl ca. 50 Sorten!

Halloween-Kürbis: Von klein bis sehr gross!

Zierkürbis!

Ab 7. Oktober bemalte Kürbisse.

Anfahrt über Inzlingen oder
Grenzach-Wyhlen
Richtung Rührberg
(ab Rührberg ausgeschildert)

Adresse: Familie Deschler
Feldbergstrasse 1a
79639 Grenzach-Wyhlen
Rührberg



Ihre Zeitung online: www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Belletristik	Bücher Top 10 Sachbuch
1. Ferdinand von Schirach Regen – Eine Liebeserklärung Erzählung Luchterhand Literaturverlag	1. Christian Lienhard Basel Souvenirs – Ein Bildband Basiliensia Spalento Verlag
2. Walter Moers Die Insel der tausend Leuchttürme Fantasy Penguin Verlag	2. Gabriele von Arnim Der Trost der Schönheit Biografischer Essay Rowohlt Verlag
3. Demian Lienhard Mr. Goebbels Jazz Band Roman Frankfurter Verlagsanstalt	3. Baschi Dürr Praxis der Freiheit – Betrachtungen des politischen Alltags Politik NZZ Libro
4. Pedro Lenz Ish das aues? Sprachliche Moden und Marotten Kolumnen Knapp Verlag	4. Axel Hacke Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wichtig uns der Ernst des Lebens sein sollte Lebensfragen DuMont Verlag
5. Martin Suter Melody Roman Diogenes Verlag	5. Roli Kaufmann E Ryyim uf Baaseldytsch Basiliensia Reinhardt Verlag
6. J.O. Morgan Der Apparat Roman Rowohlt Verlag	6. Sophie Passmann Pick me Girls Feminismus Verlag Kiepenheuer & Witsch
7. R.C. Sherriff Zwei Wochen am Meer Roman Unionsverlag	7. Oswald Inglin Das Basler Münster und seine Geschichten Basiliensia Christoph Merian Verlag
8. Wolf Haas Eigentum Roman Hanser Verlag	8. Felizitas Ambauen, Sabine Meyer Beziehungskosmos Lebenshilfe Arisverlag
9. Daniel Glattauer Die spürst du nicht Roman Paul Zsolnay Verlag	9. Thomas Blubacher Fluchtpunkt Basel Basiliensia Zytglogge Verlag
10. Wilfried Meichtry Nach oben sinken Roman Verlag Nagel & Kimche	10. Jamie Oliver 5 Zutaten mediterran – Einfach genial kochen Kochbuch Dorling Kindersley Verlag
Bücher Musik Tickets Aeschenvorstadt 2 4010 Basel www.biderundtanner.ch	Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel



In besten Händen.

**Kantonal
subventioniert ***

Wiedereinstieg Pflege

**Bildungsangebot für dipl. Pflegefachpersonen
nach einer Arbeitspause**

- Sie möchten Theorie und pflegetechnisches Handling wieder auffrischen oder vertiefen?
- Sie möchten Pflegedokumentation und E-Learning kennenlernen?



Informationsabend Kurs 2024
10.10.2023, 18.00–19.30 Uhr

* Mehr Informationen: www.claraspital.ch/wiedereinstieg



Möchten Sie verkaufen?
Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

**Marktwertschätzungen
Immobilienverkauf
Kauf von Bauland
Bauland- und Projektentwicklungen**


TOP IMMOBILIEN
...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch

Autoeinstellplätze
 Kilchgrundstrasse, Riehen
 Fr. 150.-/Monat
 Telefon 079 435 94 11

1½-Zimmer-Wohnung in Allschwil
Vermiete 1½-Zimmer-Wohnung in EFH mit Gartensitzplatz an seriöse und verlässliche Person.
Kein PW Parkplatz – ÖV 5 Min.
Monatsmiete CHF 950 + NK.
Telefon 079 210 64 47

An advertisement for 'Bettenhaus Bella Luna'. The background is a photograph of a woman with blonde hair lying in a bed with white linens, wearing a pink lace-trimmed top. In the top left corner, the company name 'Bettenhaus Bella Luna' is written in purple, with 'Bella Luna' in a larger font, next to a yellow circle. In the bottom left, the address 'Mühlemattstr. 27', '4104 Oberwil', and phone number '061 692 10 10' are listed in black, next to a QR code. In the bottom right, the slogan 'Gut schlafen ist kein Zufall' is written in purple.

Kirchenzettel

vom 30. September bis 6. Oktober 2023

Evang.-ref. Kirchengemeinde Riehen-Bettinge
Wochengruss aus der Kirchengemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videoottesdienst
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Mission 21 Jahresprojekt

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Martina Holder

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, St. Chrischona
19.30 Abendgottesdienst
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Andreas Klai-
ber, Predigttext: Lukas 12, 13–21
Kindertreff
Do 12.00 Mittagstisch Kornfeld

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Kommunität diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Roland Staub
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum
Arbeitswochenschluss

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele. Psalm 23*

In liebevoller Erinnerung und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem Ehemann, Vater, Grossvater und Freund,
der im Pflegezentrum Adullam in Riehen friedlich eingeschlafen ist.

Hansueli Keller

21. Februar 1935 – 26. September 2023

Trauerfamilie
Erika Keller-Mazenauer
Miriam Keller und Boris Glanzmann
Brigitta und Martin Elhadj-Keller
Sam und Judith Keller
Lea und Jérémy Castellar-Elhadj
Elisa Elhadj und Nick Op de Beeck
Lee Elhadj
James Keller

Die Trauerfeier ist am Freitag, 29. September 2023 um 14 Uhr im Gottesacker Riehen.
Die Bestattung findet im engsten Familienkreis statt.
Anstelle von Blumen gedenke man dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz.

Traueradresse Erika Keller, Adullam, Schützengasse 60, CH 4125 Riehen

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 29. September

Mutter-Kind-Turnen in Bettingen

Vieleitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2½ Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle der Schule Bettingen, Hauptstrasse 107. 9.45–10.30 Uhr.

Pizzabacken im Landi

Pizza selber machen und anschliessend im Lehmofen backen. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 15.30–17.30 Uhr. Kosten Fr. 2.–/Pizza.

Samstag, 30. September

Jugi-Zmorge

Gemeinsames Frühstück, organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 11–14 Uhr.

Jugi umgestalten, renovieren und Co.

Kick-off-Veranstaltung für interessierte Jugendliche. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 14 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

Donnerstag, 5. Oktober, 14–16 Uhr: Tierisches Schattentheater. Angebot für den Basler Ferienpass. Wir stellen Schattenfiguren her und bringen sie hinter der Schattenwand zum Erzählen, Spielen und Tanzen. Für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren, Anmeldung beim Basler Ferienpass: basler-ferienpass.ch. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Niko Pirosmani. Bis 28. Januar.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 29. September, 18–22 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: «Kunst und Cocktail» Malereiworkshop. Inspiriert von Niko Pirosmanis Darstellung georgischer Tavernen, werden im Workshop verschiedene Techniken der Acrylmalerei erprobt. Unter fachkundiger Anleitung malen die Teilnehmenden die Cocktails direkt ab Modell und können die Getränke nach dem künstlerischen Einsatz zu vergünstigten Preis an der Bar beziehen. Treffpunkt: Ateliers. Spontane Teilnahme vor Ort möglich. Alle Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Samstag, 30. September, 14–16 Uhr: Young Studio «Niko Pirosmani». Gemeinsam Kunstwerke, Medien und Materialien im Museum erkunden und anschliessend selbst aktiv werden im Atelier. Workshop für alle von 15 bis 30 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 20.–, Young Studio YAC gratis, Young Studio bis 25 Jahre Fr. 10.– (Eintritt und Material).

Sonntag, 1. Oktober, 15–16 Uhr: Visite accompagnée en français «Niko Pirosmani». Aperçu de l'exposition en cours. Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles à l'avance dans notre boutique en ligne ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Attention: Ce billet n'autorise pas l'accès au musée. Veuillez acheter un billet d'entrée en ligne ou directement à la billetterie du musée. Prix: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation gratis.

Mittwoch, 4. Oktober, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler bzw. die Künstlerin und die entsprechende Epoche. Thema: Niko Pirosmani, «Die Schauspielerin Margarita». Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museums-eintritt.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo, 10–18 Uhr, und Mi, 17–20 Uhr, vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich unter Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

Führung «à point»: Ateliershäuser

Ein Spaziergang durch Riehens lebendige Kunstgeschichte unter dem Titel «Ateliershäuser damals und heute». Mit Kunsthistorikerin Jana Leiker. Treffpunkt: MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 14 Uhr. Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch erforderlich. Eintritt regulär Fr. 10.–.

Dies academicus und Diplomfeier

Eröffnung des Studienjahrs der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule und Verabschiedung der Absolventen und Absolventinnen. Gemeindehaus (Bürger-saal), Wettsteinstrasse 1, Riehen. 14.30–17 Uhr. Eintritt frei.

Donnerstag, 5. Oktober

Schnecken auf dem Riesimätteli

Zusammen mit Marion Mertens einen der schneckenartenreichsten Orte im Kanton erkunden. Treffpunkt: Bushaltestelle Mennweg, Bettingen. 17 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Mavie, les autres. Der Maler Gustav Stettler (1913–2005). Ausstellung bis 5. November. Mittwoch, 4. Oktober, 18 Uhr: Gespräch in der Ausstellung. Thema: «Überleben im Dunkeln – öffentliches Erbe und private Nachlässe». Mit Andreas Chiquet, Künstler, ARK Basel, Helen Hirsch, Direktorin Kunstmuseum Thun, und Jean-Claude Freymond-Guth. Eintritt frei. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Beatriz von Eidlitz: Form und Farbe, Spiel und Rausch – Arbeiten auf Eisen und Papier. Ausstellung bis 29. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Bertrand Thomassin: Malerei und Skulptur. Ausstellung bis 12. November. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Landschaft in der Moderne. Ausstellung bis 13. Januar. Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Jörg Shimon Schuldheiss (1941–1992): Highlights aus der Sammlung der Stadt Liestal. Ausstellung bis 30. September. Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Verzauberte Windspiele». Ausstellung bis 19. November. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Begegnung zwischen Licht und Schatten» und «Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe». Werke von Eva Wuchner. Ausstellung bis 25. November. Öffnungszeiten: Di–Sa, 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–17 Uhr, So, 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

ZUGVOGELTAG Riehener Vogelkundler laden am 8. Oktober auf den Eisweiher ein

Jetzt sind die kleinen Vögel unterwegs

Am Sonntag, 8. Oktober, lädt die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR), die lokale Sektion von BirdLife Schweiz, wieder an der Eisweiherhütte am Erlensträsschen 90 zur Beobachtung des Naturspektakels des herbstlichen Vogelzugs ein. Der Anlass findet jährlich Anfang Oktober in ganz Europa und Zentralasien statt. Am Beobachtungsstand in Riehen erwarten Sie von 8 bis 16 Uhr Ornithologinnen und Ornithologen mit guten Ferngläsern und Fernrohren, um mit Ihnen den faszinierenden Vogelzug zu beobachten, und am Informationsstand erfahren Sie spannende Fakten zu den Vögeln und zum Vogelschutz. Bei hofentlich schönem Wetter lädt das beliebte «Wiedehopfbeizli» auch dieses Jahr wieder im Aussenbereich der Eisweiherhütte zum Verweilen und zur Verköstigung ein.

Der Vogelzug hat schon im Sommer begonnen. Zu den ersten Arten, die unser Land verlassen, gehören die Mauersegler, der Kuckuck oder auch der Schwarzmilan. Aktuell sind es gerade viele Kleinvögel wie Finken oder Drosseln, die in Schwärmen unser Land überfliegen. Noch bis vor wenigen Jahren zählten auch die Stare zu den Arten, die sich ab September wieder auf die Reise gegen Süden aufgemacht haben. Viele von ihnen tun es immer noch – allerdings haben sie im Zuge der stetig mildernden Winter ihre Routen gekürzt; einige bleiben gar über Winter in ihrem Brutgebiet, hier bei uns in der Schweiz.



Das Sommergoldhähnchen ist mit 13 Zentimetern Flügelspannweite der kleinste Zugvogel Europas.

Foto: Benz Müller

Das Sommergoldhähnchen ist der kleinste Zugvogel Europas. Mit nur 13 Zentimetern Flügelspannweite und sechs Gramm Gewicht fliegen die Winzlinge jedes Jahr zum Mittelmeer und zurück. Im Sommer brüten Sommergoldhähnchen in Nadel- und Mischwäldern, auch bei uns in der Schweiz. Ihr Nest ist ein Kunstwerk aus winzigen Zweigen, Moos, Spinnweben und bis zu 800 kleinen Federn. Die Federn polstern das Nest

von innen weich aus und verhindern, dass die kleinen Eier kaputtgehen. Die sind nämlich nur ein halbes Gramm schwer und haben eine sehr dünne Schale.

Die Sommergoldhähnchen haben übrigens noch einen nahen Verwandten – das Wintergoldhähnchen. Es heisst so, weil es kein Zugvogel ist, sondern auch im Winter bei uns bleibt.

Ulrike Schnurrenberger-Bölter, Präsidentin GVVR

SCHUBERTIADE RIEHEN Neue Saison beginnt am 29. Oktober

Altbekanntes und seltene Trouvailles

rz. Am 29. Oktober startet die Schubertiade Riehen unter der neuen Intendanz von Jan Schultz in ihre zweite Saison, teilen die Verantwortlichen der Konzertreihe mit. Wiederum sei es Schultz gelungen, ein vielversprechendes Programm zusammenzustellen mit hervorragenden, bestens ausgewiesenen Musikern und mit einer Werkauswahl, die Bekanntes neben wenig Gehörtes oder Vergessenes setzt und so die einzelnen Kompositionen in neuem Licht und unter unbekannten Perspektiven erklingen lässt. Die Konzerte finden wie gewohnt alle in der Dorfkirche Riehen statt, deren Ambiente mit ihrer klaren und zarten Akustik und dem fast intimen Rahmen den Gedanken der ursprünglichen Schubertiaden in Wien aufnehme.

Etablierte und junge Talente

Es gibt erneut drei Konzerte zwischen Oktober und Weihnachten, welchen im neuen Jahr ab Februar bis April drei weitere folgen. Dem expliziten Anliegen des Intendanten und seiner Mitstreiterinnen und Mitstreiter, nicht ausschliesslich den etablierten Musikern, sondern ganz speziell auch jungen Talenten das Podium zu überlassen, trägt das Programm Rechnung. Im Weihnachtskonzert 2023 tritt eine junge, musikalisch begnadete Baslerin auf, die aktuell bei Julia Fischer an der Münchner Hochschule für Musik und Theater studiert, und am vierten Konzert im Februar 2024 wird der Preisträger des Schubert Wettbewerbs



Franz Schubert (1797–1828).

Foto: zVg

Dortmund zusammen mit dem Preisträger oder der Preisträgerin des Wettbewerbs Schubertiade Riehen 2023 auftreten.

Am ersten Konzertabend am Sonntag, 29. Oktober, treten die Mezzosopranistin Marina Viotti und Jan Schultz mit dem Hammerflügel von Pleyel mit einer Sammlung von Lieder-Trouvailles von Schubert und Rossini auf. Am Sonntag, 26. November, spielt das österreichische Streichquartett Mosaïques, bekannt als Spezialist für alte Mensuren und historische Aufführungspraxis, Werke von Schubert, Beethoven und Mendelssohn. Am Samstag, 23. Dezember, stellen die vielversprechende Jungkünstlerin Anna Naomi Schultz (Violine) und der arrivierte

und hochgeschätzte Gérard Wyss (Klavier) bekannte Kompositionen neben vergessene und zeitgenössische: Beethoven und Schubert neben Ertel und Holliger.

Am 4. Februar gehört das Podium den oben erwähnten jungen Preisträgern und am 24. März zeigen Anja Lechner (Violoncello) und Pablo Márquez (Gitarre) in der speziellen Kombination von Gitarre und Cello neue, subtile Interpretationen von Liedern und kammermusikalischen Werken Schuberts, arrangiert von ihm selber sowie von Zeitgenossen. Den Abschluss der Saison machen am 28. April Mauro Peter (Tenor) und Jan Schultz (Hammerflügel) mit dem Liederzyklus «Die Schöne Müllerin».

TIERPARK LANGE ERLN Keschtenedaag am 4. Oktober

Delikatessen für Tiere

rz. Bereits färben sich die Eichenblätter und die Kastanien reifen. Das freut die Hirsche und Wildschweine im Kleinbasler Tierpark Lange Erlen, denn sie haben die fett- und eiweissreichen Baumfrüchte zum Fressen gern, teilte der Tierpark am Montag in einem Communiqué mit. Am kommenden Mittwoch, 4. Oktober, passend zum Welttierschutztag, findet bereits der 19. Keschtene- und Eichleddaag statt, auch dieses Jahr mit Unterstützung der Rotary Clubs Basel-St. Jakob und (neu) Riehen. Von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr werden im Betriebshof die Eicheln und Kastanien entgegengenommen.

Als Ansporn erhält jedes Kind 20 Rappen pro Kilo Gesammeltem und gegen den Durst oder Hunger gibt es



Schön, dekorativ und obendrein ein Leckerbissen für Tierparktiere: Rosskastanien.

Foto: zVg

ein Glas Süssmost und ein feines Biberli. Die Auszahlung erfolgt ausschliesslich am Keschtenedaag, eine Vergütung an anderen Tagen ist nicht möglich. Auch Bastelfreudige kommen auf ihre Kosten: Es stehen Werkzeuge und Anleitungen bereit, um lustige Kastanientiere zu basteln.

In der Medienmitteilung wird auch darauf hingewiesen, dass keine Zufahrtsmöglichkeit mit motorisierten Fahrzeugen zum Betriebshof besteht. Der Tierpark könne auch keine Transportmittel zur Verfügung stellen. Kastanien und Eicheln können übrigens auch ausserhalb des Keschtenedaags abgegeben werden, dann allerdings gratis: Rechts neben dem Erlen-Kiosk befindet sich ein entsprechender Container.

Die soziale Liberale mit Weitblick: Patricia von Falkenstein

Im Nationalrat hat sie gefordert, dass:

- die Stromproduktion des Kraftwerks Birsfelden erhöht wird.
- ein Vorsorgeausweis durch die AHV an die Versicherten versendet wird.
- wirksame Massnahmen gegen die Zwangsverheiratung ergriffen werden.
- Anreize geschaffen werden, um die Antibiotika in der Schweiz zu entwickeln.
- E-Labeling bei Arzneimitteln eingeführt wird.

LDP LISTE 3



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brennensen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Suche für
Stadtvilla**
Antike Möbel,
Gemälde, Bronze-
figuren, Silber, Uhren,
Teppiche, Flügel
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste

Martin Dätwyler

In den Nationalrat

www.martin-daetwyler.ch

Liste 1

22. Oktober 2023

FDP PLUS

Liste
26



**Profiliert. Liberal.
Unternehmerisch.
Solidarisch.**

Nationalratswahlen 22. Oktober 2023

Christophe Haller Silvia Schweizer David Jenny Erich Bucher

fdp-bs.ch
plus@fdp-bs.ch

**Wir machen
Basel-Stadt stark!**

**Kaufe antike Bücher
und Stiche.**

Auch ganze Nachlässe.

061 302 46 87 / 079 265 69 11

Werbung
Der Weg
zum Erfolg.

inserate.reinhardt.ch

HISTO
HEIMBEDARF AG

Öffnungszeiten

Mo – Do 08:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00
Fr 08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:30
Sa & So geschlossen

**Reparatur-Service, Montage und
Beratung bei allen Grosshaushaltsapparaten**



• V-ZUG • Miele • Electrolux • Bosch
• Siemens • Sibir • AEG • Liebherr
• Jura • Schulthess • Wesco • u.v.m

www.histo.ch Wettsteinplatz 8 • 4058 Basel • 061 693 00 10 • Info@histo.ch

**„Sehr geehrte Wahlberechtigte in
Basel, Riehen und Bettingen**

Während langer Zeit Jahre durfte ich in der Vergangen-
heit bei Regierungs- und Nationalratswahlen eine breite
Unterstützung erfahren. So habe ich auch viele Stimmen
von Menschen erhalten, die nicht parteigebunden sind
und sogar solche von anderen Partei-Listen. Das hat mich
gefreut und zugleich motiviert, die Interessen der ge-
samten Bevölkerung zu vertreten. Vielleicht haben auch
Sie damals zu meinen Wahlergebnissen beigetragen.

Ich freue mich, dass auch die Kandidatinnen und Kandi-
daten der LDP, «meiner» Partei auf den Listen 3, 23 und
34 ähnliche Ansichten haben wie ich:

Wirtschaftsfreundlichkeit bedeutet nicht Vernachlässi-
gung sozialer Themen oder der Umwelt; Geradlinig-
keit ist wichtiger als möglicher kurzfristiger Erfolg, z.B.
durch eine Listenverbindung mit einer Partei, deren Zie-
le den LDP-Werten nicht entsprechen.

Es würde mich freuen, wenn Sie
mit Ihrer Stimme die LDP unter-
stützen.

Besten Dank
Christoph Eymann



Wiedereröffnung
Elektromobilität Showroom
mit Top-Auswahl!
ESOMOTO Basel-Muttenz
HIT nur bei ESOMOTO
All-in Miete Fr. 3.90 im Tag

ESOMOTO
be smart drive electric



Unsere Highlights:

- ✓ Elektrofahrzeuge für alle Altersgruppen –
mit oder ohne Führerschein und Zulassung.
- ✓ All-in Miete ab Fr. 3.90 / Tag (inkl. Vollservice)
- ✓ Testfahrten vor Ort
- ✓ Rundum-Service für Ihre Elektromobilität
- ✓ Flexible Ratenzahlungen beim Kauf
- ✓ Unterstützung und Kundenservice
- ✓ 2-jährige Garantie
- ✓ B2B - Elektrofahrzeuge für Geschäftskunden



Egal, ob Sie nach einem City-Roller oder für längere
Fahrten suchen, wir haben die perfekte Lösung für Sie.

Ab 14 Jahren mit M-Führerschein
ab 16 Jahren ohne Führerschein.



Wir haben die passende Modell-Auswahl.

Ihre Daniela und das ESOMOTO Team Basel-Hagnau.

• **Preis-KNALLER**

• **Auswahl an Aktionsmodelle**

• **Occasionen mit
Esomoto-Garantie**

• **Esomoto-Service Garantie**

• **Eigene Werkstätten in Muttenz**

Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Zukunft der E-Mobilität bei ESOMOTO
Basel - Hagnastrasse 25, 4132 Muttenz, T: +41 79 662 32 96
mail: daniela@esomoto.ch / www.esomoto.ch / www.esomoto-basel.ch

LÖRRACH Neue Sonderausstellung «Der Ruf nach Freiheit» im Dreiländermuseum

Die letzten Kilometer führten über Riehen

Das Dreiländermuseum thematisiert in seiner neuen Ausstellung die Revolution von 1848/49 zwar vorwiegend aus deutscher Sicht, stellt den Bezug aber auch zur Schweiz her.

NATHALIE REICHEL

Lörrach sei eine der wenigen Städte in Deutschland, die zum heurigen 175-Jahr-Jubiläum die Revolution von 1848/49 aufgegriffen hätten, meinte Jan Merk am Mittwoch vergangener Woche in der Lörracher Stadtkirche. Der Leiter des Dreiländermuseums durfte ein zahlreich erschienenenes Publikum zur Vernissage der neuen Sonderausstellung «Der Ruf nach Freiheit» begrüßen. Regulär eröffnet wurde diese einen Tag später – am 21. September, und damit exakt 175 Jahre, nachdem der Revolutionär Gustav Struve in Lörrach erstmals die Deutsche Republik ausgerufen hatte.

Doch nicht nur der von Merk erwähnte Aspekt macht die Ausstellung so besonders. Aus Sicht des Lörracher Oberbürgermeisters Jörg Lutz, der an der Vernissage ein Grusswort sprach, macht die Schau «einen absolut muti-



Die neue Sonderausstellung im Dreiländermuseum überzeugt auch gestalterisch: Die Textinformationen sind kompakt und werden durch Objekte, Bilder, Tonaufnahmen und Mitmachmöglichkeiten aufgelockert. Foto: Nathalie Reichel

gen Schritt, weil sie nicht in der Aufarbeitung der Geschichte stehen bleibt». Vielmehr schlage sie auch den Bogen zur Gegenwart und stelle den Besuchenden Fragen wie: Was bedeutet für sie Freiheit? Was ist ihr Beitrag an die Freiheit? Sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, ist offenbar essenziell. Denn Lutz war überzeugt: «Freiheit betrifft uns alle. Wir spüren heutzutage ganz dramatisch, dass sich jede Generation ihre Freiheit neu erkämpfen muss.»

Passender hätte die Vernissage auch von der Musik her kaum gestaltet werden können. Sich selber am Akkordeon begleitend sang Musikerin Anita Morasch unter anderem den Revolutionsklassiker «Die freie Republik» sowie die deutsche Fassung eines Lieds aus Griechenland, «dem Geburtsort der Demokratie», wie sie die Wahl begründete. Dabei passte das Stück aber auch aus einem zweiten Grund perfekt zum Anlass: Es stammte nämlich vom Komponisten Mikis Theodorakis, der seine Freiheit aufgeben musste, weil er während der griechischen Diktatur

in den 1960er- und 1970er-Jahren staatsfeindliche Lieder geschrieben und für die Wiederherstellung der Demokratie plädiert hatte.

Gelb, blau und rot

Aufgeteilt ist die Sonderausstellung im Dreiländermuseum in drei Farben. In der gelben Abteilung werden die historischen Ereignisse, angefangen von der Februarrevolution 1848 in Frankreich, beleuchtet; dies mit Fokus auf die deutsche Region. Der blaue Teil zeigt anhand verschiedener Objekte – mit Stücken des Stacheldrahtzauns aus dem Zweiten Weltkrieg oder der Berliner Mauer etwa –, dass Freiheit auch im darauffolgenden Jahrhundert nichts Selbstverständliches war. Der blaue Sektor lädt das Publikum aber auch ein, selber aktiv zu werden. Zum Beispiel, indem es das Menschenrechte-Domino ausprobiert. Oder aufschreibt, was Freiheit bedeutet. «Nein sagen zu können», stand etwa auf einem Zettel, der am dafür vorgesehenen Platz bereits aufgehängt worden war. Doch auch sonst ist die Ausstellung kurzweilig und



Gustav Struve zieht am 21. September 1848 in Lörrach ein, nachdem er sein Vorhaben mit den Republikanern unter anderem in Riehen abgestimmt hat. Foto: Dreiländermuseum Lörrach/Axel Hupfer

überflutet den Besucher nicht mit endlosen Texten, sondern macht Geschichte mittels Objekten, Tonaufnahmen und Bildern auf eine ganz originelle Art erfahrbar. Dies ist natürlich durchaus so gewollt: «Wir wollten das Museumsklischee aufbrechen», brachte es Jan Merk an der Vernissage auf den Punkt.

Besonders ist die Schau aber auch für Schweizer und sogar für Riehener Besuchende. Und hier kommt die rote Farbe ins Spiel. Denn dieser Teil der Ausstellung bezieht sich unter anderem auf das entsprechende Kapitel der Schweizer Geschichte mit der Gründung der Bundesverfassung, die sich heuer ebenfalls zum 175. Mal jährt. «Die Schweiz ist europaweit das einzige Land, dem es damals gelang, einen modernen Bundesstaat zu schaffen», ordnete der Museumsleiter ein.

Interessant ist, dass der Ruf nach Freiheit auch hier damals ganz aktuell war: Bereits zu Beginn der 1830er-Jahre forderten die ehemaligen Untertanen der Stadt Basel politische Gleichberechtigung für die Landschaftsgebiete

innerhalb des Kantons – eine Forderung, die selbst in Riehen Anklang gefunden hatte, wie im Riehener Gemeindelexikon nachzulesen ist. Im Dorf wurde 1831 sogar ein Freiheitsbaum errichtet. Doch um den Bogen zur Ausstellung zu schliessen: Riehen weist auch anderweitig Bezug zur Thematik auf, denn offenbar führten die letzten Kilometer vor Ausbruch der Revolution in Lörrach über Riehen: «Gustav Struve zog am 21. September von Riehen über Stetten nach Lörrach. In den Tagen zuvor hatte er sich mit Republikanern in Riehen und Basel getroffen und abgestimmt», erzählt Jan Merk. Ein entsprechendes Bild ist in der Ausstellung ebenfalls zu sehen.

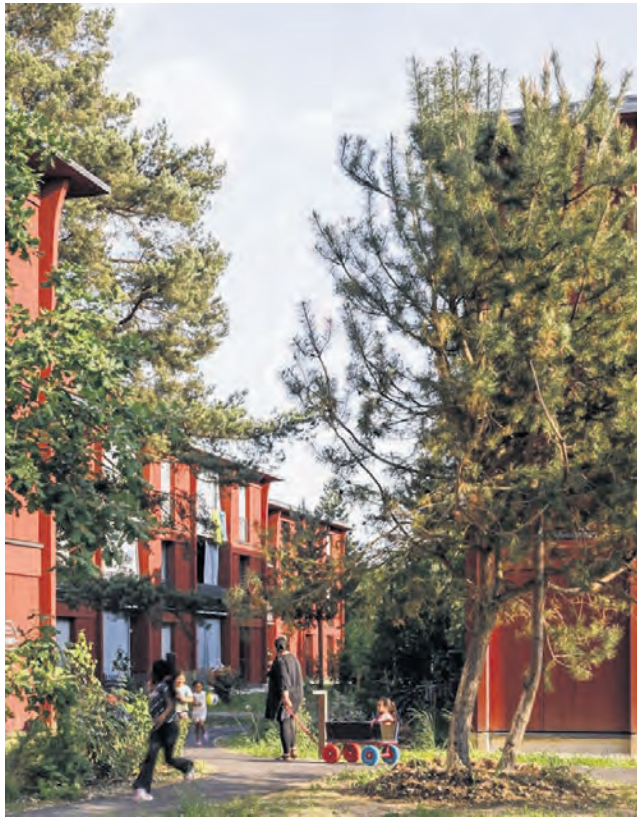
Am 18. November um 14 Uhr veranstaltet das Dreiländermuseum Lörrach in Kooperation mit dem Kulturbüro Riehen eine «À Point»-Führung durch die Sonderausstellung. Der Rundgang wird besonders auf grenzüberschreitende und Riehener Aspekte eingehen. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail: kulturbuero@riehen.ch.



Jörg Lutz lobte die Ausstellung an der Vernissage für ihren «mutigen Schritt». Foto: Nathalie Reichel

ARCHITEKTURPREIS Liegenschaften am Hirtenweg in Riehen ausgezeichnet

Internationaler Preis für Nachhaltigkeit



Die preisgekrönten Liegenschaften am Hirtenweg. Foto: Daisuke Hirabayashi

rz. Die Liegenschaften des Kantons am Hirtenweg in Riehen haben den internationalen Preis für nachhaltige Architektur von der italienischen Universität Ferrara (Fakultät für Architektur) und dem Baustoff-Unternehmen Fassa Bortolo gewonnen, teilt das Finanzdepartement in einem Communiqué mit. Neben der nachhaltigen Massivholzbauweise gab auch die sozialverträgliche Verdichtung von Wohnraum den Ausschlag.

Die Fakultät für Architektur der Universität Ferrara und das Unternehmen Fassa Bortolo zeichnen mit dem internationalen Preis für Architektur jedes Jahr Projekte aus, die sich auf die Bedürfnisse der Menschen ausrichten und eine Vorbildfunktion im schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen einnehmen. In diesem Jahr erreichten die Liegenschaften des Kantons am Hirtenweg 16 bis 28 den ersten Platz und setzten sich damit ge-

gen zahlreiche Projekte aus aller Welt durch. Die international zusammengesetzte Jury überzeugte unter anderem die sozialverträgliche Verdichtung des Projekts: Der Kanton nahm eine anstehende Gebäudesanierung zum Anlass, zusätzliche preisgünstige Wohnungen zu schaffen. Insgesamt befanden sich fünf Gebäude auf der Parzelle, von denen zwischen 2020 und 2022 drei in bewohntem Zustand saniert sowie zwei rückgebaut und durch drei Neubauten ersetzt wurden. Die Anzahl der Wohnungen wurde damit von 32 auf 63 verdoppelt.

Die Mieterinnen und Mieter konnten während der gesamten Arbeiten vor Ort bleiben. Bevor das von ihnen bewohnte Gebäude rückgebaut wurde, zogen sie jeweils in einen bereits fertiggestellten Neubau um. Die zusätzlich geschaffenen Wohnungen vermietete der Kanton im Rahmen des Wohnbauprogramms 1000+.

Ressourcenschonend gebaut

Das vom Projektteam Harry Guger Studio AG, Erne AG Holzbau und Fontana Landschaftsarchitektur realisierte Projekt überzeugte zudem mit einer ressourcenschonenden modularen Massivholzbauweise: Die Holzmodule wurden bereits in einer Produktionshalle vorgefertigt und auf der Baustelle innerhalb kürzester Zeit zusammengefügt.

Die darin entstandenen Wohnungen haben effiziente Grundrisse mit einer belebteren Eingangsseite und einem ruhigeren Privatbereich. Das offene Treppenhaus und die jeweils beidseitig angelagerten Lauben bieten Raum zum gemeinschaftlichen Austausch.

ALTE MUSIK Voces Suaves in der Martinskirche

Bachs Lieblingsmusik in Basel



Die Voces Suaves treten kommende Woche in der Martinskirche auf. Foto: zvg

rz. Johann Sebastian Bach ist der Streaming-Star der Klassik, seine Musik wird im Internet millionenfach aufgerufen. Doch wer waren Bachs Lieblingskomponisten, die sein eigenes Komponieren beeinflussten? Dies ist am 5. Oktober in der Martinskirche Basel zu erleben.

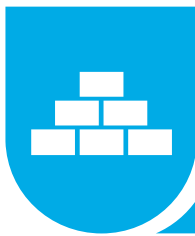
Das Basler Vokalensemble Voces Suaves und die Instrumentalisten der arrivierten Akademie für Alte Musik Berlin präsentieren musikalische Höhepunkte aus der Generation deutscher Komponisten vor Johann Sebastian Bach. Es erklingen Werke von Mitgliedern der grossen Bach-Familie ebenso wie von Dietrich Buxtehude, den Bach sehr verehrte. Dazu kommt ein bunter Strauss an Kompositionen von heute weitgehend vergessenen Komponisten, die Bach an seinen Wirkstätten in Mühlhausen, Weimar und Leipzig vorausgingen. Noch heute besticht diese Musik durch ihre emotionale Kraft.

Im Konzert am 5. Oktober machen Voces Suaves und die Akademie für Alte Musik die beeindruckende Klangwelt

erfahrbar, in die Bach hineingeboren wurde. Durch ihre kammermusikalische Herangehensweise passen die beiden Ensembles perfekt zusammen. Der intensive Austausch der beiden Musikergenerationen verleiht den Aufführungen eine Spannung, die sowohl für die Mitwirkenden als auch für das Publikum bereichernd ist.

An der Elbphilharmonie Hamburg haben Voces Suaves und die Akademie für Alte Musik bereits 2022 gemeinsam einen grossen Erfolg feiern dürfen. Das Hamburger Abendblatt schwärmte: «Ein beglückender Moment, der das Versprechen des Ensemblesnamens Voces Suaves einlöst. Die zwölfköpfige, in Basel gegründete Formation präsentiert wirklich «sanfte Stimmen».»

Bachs Lieblingsmusik. Vokal- und Instrumentalmusik aus Bachs familiärem und musikalischem Umfeld. Voces Suaves, Akademie für Alte Musik Berlin. Donnerstag, 5. Oktober, 19.30 Uhr, Martinskirche Basel.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen
Fritz, Thorsten
von Riehen/BS, geb. 1961,
Bosenhaldenweg 26, Riehen
Strebel, Marcel
von Buttwil/AG, geb. 1948,
Rauracherstrasse 111, Riehen
Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen
Köroglu, Ilyas Yasin, Sohn von
Jundi, Yasmin
Joksic, Evelyn, Tochter von
Joksic, Aleksandra und
Joksic, Kristian
Daniel, Marta, Tochter von
Daniel, Samrawit

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen
Handänderung
Paradiesstrasse 46, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 552

Baupublikationen Riehen
Mobilfunkanlagen:
Lörracherstrasse 152, Riehen
Antennentausch der bestehenden
Mobilfunkanlage
Sektion RF, Parzelle 282

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 27.10.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Wichtige Stellen für Betagte und Angehörige

Beratung für Betagte und Angehörige und Vermittlung Pflegeplatz

- Pflegeberatung der Gemeinde
Tel. 061 646 82 90
- Siedlungs- und Wohnassistenz
Tel. 061 646 82 30

Finanzen

- Sozialdienste im Rauracher
Tel. 061 601 43 19
- Ergänzungsleistungen
(Amt für Sozialbeiträge)
Tel. 061 267 86 66
- Beiträge an die Pflege zu Hause
Tel. 061 646 82 90

Spitex

- Verein Riehen Bettingen
Tel. 061 645 95 00

Tagesheim

- Wendelin
Tel. 061 643 22 16

Entlastungsplatz

- Pflegeheim Wendelin
Tel. 061 645 22 22



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2023 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Nachbarschaftsgespräche mit dem Gemeinderat Riehen
Der Gemeinderat traf sich am Donnerstag, 21. September 2023, zum Austausch mit dem Gemeinderat Riehen. Nebst Themen wie ÖV-Optimierung, Wärmeverbund und Projekte mit erneuerbaren Energien tauschten sich die Behördenmitglieder auch zum Raumbedarf der Schulen inklusive Kitas aus.

Gemeinderatssitzungen Herbst 2023
Während der Herbstferien finden die wöchentlichen Sitzungen nicht statt. Der Gemeinderat trifft sich demzufolge wieder am Montag, 16. Oktober 2023.
Allfällige Fragen zuhanden des Gemeinderates können an die Gemeindeverwalterin gerichtet werden (katharina.naef@bettingen.ch).

Auf ein Bier mit dem Gemeinderat
Der Gemeinderat lädt alle Interessierten zu einem geselligen Austausch ein

am Mittwoch, 25. Oktober 2023, ab 19 Uhr im Restaurant Baslerhof. Der Abend bietet Raum für offene Fragen und interessante Gespräche. Kommen Sie auf uns zu – wir schenken Ihren Anliegen Gehör.

Ersatzwahl in den Schulrat Bettingen
Der Gemeinderat wählte anlässlich der Sitzung vom 18. September 2023 Eva Sofia Hersberger als Mitglied in den Schulrat Bettingen – dies für den Rest der Amtsperiode 2021 bis 2025 am Primarschulstandort Bettingen. Er dankt allen Bewerbenden für ihr Engagement zum Wohle des Schulstandortes Bettingen.

Aktionstag Sonderabfall
Nach dem erfolgreichen Entsorgungstag vom Herbst 2020 wird der «Aktionstag Sonderabfall» wiederholt. Am Samstag, 18. November 2023, können zwischen 10 und 12 Uhr Sonderabfälle beseitigt werden – die Firma Lottner AG wird auf dem Badi-Parkplatz eine passende Entsorgungsstelle einrichten.
Weitere Informationen zu diesem Anlass folgen mittels Flyer an alle Haushaltungen.

KULTUR & EVENTS



Herbstanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

Sommerbepflanzung

ab 2. Oktober 2023 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 1. Oktober 2023 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 9. Oktober 2023 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58

Kunst Raum Riehen

Ma vie, les autres: der Maler Gustav Stettler (1913 – 2005)

2. September bis 5. November 2023

Konzipiert von Jean-Claude Freymond-Guth und Isabel Zürcher

Veranstaltungen:
Mittwoch, 4. Oktober 2023, 18 Uhr: Überleben im Dunkeln – öffentliches Erbe und private Nachlässe. Gespräch mit Andreas Chiquet, Künstler, ARK Basel, Helen Hirsch, Direktorin Kunstmuseum Thun, und Jean-Claude Freymond-Guth
Mittwoch, 1. November 2023, 18 Uhr: Die Ohrfeige – Kunst im Generationenkonflikt. Gespräch mit Muda Mathis, Künstlerin, Noëlle Pia, Kunsthistorikerin, Jean-Claude Freymond-Guth und Isabel Zürcher

Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem Kunstmuseum Thun, wo von Februar bis April 2024 eine Ausstellung zu Gustav Stettler im Dialog mit der Sammlung zu sehen sein wird.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



Beim Treffen des Gemeinderats Bettingen mit der Riehener Exekutive fand ein Austausch zu aktuellen Themen statt.

Foto: zVg

<à point>

Öffentliche Führungen

Samstag, 30. September 2023, 14 Uhr
Atelierhäuser damals und heute
Ein Spaziergang durch Riehens lebendige Kunstgeschichte

Mit Kunsthistorikerin Jana Leiker

Information und Anmeldung
unter kulturbuero@riehen.ch oder
riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



Shellstone

www.shellstone.ch

Konzert mit Dinner bei Kerzenlicht

im Landauer in Riehen

Freitag, 17. November 2023

ab
18:00 Uhr Dinner
20:00 Uhr Konzert

Dinner + Konzert 30.- Franken
Konzert 15.- Franken

Reservation erwünscht
Tel. 061 646 81 61

Landauer
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61
www.landauer.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



GEMEINDELEXIKON RIEHEN Personen, Orte, Ereignisse und mehr

Oft geehrt und nicht unumstritten: Alex Krauer

Alex Krauer (1931–2021) war ein bedeutender Wirtschaftsführer, der in der Pharmaindustrie und zuletzt auch in der Finanzbranche tätig war. Er lebte mit seiner Familie von 1972 bis zu seinem Tode in Riehen. Der Sohn des Karl Krauer (Chemiker) und der Elsa, geborene Winkler heiratete 1957 Monika Susanna Klarer, Tochter des Willy Klarer (Chemiker) und der Emilie Bertha geborene Kradolfer. Alex Krauer hatte zwei Töchter.

Alex Krauer wurde am 3. Juni 1931 in Basel geboren. Nach der Matura am Realgymnasium Basel studierte er von 1950 bis 1955 Staatswissenschaften an den Universitäten in Basel und Paris sowie an der London School of Economics. 1955 promovierte er in Basel bei Valentin F. Wagner und Edgar Salin mit der Arbeit «Die Rolle der Fiskalpolitik im Rahmen der englischen Vollbeschäftigungspolitik von 1945 bis 1951» zum Dr. rer. pol. Zudem erwarb er den Master of Business Administration am International Management Institute in Genf.

Umweltstandards entwickelt

1956 trat Krauer in die Finanzabteilung des Chemie- und Pharmaunternehmens Ciba AG ein, in dem auch sein Vater als Chemiker angestellt war und für das bereits sein Grossvater gearbeitet hatte. Von 1957 bis 1972 war er in der Finanzabteilung des italienischen Tochterunternehmens tätig, zuletzt als Leiter Finanz und Administration. 1972, zwei Jahre nach der Fusion der Ciba AG mit dem bisherigen Konkurrenten R. Geigy AG zur Ciba-Geigy AG (1992 verkürzt zu Ciba), kehrte er als Leiter Control und Management Services an den Basler Hauptsitz des Unternehmens zurück. 1976 wurde er in die Konzernleitung und sechs Jahre später zu deren stellvertretendem Vorsitzenden berufen. Ab 1987 war er Verwaltungsratspräsident der Firma. In dieser Funktion setzte er sich für die Weiterentwicklung des Pharmabereichs, etwa durch Investitionen in die Biotechnologie, aber auch für die Entwicklung von Umweltstandards ein und betrieb die



Alex Krauer bei einer Ansprache an der Feier zum 30-Jahr-Jubiläum der Musikschule Riehen (2010).

Foto: Archiv Riehener Zeitung Christoph Junck

Globalisierung des Unternehmens, verbunden mit der Auslagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland.

Zudem war er einer der Architekten der 1996 vollzogenen Fusion des Unternehmens mit dem Basler Konkurrenten Sandoz AG zur Novartis AG, der er bis 1999 als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats vorstand. Unter seiner Ägide wandelte sich das neu formierte Unternehmen durch die Ausgliederung der Produktion von Industrie- und Agrochemikalien sowie der Sparte Ernährung, die allerdings teilweise erst nach seinem Rücktritt aus dem Verwaltungsrat vollzogen wurde, von der breit aufgestellten Chemiefirma zum reinen Pharmakonzern; als Verwaltungsratspräsident der Ciba-Geigy AG hatte

Krauer noch grossen Wert auf einen hohen Diversifikationsgrad des Unternehmens gelegt. Ab 1999 amtierte er als Ehrenpräsident der Novartis.

Vom Oktober 1998 bis 2001 präsidierte Krauer überdies den Verwaltungsrat der ebenfalls aus einer Fusion hervorgegangenen Schweizer Grossbank UBS. Zudem gehörte er von 1980 bis 1999 dem Verwaltungsrat des Versicherungskonzerns Balise an.

Blick fürs Detail und fürs grosse Ganze

Krauer galt als kommunikative Unternehmerpersönlichkeit, der neben wirtschaftlichem Erfolg auch Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung wichtig waren und die dadurch das Vertrauen der Öffent-

lichkeit in die Pharmabranche verbessern konnte. So sprach er sich schon früh öffentlich gegen eine kurzfristige Gewinnmaximierung aus und plädierte stattdessen für Nachhaltigkeit als Prinzip unternehmerischen Handelns. Das Basler Internet-News-Portal «OnlineReports» bezeichnete ihn deshalb 1999 bei der definitiven Übernahme des Verwaltungspräsidiums der UBS als «eine Ikone des Vertrauens». Und das Schweizer Wirtschafts-magazin «Bilanz» zählte ihn damals zu den seltenen Persönlichkeiten, «die Härte, soziale Verantwortung, den Blick fürs Detail und für das grosse Ganze in sich vereinen». Krauers dezidiertes Engagement für die Bio- und Gentechnologie rief in Basel jedoch auch Kritik hervor.

1995 wurde Krauer in London mit der Ehrenmedaille der britischen Society of Chemical Industry ausgezeichnet.

1995 wählte der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt Alex Krauer zum Mitglied des neugeschaffenen Universitätsrats, den Krauer später auch präsidierte (bis 2005). Zudem amtierte

er von 2003 bis 2010 als Präsident des Akademierats der Musik-Akademie Basel, die auch die Musikschule Riehen als Filiale betreibt. In dieser Zeit wurde der Hochschuleil in die Fachhochschule Nordwestschweiz integriert. Daneben präsidierte Krauer bis 2010 die 2002 gegründete Stiftung zur Förderung der Musik-Akademie Basel. Zudem engagierte er sich als Verwaltungspräsident der Ciba und später auch als Privatperson für das Antikenmuseum Basel.

2001 wurde Krauer von der Universität St. Gallen für seine Verdienste zum Ehrensenator ernannt.

1972 verlegte Krauer seinen Wohnsitz von Mailand nach Riehen, wo er mit seiner Familie zunächst am Dörnliweg 25 unweit des Wenkenhofs wohnte. 1981 bezogen er und seine Frau deren Elternhaus am Chrischonaweg 10, das zuvor vom Architekten Gerhard Kaufmann umgebaut worden war. Alex Krauer starb am 5. Dezember 2021. Die Trauerfeier fand am 12. Dezember 2021 in der Dorfkirche Riehen statt.

Stefan Hess

Stöbern, suchen und mitmachen

rz. Das Gemeindelexikon Riehen ist ein Online-Lexikon, das nach einem Konzept der Dokumentationsstelle von der Gemeinde Riehen im Hinblick auf die 500-jährige Zugehörigkeit zum Kanton Basel lanciert wurde. Online ging es am 26. März 2022 mit einem Grundbestand von gut 450 Artikeln. Die Online-Plattform wird von der Dokumentationsstelle Riehen betreut und seit gut einem Jahr laufend verbessert, aktualisiert, ergänzt und erweitert. In der Zwischenzeit ist die Anzahl Artikel auf über 500 angewachsen.

Die RZ präsentiert neuere Artikel des Gemeindelexikons, die vor einem Jahr noch nicht vorhanden waren, und möchte zum intuitiven Stöbern und systematischen Suchen anregen. Dies ist einerseits mit alphabetischer

Suche, andererseits über Stichworte und folgende Sachgebiete möglich: Personen (nur verstorbene), Orte, Ereignisse, Organisationen, Sonstiges und Über Riehen.

Die Bevölkerung soll aber nicht nur im Gemeindelexikon lesen, sondern wird von dessen Machern explizit dazu aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen und dieses mit eigenem Wissen zu unterstützen: Wer Anregungen für zusätzliche Einträge hat, einen bestehenden Artikel mit interessantem zusätzlichem Informationsmaterial oder einem Bild bereichern kann, einen Fehler entdeckt hat, Fragen zu einem Artikel hat oder gar selbst einen verfassen möchte, wird gebeten, über folgende E-Mail-Adresse info@lexikon-riehen.ch den Kontakt aufzunehmen.

ERINNERUNG Unverbaute Parzellen und verbotene Früchte

D Brombeeri

In dr Supperstroos, Nummere 20 im Parrter links, woni mit mynere Familie bis zum Summer 1957 gwohnt ha, hänn d Chinder wenss enigermasse Wätter gsy isch, uff dr Stroos uss gespielt. Numme grad zwei Auti sin uff dr ganze Lengi vo dr Suppi parkiert gsy, e dunkelrote Fiat Topolino und e schwarze VW Chäfer, wo uns aber nit gschört hänn. Die meischte Familie hänn meh als zwei Chinder gha, e paar sogar e ganze Huufe. Uff em Spielplatz het fascht immer Hochbetrieb gherrscht ab und zue hets au Lämpje gäh. Aber d Strytereie um e Chesseli im Sandchaschte, um e Platz am Chlättergrüschd oder uff dr Gigampfi het me untereinander greglet. Im Frielig sin sälli Chinder bewunderet worde, wos dehei duregschtiert hänn, dass sy d Chnüsogge und e Schüpp oder churzi Hose hänn dörfe aalege. Ab denn hänn d Mieter statt Hosebei und Strümpf flicke, miesse Chinder dröschte und d Blessure an de Chnüü verpfaschtere.

Im Coop-Lade am Wasserstelze-wäg, wo syneryzt no ACV gheisse hett,

isch fascht alles wo me zum Läbe braucht hett, aabote worde. Visawy vom Laade im Dreyegg zwüsche dr Unterfierig, em Bahndamm und em Wasserstelzehügel isch die grossi unverbaute Parzälle näbe Brombeerigebüsch und Abfallhülle für uns Chinder e Paradies gsy. Me hett uff sälem Stück Land guet chönne Versteckis, Fangis oder Reuber und Poli spile. Uff de verschiidene ussdrambte Wäägli isch me by drochenem Wätter mit de Velöoli oder em Drottinett umekurft. D Eltere hänn ys vor allem wäge de Zug verbote, in dr Nöchi vom Bahndamm z spile, meischtens vergäbez. Die allergröschi Brombeeristude isch nämlich an sälem Abhang gwagse, dur e chleins Gheimgängli isch me in das stachlige Iglu nur büchlige ine oder use cho. Dangg em dunkelgrüne Laub het eim vo usse niemerts gseh. Im Summer hetts Brombeeri dra ka, die häämer sälbverständlig gässe, obwohl ys das d Mieter, woerschynlig us hygienische Gründ, allewyl verbotte hänn.

Rolf Schmocker



Mekka für Sammler und Musikfans

mf. Am letzten Flohmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) war nicht nur das Wetter auf der Seite der Käufer und Verkäufer. Beim Bummel den Ständen entlang tat sich vom antiken Fotoapparat über das orientalische Teeservice bis zur Hermes Baby eine wahre Fundgrube für Nostalgiker auf. Sogar für Musik war gesorgt. Die Schulband der Musikschule Ton in Ton präsentierte am Vormittag ihr neues Repertoire und erfreute die Flohmarktbesucher mit gutem Sound und auch Gesang.

Fotos: Philippe Jaquet

Wassi wird saniert

rz. Die Sanierung des Primarschulhauses Wasserstelzen steht bevor; die Tagesstruktur und acht Klassen zügelnd aufs Hebelmätteli ins Provisorium am Schulhaus Niederholz, teilt die Gemeinde Riehen mit. Während der Herbstferien wird das komplette Mobiliar sowie die technische Infrastruktur aus acht Klassenzimmern sowie der Tagesstruktur aus Trakt A des Wasserstelzenschulhauses gezügelt. Am Montag, 16. Oktober, beginnt für 150 Schülerinnen und Schüler aus den ersten, zweiten und fünften Klassen der Unterricht an neuem Ort.

Ohne Gegenstimme hatte der Riehener Einwohnerrat den Kredit von insgesamt 33 Millionen Franken für die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Mai genehmigt. Das Wasserstelzenschulhaus, das unter Denkmalschutz steht, wird Trakt für Trakt saniert, bei laufendem Schulbetrieb. Der Start der ersten Bauphase ist für Februar 2024 vorgesehen. Um dies zu gewährleisten, ist der Umzug in den davorliegenden Herbstferien nötig.

Die vom Umzug betroffenen Klassen-Jahrgänge zügelnd jeweils gesamthaft in die temporären Schulbauten, so bleibe die Gemeinschaft erhalten. Zwischen den beiden Schulleitungen sei der Austausch eng, um die anstehenden Herausforderungen positiv anzugehen. Auch die Schulsicherheit der Kinder auf ihrem neuen Weg ist Thema, hier seien die Schulleitungen in Kontakt mit der zuständigen Fachabteilung Mobilität der Gemeinde.

Der Abschluss der Sanierungsarbeiten in Trakt A ist für Sommer 2025 terminiert. Die jetzt zügelnden ersten und zweiten Klassen sowie die Tagesstruktur können zu Schuljahresbeginn 2025/26 als erste wieder in den dann vollständig modernisierten Gebäudeteil zurückkehren. Vorgesehen sind unter anderem eine Erdbebenerstärkung und Brandschutzerneuerung sowie Modernisierungsmassnahmen bei den Turnhallen und im Hallenschwimmbad. Alle Arbeiten sollen bis 2026 abgeschlossen sein.



Foto: Svetlana Pixabay



HANDWERKER

FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

Illustration: macrovector, Freepik

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER
ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und
Schatzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BODENBELÄGE

MILLERSCHALLER NATURHOLZ
Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen
Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden
Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,
für Innen wie Aussen.

HOLZBAU & ZIMMEREI

bauMann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU
Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

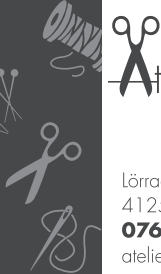
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

PFLÄSTERUNGEN


PENSA
STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SCHNEIDEREI


Atelier
Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

BAUGESCHÄFT


Straumann Hipp
Zukunft bauen – seit 1807.

Ihr Bauunternehmer in der Region für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch

MALER


Ribigslos
moole
tapeziere
sanieren

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

SANITÄR & SPENGLEREI


Schranz AG Riehen
Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

SCHREINEREI


die schreinerei
offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

R. Soder Baugeschäft AG

R. Soder
Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch
**Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen**

REGIO GIPSER

REGIO
GIPSER

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50 Tel. 061 691 15 15
4125 Riehen www.regio-gips.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR


Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien/Solar
www.tomasettiag.ch

SCHLOSSER


IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

TRANSPORTE


Hettich
Daniel Hettich AG
Schreinerei
4125 Riehen

061 641 32 04 | WWW.HETTICH.SWISS | INFO@HETTICH.SWISS

LANDSRATH


LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

WALO ISLER AG


WALO ISLER AG
Sanitäre Anlagen
und Spenglerei

Rauracherstrasse 33
Büro Basel,
Tel. 061 691 11 66
Internet www.walo-isler.ch
E-Mail info@walo-isler.ch

PLATTENLEGER


Lergenmüller AG
Wand- & Bodenbeläge – Mosaik
Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen
+41 (0)61 641 17 54
lergenmueller@bluewin.ch
www.lergenmuellerag.ch

SCHLÜSSELSERVICE


LORENZ
MÜLLER
SCHLOSSEREI

Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Brünllirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

TRANSPORTE


PNT
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

061 601 10 66

MULDEN
KRIAN

Insertieren bringt Erfolg!

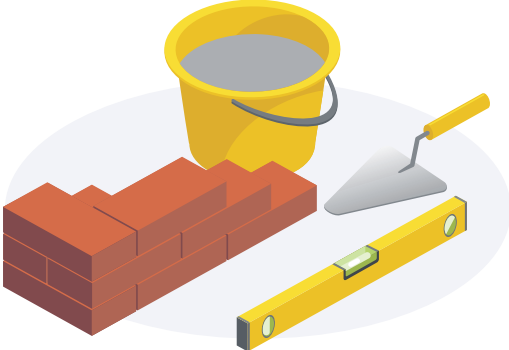
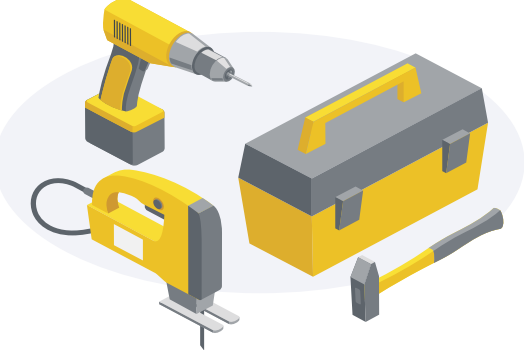

LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK

Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

[alpha] Schlüsselservice Riehen


• Schloss & Schlüssel
• Einbruchschutz
• Neue Schliessanlagen
• Briefkasten
• Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com



Spezialisten gesucht?

Berücksichtigen Sie unsere

Inserenten.

Danke!

HUMANITAS Eine Buchvernissage zum Abschied der Heimleiterin

Stefanie Bollags literarischer Abschied



Stefan Uehlinger im Gespräch mit Stefanie Bollag im Saal des Alterspflegeheims Humanitas.

Stefanie Bollag ist speziell. Als Kind, als Jugendliche, als junge Erwachsene mochte sie alte Menschen schon. «Ich bin in einem Alterspflegeheim geboren und dort aufgewachsen. Das ist ungewöhnlich, aber empfehlenswert, mein Bruder und ich hatten es unglaublich schön», beginnt ihr Text, mit dem sie im Büchlein «Riehener Miniaturen» porträtiert wird – zusammen mit zwei Bewohnerinnen und zwei Bewohnern des Alterspflegeheims Humanitas, das sie seit 16 Jahren leitet, und mit drei Mitarbeitenden.

Nun geht Stefanie Bollag in Pension – aber eine ganz gewöhnliche Abschiedsfeier oder ein stiller Abgang, das hätte nicht gepasst. Aber da war doch dieses kleine Projekt. Die Autorin Gabrielle Alioth, in Riehen aufgewachsen und seit langer Zeit in Irland

lebend, hatte Stefanie Bollag gefragt, ob sich nicht eine Schreibwerkstatt im Humanitas lohnen würde. Eine Schreibwerkstatt wohl nicht, hatte Stefanie Bollag geantwortet, aber hier gebe es Menschen mit Geschichten, und die lohne es sich aufzuschreiben. Gesagt, getan. Gabrielle Alioth und Stefanie Bollag betätigten sich als Herausgeberinnen, der Friedrich Reinhardt Verlag stieg in das Projekt ein und nun liegt der Band vor, 150 Seiten stark und in einem handlichen Format.

Die Buchvernissage vom Mittwoch vergangener Woche im prall gefüllten Saal des Alterspflegeheims Humanitas wurde zur Abschiedsfeier der scheidenden Heimleiterin. Der radioerprobte heutige Humanitas-Mitarbeiter Stefan Uehlinger, kurzfristig für den erkrankten Heinz Margot einge-

sprungen, las das Gespräch mit Heimbewohner René Jaquet vor – rückübersetzt in die Mundart, in der es geführt wurde, denn im Buch stehen die von Gabrielle Alioth ins Hochdeutsch übertragenen Texte. Stefan Uehlinger unterhielt sich mit Stefanie Bollag und sie las ihre Geschichte gleich selbst vor.

Zwei eindrückliche Geschichten waren da zu hören, die Lebensgeschichten zweier Menschen auch, die mit demselben Ort eng verwoben sind. René Jaquet ist nämlich der Enkel jenes Mediziners, der in Riehen an der Inzlingerstrasse einst eine Klinik baute. Und in die Gebäude dieser Klinik zog später das Jüdische Altersheim La Charmille, in welchem Stefanie Bollag aufwuchs, deren Vater dort lange Zeit Küchenchef war.



Die in den «Riehener Miniaturen» porträtierten André Christen, Paula Christen, René Jaquet und Liselotte Osolin zusammen mit der scheidenden Heimleiterin.

Fotos: Rolf Spriessler

Präsidiumswechsel im Chor Bettingen

rz. Am 20. September wurde Claire Trächslin als langjährige Präsidentin des Chors Bettingen an der Mitgliederversammlung 2023 verabschiedet, so eine Medienmitteilung vom 21. September. Im Jahr 2008 gründeten Guy und Claire Trächslin den Chor mit einer Handvoll interessierter Sängern und Sänger. Mittlerweile zählt der Chor 30 Mitglieder und probt eifrig jeden Mittwoch für spannende Konzerte. Am 27./28. April werden wieder Konzerte in den Kirchen in Bettingen und Riehen stattfinden.

Claire Trächslin übernahm von Anfang an das Präsidium und arbeitete seit dieser Zeit sehr eng mit dem Chorleiter und Pianisten Riccardo Bovino zusammen. Nun konnte sie das Zepter an Fritz Burkhalter weitergeben, der auch schon seit dem Jahr 2010 als Tenor mitsingt. Dem Chor bleibt sie allerdings erhalten.

Kreis 48 im Basler Kunstmuseum

rz. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums des «Kreis 48» zeigt das Kunstmuseum Basel mit rund 40 Gemälden und Skulpturen eine Rückschau auf diese Künstlergruppe aus Basel, die noch bis am 11. Februar zu sehen ist. Kopf dieser Vereinigung war Max Kämpf. Entsprechend prägen er und seine Werke die Ausstellung, die sich aus den Sammlungsbeständen des Museums speist. Ein besonderer Fokus gilt zudem Valéry Heussler und ihrer einzigartigen surrealistischen Bildsprache. Sie ist eine (Schweizer) Entdeckung neuerer Zeit. In der Sammlungspräsentation des Kunstmuseums Basel hat Heussler bereits länger einen festen Platz.

Die Ausstellung zeigt auch den Kontext, weshalb der Kreis 48 als Resultat der dynamischen Entwicklungen in der damaligen städtischen Kunstszene verstanden werden kann.

Rolf Spriessler

PENSIONIERTENANLASS Ausflug der ehemaligen Mitarbeiter der Gemeinde Riehen

Versalzen? Keineswegs!



Die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Riehen in der grossen Salzlagerhalle. Foto: Dieter Brüderlin

Der 30. Mai 1836 war ein historisch herausragender Tag für die ganze Schweiz: Beim Roten Haus am Rhein bei Muttenz stiess Carl Christian Friedrich Glenck in einer Tiefe von 107 Metern auf ein sieben Meter mächtiges Salzlag. Nach über hundert ergebnislosen Bohrungen nach Salz durch Carl Glenck war das der erste Salzfund in der Schweiz überhaupt.

187 Jahre später, am vergangenen 21. September, konnten die knapp 60 ehemaligen Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen an ihrem jährlichen Pensioniertenanlass im neuen Besucherzentrum in der Saline Schweizerhalle/Pratteln die Förderung des weissen Goldes von der Sole bis zum Salzkristall direkt vor Ort miterleben. Salz ist für uns Menschen überlebenswichtig. Als Lebensmittel brauchen wir es regelmässig. Dabei ist ein massvoller Konsum äusserst wichtig, weshalb auch die Salzsteuer erfunden wurden.

Die Verwendung von Salz ist auch in der heutigen Industrie nicht mehr wegzudenken. Die Entstehung des Salzes

wurde zu Beginn der Führung in einem Einführungsfilm eindrücklich vom Urknall bis zum heutigen Salz dargestellt. Auf unserem Rundgang erfuhren wir, dass im Raum Wartenberg/Muttenz aktuell Salz abgebaut wird, je nach Bedarf 400'000 bis 600'000 Tonnen im Jahr.

Der Weg zum Speisesalz

In gossen Verdampfer-Silos wird die an die Erdoberfläche geförderte Salzsole verdampft und anschliessend in eine Zentrifuge geleitet, wo das reine Speisesalz gewonnen wird. Die grossen Salzberge in der grossen Lagerhalle liessen uns erstaunen und es mutete an, als wären wir in den verschneiten Schweizer Alpen. Das sportliche Highlight blieb nicht aus, zu verlockend war für die mutigen und junggebliebenen Pensionierten das Angebot, die grosse Rutsche hinunter ins Tal zum Ausgang zu sausen.

In der Nähe der Saline Schweizerhalle genossen wir bei schönstem Sonnenschein den gemeinsamen Apéro in der stimmungsvollen Umgebung der

Villa Glenck, die direkt am Rhein liegt. Die Villa wurde 1860 im neubarocken Stil erbaut und diente lange Zeit als Wohnsitz für die Direktoren der Saline. Unter der Villa befindet sich das zweite und dritte Bohrloch der ersten Salzförderung der Nordwestschweiz. Heute ist die Villa Glenck das Museum «Die Salzkammer», dort kann man zum Beispiel auch das oben erwähnte dritte Bohrloch eindrücklich einsehen.

Anschliessend begab sich die gut gelaunte und muntere Schar zum gemeinsamen Mittagessen im nahe liegenden Gasthof zur Saline. Bei Speis und Trank fand unter den Pensionierten ein reger Austausch statt. Dabei herrschte eine gemütliche und fröhliche Stimmung. Bei der Verabschiedung war für alle klar, dass sie sich schon auf das kommende Jahr freuten, um zusammen mit den ehemaligen Arbeitskollegen und -kolleginnen wieder einen gemütlichen Tag zu verbringen.

Margarete Osellame-Bläsi,
OK Pensioniertenanlässe
der Gemeinde Riehen

SENIORENTHEATER Ausflug ins «Home of Chocolate»

Genussreise mit Zwischenfall

In der Frühe des 21. Septembers versammelte sich die Aktivitas des Senioretheaters Riehen-Basel zur «Fahrt ins Unbekannte» mit Umberto Koch und seinem schönen weissen Bus. Traditionsgemäss ist das Ziel stets nur einem kleinen Kreis bekannt und umso mehr stieg die Spannung und das Rätseln. Richtung Bern ging es schon einmal nicht und wir befanden uns nach wie vor in der Schweiz. Bald trafen wir auf die ebenfalls traditionellen Staus der Region um Zürich und als sich unser Bus dem linken Seeufer zuwandte, schlugen etliche das Thema Bettwaren und Federn vor. Spätestens beim Auftauchen eines Schildes mit der Bezeichnung «Lindt» erwies sich die Feder-Variante als falsche Prognose.

«Home of Chocolate» in Kilchberg wurde für die nächsten drei Stunden unser Zuhause und nach einer Stärkung begann das audiovisuelle Selbsterlebnis. Mit dem individuellen Gerät kann man diesen äusserst genussvollen Ausstellungsbesuch selber gestalten. Abgerundet wird die Lektion über Kakao, die Mayas und Schokolade durch Kostproben in flüssiger und fester Form, verpackt und unverpackt. Diese besondere Genussreise endet dann jeweils in einem der grössten Schokoladen-Paradiese, je nach Bedarf und Bedürfnis an der Kasse von «Lindt».

Schiff nach Rapperswil

Im Brauhaus Wädenswil stärkten wir uns bei einem währschaftigen Mittagessen, bevor wir zum Ufer des Zürichsees spazierten. Ein Kursschiff brachte uns nach Rapperswil, wo uns Umberto Koch an der Schiffllände erwartete. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Altstadt ging es mit dem Bus erst über die Forchautobahn und dann via einige Landstrassen zur A15.

Kurz vor dem Brüttiseller Kreuz geschah dann die zweite, ungeplante Überraschung. Zwei Personenwagen überholten den Bus und schnitten Umberto Koch in verantwortungsloser Weise den Weg ab, sodass sich dieser zu einer Vollbremsung gezwungen sah. Ein hinter uns fahrender Kleinlastwagen donnerte in das Heck des Busses und beendete unsere interessante Aus-



Das Schokoladenmuseum versüsste dem Senioretheater Riehen-Basel den Tag. Foto: Käthi Schürch

fahrt abrupt. Da standen wir nun auf der A15 und warteten auf die Polizei. Glücklicherweise war niemand verletzt worden und nach Registrierung unserer Personalien spazierten wir im polizeilich geführten Gänsemarsch hinter den Leitplanken zur nächsten Landstrasse und von dort zur Busstation «Wangen Neuwiesen».

Rückreise mit dem Zug

Mit einem Linienbus erreichten wir den Bahnhof Dietlikon und mit der S-Bahn den Hauptbahnhof Zürich. Dank der heutigen Kommunikation und Whatsapp wurden wir von Umberto Koch über das weitere Geschehen auf der Unfallstelle informiert und erhielten Bilder vom Abtransport des schönen weissen Busses zur Reparatur in die Werkstatt nach Arbon. Die SBB brachten unsere Gruppe wohlbehalten nach Basel, wo wir kurz vor 20 Uhr eintrafen. Was am Basler Bahnhof SBB mit einem Reisebus begonnen hatte, endete wiederum am selben Bahnhof, allerdings auf den Schienen.

Bruno Mazzotti,
Senioretheater Riehen-Basel

Nationalratskandidierende BS

FDP.Die Liberalen Basel-Stadt

- 1.01 Alù Tamara
- 1.02 Barth Johannes Theodor Peter
- 1.03 Biland Morath Eva
- 1.04 Dürr Sebastian David

LDP Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt

- 3.01 von Falkenstein Patricia Caroline Manuela
- 3.02 Furlano Raoul Ivano
- 3.03 Hug Michael Simon
- 3.04 Isler Lydia Renata

Evangelische Volkspartei Basel-Stadt (EVP)

- 4.01 Gysin Brigitte
- 4.02 Hochuli Christoph
- 4.03 Stankowski-Jeker Rebecca
- 4.04 Widmer Thomas

Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt (SP)

- 5.01 Wyss Sarah
- 5.02 Atici Mustafa
- 5.03 Mathys Lisa
- 5.04 von Wartburg Christian Paul

Jungfreisinnige Basel-Stadt

- 6.01 Lüthy Jonas Timon
- 6.02 Jung Isabel Eleonora
- 6.03 Flad Eugénie Margarita
- 6.04 Mumenthaler Lionel Aemilius

Die Mitte Basel-Stadt

- 7.01 Herter Balthasar Walter Daniel
- 7.02 Knellwolf Andrea Elisabeth
- 7.03 Conti-Spring Tiziana Annina
- 7.04 Huber Patrick Simon

Bündnis GRÜNE BastA!

- 8.01 Arslan Sibel
- 8.02 Vergeat Jo Meret Anna
- 8.03 Goepfert Nicola Jan
- 8.04 Hoppler Laurin

Eidgenössisch Demokratische Union Basel-Stadt (EDU)

- 9.01 Hirschi-Schiegg Karin
- 9.02 Messina Luzian Alfons
- 9.03 Schneider Martin Andreas

GLP – Grünliberale Partei Basel-Stadt

- 10.01 Christ-Rudin Katja Nathalie
- 10.02 Pekerman Bülent
- 10.03 Baumgartner Claudia Ursina
- 10.04 Sieber Johannes

Partei der Arbeit (PdA) Basel

- 11.01 Genitsch Gratwohl Vera
- 11.02 Goldschmidt Matthias
- 11.03 Hofer Stefan Paul

Schweizerische Volkspartei Basel-Stadt (SVP)

- 12.01 Block Laetitia Charis
- 12.02 Stumpf Rutschmann Daniela
- 12.03 Suter Stefan
- 12.04 Thüring Joël Alain

Volks-Aktion gegen zuviele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat (VA) – Liste Ausländerstopp

- 14.01 Weber Eric Michael
- 14.02 Wächter Sacha Joel

Bündnis: BastA! radikal menschlich

- 17.01 Deiss Sina
- 17.02 Stier Franziska Christin
- 17.03 Zürcher Tonja Patricia
- 17.04 Bolliger Oliver

Junge SVP Basel-Stadt (JSVP)

- 18.01 Bottoni Diandra Jennifer
- 18.02 Hablützel Demi Carina
- 18.03 Jacomet Lucas
- 18.04 Lutz Joshua

JUSO Basel-Stadt

- 20.01 Häfeli Ella
- 20.02 Portmann David
- 20.03 Russano Nino
- 20.04 Schäfer Maria Ioana

junges grünes bündnis

- 21.01 Bürge Clara
- 21.02 Feurer Anouk
- 21.03 Girard Fina Elisa
- 21.04 Schmidlin Aurel Maxim

Die Junge Mitte Basel-Stadt

- 22.01 Brenneis-Hobi Manuela Caroline
- 22.02 Natoli Marco
- 22.03 Murray Sara
- 22.04 Winkler Kilian Luca

Jungliberale

- 23.01 Eberhardt Josephine Georgina Victoria
- 23.02 Laissue Marvin Léon
- 23.03 Marckwordt Joshua
- 23.04 von Falkenstein Benjamin Cyrill

Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt 60+ (SP 60+)

- 24.01 König-Lüdin Dominique Hélène
- 24.02 Verrey Etienne Louise
- 24.03 Bärlocher Thomas
- 24.04 Burckhardt Leonhard Alexander

GLP – Junge Grünliberale

- 25.01 Neuenschwander Nicolas
- 25.02 Kuhn Jessica Nina
- 25.03 Rohner Tim Tobias
- 25.04 Bucher Milena Anadja

FDP PLUS

- 26.01 Schweizer Silvia
- 26.02 Bucher Erich Georg
- 26.03 Haller Christophe
- 26.04 Jenny David Lukas

Bündnis: BastA! junge Alternative!

- 27.01 Aelen Marvin
- 27.02 Hunter Xenia Laura
- 27.03 Krneta Kasimir Ozren
- 27.04 Zimmermann Mia Lena

MASS-VOLL! Bewegung für Freiheit, Souveränität und Grundrechte

- 28.01 Dellagiacoma Mario Sandro
- 28.02 Studinger Maria
- 28.03 Studinger Leo

SVP Gewerbe-Liste

- 30.01 Nikolic Bozidar
- 30.02 Omlin Florian
- 30.03 Schmid Daniel Patrik
- 30.04 Schweizer-Hoffmann Jenny Hedwig

SVP 60+

- 31.01 Herzig Oskar André Gustav
- 31.02 Lindner Roland
- 31.03 Schaller Beat Konrad

GLP – Klima & Umwelt

- 32.01 Kühne Wild Brigitte Helen
- 32.02 Bollack Lukas Hans Tobias
- 32.03 Lienhard Nadine Michèle
- 32.04 Vicentini Daniel

GLP – Bildung

- 33.01 Bothe-Wenk Sandra Margrit
- 33.02 Mischke Jürgen
- 33.03 Stähelin Marie Christine
- 33.04 Tasoglu Javuz Selim

Gewerbe LDP

- 34.01 Borer Patrick
- 34.02 Hettich Daniel Erich
- 34.03 Spillmann Danielle Elisabeth
- 34.04 Thüring Yvette Françoise

GLP – Regio & Europa

- 35.01 Rechsteiner Niggi Daniel
- 35.02 Wallace Denise Seraphina
- 35.03 Francis Jessica
- 35.04 Fernandez Laura

Die Mitte Basel-Stadt 60+

- 36.01 Isler Beatrice
- 36.02 Strahm Andrea Elisabeth
- 36.03 Lötscher Bruno Johann
- 36.04 Wehrle Stefan Lukas

GLP – KMU

- 37.01 Christ Jakob Alfred Werner Tobias
- 37.02 Meyer Serge Roger
- 37.03 Mathis-Stich Sonja Birgit Maria
- 37.04 Löw Michael Patrick

GLP – International

- 38.01 Kaufmann Wanja
- 38.02 Wilhelmi Thomas Gerhard
- 38.03 Frey Brenner Andrea Johanna Alice Berta
- 38.04 Häni Thomas

WAHLEN 2023 Wahl der Mitglieder von National- und Ständerat für nächste Legislatur

Sie wollen uns in Bern vertreten



Ständerätin Eva Herzog und Ständeratkandidaten Pascal Messerli und Balz Herter.

Wer in den Nationalrat und wer in den Ständerat einziehen soll, entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Sonntag, 22. Oktober.

MICHÈLE FALLER

Wahlen, bei denen alle Bisherigen wieder antreten, bieten oft wenige Überraschungen. Obwohl dies im Kanton Basel-Stadt am Sonntag, dem 22. Oktober, der Fall ist, ist die Ausgangslage in diesem Wahljahr eine völlig andere, zumindest bei den Nationalratswahlen. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung verliert der Kanton nämlich bei der nächsten Legislatur einen Sitz im Nationalrat, weshalb nur noch vier Kandidierende in die grosse Kammer gewählt werden. Das bedeutet, dass mindestens einer der fünf Bisherigen sein Mandat verlieren wird.

Die fünf Mitglieder, die aktuell den Kanton Basel-Stadt in Bern vertreten, sind Sibel Arslan (Bündnis Grüne

Basta), Mustafa Atici (SP), die Riehener Vertreterin Katja Christ (GLP), Patricia von Falkenstein (LDP) und Sarah Wyss (SP). Wer in der nächsten vierjährigen Legislatur nicht mehr dabei sein wird, steht zwar noch in den Sternen, doch ist man sich einig, dass von Falkenstein, die vor zwei Jahren für Christoph Eymann nachgerutscht ist, als Vertreterin der stärksten bürgerlichen Partei am wenigsten um ihren Sitz bangen muss. Sollte das linke Lager mit Arslan, Atici und Wyss einen Sitz abtreten müssen, wird der SP am ehesten ein Verlust prophezeit.

Die Riehener Nationalrätin Katja Christ, die vor vier Jahren den Überraschungssieg schaffte, obwohl sie nur gut halb so viele Stimmen wie Sebastian Frehner von der SVP erhielt, profitierte damals von Unterlistenverbindungen, die heute nicht mehr zulässig sind. Dieses Jahr ist die GLP jedoch mit sechs parteieigenen Unterlisten vertreten.

Doch nicht nur die fünf Bisherigen kämpfen um den Sitz; insgesamt sind es im Kanton Basel-Stadt 122 Kandidierende auf 32 Listen, davon 66 Männer und 56 Frauen, die am Wahlsonntag antreten werden (siehe Liste auf dieser Seite). Von den 122 Personen wohnt eine, nämlich Eva Biland, in Bettingen und 19 in Riehen. Genau genommen nur 18, doch Auslandsschweizer Thomas Wilhelmi hat seinen politischen Wohnsitz in Riehen. Sie finden die 20 Kandidatinnen und Kandidaten auf der folgenden Seite mit Bild und einem Statement, das um die Frage kreist, was sie in Bern bewirken möchten, warum sie die richtige Wahl sind und was ihnen generell wichtig ist.

Vorhersehbare Ständeratswahl

Die Ständeratswahlen dürften wenige Überraschungen bereithalten. Ständerätin Eva Herzog, die vor vier Jahren mit zwei Dritteln aller Stimmen ins Stöckli, also in die kleine Kammer gewählt wurde, tritt wieder an und dürfte wiederum einen hohen Vorsprung auf die drei weiteren Kandidaten erzielen. Ebenfalls zur Wahl stellt sich Mitte-Präsident Balz Herter, der als Ständeratskandidat der Mitte,

FDP, GLP und LDP antritt. Ausserdem tritt SVP-Präsident Pascal Messerli an. Der ehemalige Riehener Einwohner, der erst vor wenigen Wochen von Riehen nach Basel gezogen ist, vertritt als Kandidat ausschliesslich seine eigene Partei. Nebst den beiden ernstzunehmenden Herausforderern stellt sich – wie bereits vor vier Jahren – auch Eric Weber (Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanter in unserer Heimat – Liste Ausländerstopp) zur Wahl.

Sollte am 22. Oktober keine der Kandidatinnen und Kandidaten das absolute Mehr erreichen, findet am 26. November der zweite Wahlgang statt.



Der Ständerat

Der Ständerat repräsentiert die Kantone. Er setzt sich aus 46 Vertreterinnen und Vertretern aller Schweizer Kantone zusammen. Die Mehrheit der Kantone wählt zwei Mitglieder, die Halbkantone Appenzell Innerrhoden und Aargau wählen je ein Mitglied, die Kantone Appenzell Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden und Obwalden wählen hingegen je ein Abgeordneter oder eine Abgeordnete.

Der Ständerat wird nach kantonalem Recht gewählt. 45 seiner insgesamt 46 Mitglieder werden an der Urne, das heisst in geheimer Wahl, gewählt. In Appenzell Innerrhoden wählt die Landsgemeinde die Ständevertretung jeweils im April vor den Nationalratswahlen. In den Kantonen Jura und Neuchâtel wird das Proporzverfahren, in den anderen Kantonen das Majorzverfahren angewandt. Die Ständeratsmitglieder werden in allen Kantonen für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.



Wer ab Dezember im Nationalratssaal Einsitz nimmt, wird sich am Wahlsonntag weisen.

Fotos: zVg

Wahntag ist am 22. Oktober.
Auch Ihre Stimme zählt!

FDP
Die Liberalen

01
03

FDP.Die Liberalen Basel-Stadt

Eva
Biland



Als ehemalige Gemeinderätin von Bettingen und als Hausärztin in Riehen vertrete ich beide Landgemeinden mit Stolz. Basel soll national nicht nur als Stadtkanton wahrgenommen werden: Ich setze mich ebenso für ländliche Interessen ein, für kleineres Unternehmertum und eine solide medizinische Grundversorgung.
Dr.med., Vizepräsidentin FDP BS

EVP

04
03

Evangelische Volkspartei Basel-Stadt (EVP)

Rebecca
Stankowski



Als EVP setzen wir uns ein für eine intakte Umwelt, für respektvolles Miteinander und für starke Familien. In Riehen, Basel und auch in Bern.
Pädagogin lic.phil., Schulleiterin, Einwohnerrätin

EVP

04
04

Evangelische Volkspartei Basel-Stadt (EVP)

Thomas
Widmer-
Huber



Wir machen mit, damit die EVP mit ihrem «E» auch künftig Salz in der Suppe ist. Weil wir die Mitte-Parteien stärken wollen. Und damit die EVP schweizweit weiterhin mehr als 2 Prozent Wähleranteile gewinnt und somit bei politischen Umfragen in den Medien berücksichtigt wird.
Spitalpfarrer, Gemeinschafts- und Fachstellenleiter, Grossrat

Die Mitte
Basel-Stadt

07
04

Die Mitte Basel-Stadt

Patrick
Huber



Mehr Riehen würde der Schweiz definitiv guttun. Riehener können sowohl städtische als auch ländliche Anliegen nachvollziehen und sind damit die idealen Brückenbauer fürs nationale Parlament – gerne würde ich diese Funktion und damit die Vertretung unseres grossen grünen Dorfes wahrnehmen.
MSc, Ökonom bei HKBB & Bankenvereinigung, Gemeinderat (Finanzen)

Grünliberale

10
01

GLP – Grünliberale Partei Basel-Stadt

Katja
Christ



Als amtierende Nationalrätin aus Riehen habe ich nach vielen Jahren aktiver Politik einen reichen Erfahrungsschatz auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene. Ich setze mich dabei mit voller Kraft für eine progressive und nachhaltige Politik in allen Bereichen ein, und dies aus Riehen für Basel.
lic.iur., Advokatin, Nationalrätin, Präsidentin GLP BS, 2 Kinder



11
02

Partei der Arbeit (PdA) Basel

Matthias
Goldschmidt



Viele Probleme könnten besser gelöst werden, wenn Arbeit und Familie leichter vereinbar wären. Das ist eine nationale Aufgabe. Deshalb bin ich für die Gratis-Kinderbetreuung auf allen Ebenen (Kita usw.), auch für Besserverdiener. Die Kosten sollten nicht über hohe Elternbeiträge, sondern über das Steuersystem (Progression) gedeckt werden.
Erwachsenenbildner



12
02

Schweizerische Volkspartei Basel-Stadt (SVP)

Daniela
Stumpf
Rutschmann



Weil mir auch Riehen in Bundesbern am Herzen liegt!
Grossrätin, Versicherungsspezialistin, Beirat TCS, Mitglied IVB



12
03

Schweizerische Volkspartei Basel-Stadt (SVP)

Stefan
Suter



Jedes Jahr werden in der Schweiz zahlreiche junge Leute vom Medizinstudium abgehalten, weil es nur begrenzte Studienplätze gibt. Gleichzeitig bildet die Schweiz zu wenige eigene Ärzte aus. Das ist ein haltloser Zustand, der sich ändern muss. Ich setze mich dafür ein, dass dies verbessert wird.
Dr.iur., Advokat, Grossrat, Gemeinderat Riehen



18
01

Junge SVP Basel-Stadt (JSVP)

Diandra
Bottoni



Als Nationalratskandidatin möchte ich aktiv dazu beitragen, dass auch Riehen für zukünftige Generationen jene freie und sichere Heimat bleibt, welche sie schon für unsere Vorfahren war. Dies erreichen wir, indem wir unsere kulturelle Identität schützen und bewahren.
Vorstand JSVP, Jus-Studentin



18
03

Junge SVP Basel-Stadt (JSVP)

Lucas
Jacomet



Ich kandidiere für den Nationalrat, um für die Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz einzustehen. Das föderalistische System unseres Landes hat sich bewährt und muss in den nächsten vier Jahren bewahrt werden. Für eine Gemeinde wie Riehen sind diese Anliegen besonders wichtig.
Koch in Ausbildung



24
02

Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt 60+

Etienneette J.
Verrey



Gesetzlich ist die Gleichstellung erreicht – in der Realität gibt es noch viel zu tun. Wir bleiben dran!
Pensionierte Fachfrau für Gleichstellungsfragen

FDP
Die Liberalen

26
01

FDP PLUS

Silvia
Schweizer



Mit meiner langjährigen Erfahrung als Gemeinderätin und Unternehmerin möchte ich mich für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort, für gute Bildung und für Eigentumsfreiheit engagieren. Das heisst vor allem, sich in Bern für die Autonomie von Kanton und Gemeinden einzusetzen.
Gemeinderätin Riehen, Unternehmerin, Informatikerin



27
02

Bündnis: BastA! junge Alternative!

Xenia
Hunter



In den letzten Jahren nahm die Gewalt gegenüber Aktivist*innen stark zu. Wir wehren uns klar gegen diese Hetze! Wir fordern dazu auf, zu überdenken, von wem die Gewalt ausgeht. Nämlich von unterdrückerten Systemen wie dem Patriarchat und der Politik, die diese Systeme schützt. Wir setzen uns für eine radikale linke Politik ein.
angeh. Biologin, Antifaschistin, woke



30
04

SVP Gewerbe-Liste

Jenny
Schweizer-
Hoffmann



Die Neutralität der Schweiz ist unantastbar. Die Wirtschaft und das Gewerbe müssen mehr Gehör finden. Sie bieten die Ausbildungs- und Arbeitsplätze.
Für Basels überlastete Nationalstrassen müssen in Bern Lösungen und Hilfestellungen gefunden werden. Wie kann Bildung optimiert werden?
Grossrätin, KMU-Mitinhaberin, Fraktionspräsidentin Einwohnerrat

Grünliberale

33
01

GLP – Bildung

Sandra
Bothe-Wenk



Mein Ziel ist ein nachhaltiger Fortschritt, soziale Gerechtigkeit und individuelle Freiheit, was wir mit gleichen Chancen für eine freie Lebensgestaltung erreichen. Der Schlüssel ist eine hochwertige Aus- und Weiterbildung und die Balance zwischen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten.
Leiterin Bildungsinstitution und Tagesstruktur, Grossrätin

LDP
Liberal-Demokratische Partei
Basel-Stadt

34
02

Gewerbe LDP

Daniel
Hettich



Nicht nur in Riehen, auch in Bern ist es wichtig, dass man die vielen KMU unterstützt und ihnen eine Stimme gibt. Mein Herz schlägt natürlich für die Region, insbesondere die Gemeinde Riehen mit der Tieferlegung der S6. So grosse Infrastrukturbauten können nur mit dem Bund zusammen geplant und realisiert werden.
Schreinermeister, Gemeinderat, Grossrat, Präsident HGR

Grünliberale

35
02

GLP – Regio & Europa

Denise
Wallace



Ich bin eine engagierte und inspirierende Person mit klaren politischen Zielen. Dank meiner Fähigkeit, Menschen zu begeistern, möchte ich positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirken. Mein Herz schlägt für Gerechtigkeit und ich setze mich für sozialen Wandel ein.
Leitung Therapie, Logopädin, Mediatorin, Einwohnerrätin, 3 Kinder

Grünliberale

37
02

GLP – KMU

Serge
Meyer



Dafür werde ich mich in Bern für Basel einsetzen: Vereinbarkeit der ökologischen Herausforderungen mit einer liberalen Wirtschaftsordnung, die Erhaltung beziehungsweise Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit, die bewusste Förderung der Digitalisierung und die Verbesserung unseres Verhältnisses zur EU.
lic.rer.pol., Unternehmer

Grünliberale

37
03

GLP – KMU

Sonja
Mathis-Stich



Als Mutter von sechs Kindern und Bio-Unternehmerin setze ich mich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und eine moderne Wirtschaftspolitik ein. Die Transformation in Richtung nachhaltiges Wirtschaften funktioniert, wenn Innovation gefördert und mit steuerlichen Anreizen unterstützt wird.
Betriebsökonomin, Geschäftsführung, Vorstand Stiftung, 6 Kinder

Grünliberale

38
02

GLP – International

Thomas
Wilhelmi



Vor gut dreissig Jahren gab es in Basel-Stadt die «Grüne Mitte». Ich wurde 1988 in Riehen als deren Exponent in den Grossen Rat gewählt. Die aus bürgerlichen Kreisen stammende, in Natur- und Umweltschutzvereinen abgestützte «Grüne Mitte» war eine Art Vorläuferin der GLP. Seit 1996 bin ich Auslandschweizer.
Prof.Dr.phil. Univ. Heidelberg, Wiss. Mitarb. (i.R.) Akademie

CHILDREN WELFARE ASSOCIATION Kinderheimleiter berichten aus Pokhara in Nepal

Schulabschlüsse, Projekte und eine Ehrung



Peter Vecker und Barbara Rentsch dürfen am Annual Meeting eine Ehrung entgegennehmen.



Feierlicher Moment im Rahmen des jährlich stattfindenden Geburtstagsfests.

Fotos: zVg

Wir sind seit Mitte Juli in Nepal und haben zunächst in Kathmandu die Nepali Handarbeiten für unseren Verkauf an der Basler Herbstmesse bestellt. Unser Marktstand auf dem Petersplatz ist vom 28. Oktober bis zum 14. November geöffnet.

Alle Kinder und Angestellten hatten uns wieder einen sehr herzlichen Empfang bereitet. Nach unserer Ankunft hat Barbara begonnen, die Briefe der ukrainischen Kinder aus der Eingliederungsklasse im Niederholtschulhaus zu übersetzen. Die Heimkinder in Nepal freuen sich immer sehr über die Post und Zeichnungen aus der Schweiz und haben gleich begonnen, die Briefe zu beantworten.

Mitte August verbreitete sich in Nepal sehr rasch eine bakterielle Augenentzündung (Conjunctivitis). Da sie wie Corona leicht übertragen werden kann, wurde das intensive Händewaschen wieder obligatorisch. Handtücher und Kopfkissenbezüge der Infizierten mussten oft gewechselt werden. Trotzdem erkrankten viele Kinder und die meisten Angestellten. Sie litten unter geröteten Augen, erhöhter Lichtempfindlichkeit, Fieber und Kopfweh. Erfreulicherweise gab es ausreichend Antibiotika als Augentropfen und das Leiden war meist nach fünf Tagen überwunden.

Erfolgreiche Schulabschlüsse

Im April haben Bishal, Nishan, Sapana und Aleya die Abschlussprüfungen der 10. Klasse abgelegt. Drei Monate später haben sie ihre Ergebnisse erhalten. Da alle die Prüfungen bestanden haben, konnten sie für das weiterführende College angemeldet werden. Sapana besucht jetzt das College für Naturwissenschaften. Die anderen Jugendlichen haben sich für das College für Management entschieden.

Ebenso fanden im April die Abschlussprüfungen für Binay, Bipin, Jeevan, Bipana und Kumari statt. Sie haben das zweijährige College abgeschlossen und mussten vier Monate auf die Ergebnisse warten. Jeevan und Kumari haben den Schulabschluss bestanden. Die anderen drei müssen leider die Prüfungen in einem Fach wiederholen. Bis Mitte November haben sie Zeit, sich für eine Berufsausbildung oder ein Studium entsprechend ihren Prüfungsergebnissen zu entscheiden. Dann werden sie offiziell aus dem Kinderheim entlassen und bei Bedarf direkt von unserem Verein in der Schweiz weiter unterstützt.

Anfang März hat Samjhana das Kinderheim verlassen. Ihre Mutter ist nach neun Jahren im Ausland plötzlich wieder in Nepal aufgetaucht und hat ihre Tochter zurückgefordert.

Samjhana war damit einverstanden, zu ihr zu ziehen. Da Samjhana kurz vor dem Abschluss der 10. Klasse stand, hatten wir ihr vorgeschlagen, bis zum Abschluss der Prüfungen im Heim zu bleiben, aber die Mutter bestand auf einer sofortigen Entlassung ihrer Tochter. Wir wissen, dass Samjhana die Abschlussprüfung bestanden hat. Leider hat die Mutter den Kontakt zur Kinderheimleitung abgebrochen.

Rakhi Festival und eine Ehrung

Am Vollmondtag Ende August fand das Rakhi Festival statt. An diesem wichtigen Hindu-Feiertag knüpfen die hübsch gekleideten Mädchen und Frauen ihren «Brüdern» ein Rakhi, ein gesegnetes Band, um das Handgelenk und geben ihnen ein Tikka, ein Segenszeichen, auf die Stirn. Er überreicht ihr ein kleines Geschenk und verspricht ihr seinen Beistand im Leben. So werden die freundschaftlichen Verbindungen gestärkt.

Da Barbara dieses Jahr zum Ende der Schulferien nicht zurück in der Schweiz sein musste, konnten wir nach vier Jahren wieder am Annual General Meeting, der Generalversammlung des CWA Vereins Nepal, teilnehmen. Wir wurden für unser Engagement ausgezeichnet, das wir seit

21 Jahren für die bedürftigen Kinder in Nepal leisten. In unserer Dankesrede haben wir hervorgehoben, dass unsere Arbeit nur dank der grossen Unterstützung unserer Sponsoren möglich ist.

Wie jedes Jahr ist der Höhepunkt unseres Aufenthaltes für die Kinder das grosse Geburtstagsfest. Es gab wieder viele lustige und spannende Gruppenspiele auf unserem überdachten Balkon. Nach einem leckeren Nachtessen, der Gute-Wünsche-Zeremonie und dem köstlichen Geburtstagskuchen, gab es wieder gefüllte Geschenksäcklein, die Barbara individuell für jedes Kind zusammengestellt hatte.

Derzeit findet das Teej Festival statt. Über einen Zeitraum von zwei Wochen singen und tanzen viele Frauen in kleinen und grösseren Gruppen zu verschiedenen Anlässen.

In der Himali School gab es einen Teej Sing- und Tanzwettbewerb, an dem auch einige unserer Mädchen teilgenommen haben. Von 16 teilnehmenden Gruppen haben sie den dritten Platz belegt.

Basketball und Solarstrom

Auch in diesem Jahr hat der Monsun stärkeren Regen gebracht als bisher. Dadurch hat sich der Platz vor

dem Kinderheim derart aufgeweicht, dass der Schulbus mehrmals stecken geblieben ist. Alle Versuche, den Platz mit Gräben zu entwässern, haben keine Verbesserung gebracht. Jetzt, zum Ende der Regenzeit, werden rund 50 Zentimeter Erdschutt abgetragen und in der Landwirtschaft verwendet. Danach wird der Bereich mit Schotter aufgefüllt und verdichtet. Im Rahmen dieser Bautätigkeit werden wir auf Wunsch der Kinder vor dem Spielplatz ein kleines Basketballfeld mit einem Korb errichten.

Für das kommende Frühjahr ist eine Erweiterung der Fotovoltaikanlage geplant. Dadurch wollen wir den Verbrauch an Gas zum Kochen, das teuer aus Indien importiert werden muss, weiter reduzieren und vermehrt mit selbst produziertem Strom kochen. Derzeit wohnen 32 Kinder im Heim, die dank Ihrer Unterstützung eine gute Schul- und Berufsausbildung, eine ausgewogene Ernährung und eine gute medizinische Versorgung erhalten. Hinzu kommt die liebevolle Betreuung, die die Kinder durch die ausgebildeten Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Therapeutinnen erfahren.

Barbara Rentsch und Peter Vecker, Children Welfare Association Schweiz, Riehen, www.kinderheim-nepal.ch

EV.-REF. KIRCHGEMEINDE Erholungswoche im Tessin

Abwechslung zwischen See und Bergen

Mitglieder der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen waren in diesem Jahr vom 18. bis 23. September gen Süden unterwegs. Die grosse Gruppe reiste mit dem Zug und lernte bei Lugano das «Centro Evangelico Magliaso» kennen, das nach dem Zweiten Weltkrieg viele Jahre von der Jugendorganisation «Junge Kirche Schweiz» geführt wurde und Ende der 1980er-Jahre von der reformierten Landeskirche Zürich übernommen worden ist.

Die Kirchgemeindeglieder fühlten sich in diesem besonderen Haus am See gleich wohl, denn es gab viel zu entdecken. Nicht nur Schiffahrt oder die nahe liegende Stadt Lugano boten viel Abwechslung, auch die Nähe zum See, der zum Haus gehörende Pool oder der Ausblick in die atemberaubende Bergwelt luden zum Verweilen ein. Jeden Tag gehörte eine Andacht und auch das Singen von weltlichen und geistlichen Liedern

zum Programm. Dem Vorbereitungsteam war es wichtig, dass jede Person auch frei Programmpunkte wählen konnte.

Besonders war im «Centro Evangelico Magliaso» auch die Gästepalette. Während im Jugendhaus eine grosse Kindergruppe die Ferien genoss, durfte die Gruppe aus Riehen und Bettingen das Haus mit Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen teilen und gemeinsam zum Essen im Speisesaal sitzen. Diese Gemeinschaft war ungewohnt und doch von grosser Herzlichkeit, denn wir merkten bald, dass Gemeinschaft dort entsteht, wo man den anderen respektiert und offen ist für Begegnungen. Wir sind dankbar, dass alle nach einer stärkenden Woche gut nach Hause zurückgekehrt sind.

Pfarrer Dan Holder und Sozialdiakonin Ursi Mühlberger für das Vorbereitungsteam



In Magliaso geniessen Mitglieder der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen die Erholungswoche.

Foto: zVg

ST. CHRISCHONA TSC-Bibliothek erhält Froschauer-Bibel

Ein altes und kostbares Geschenk

Einen besonderen Neuzugang vermeldet die Bibliothek des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC). Ihr wurde eine gut erhaltene alte Froschauer-Bibel geschenkt. Diese 1589 in Zürich gedruckte Bibel ist jetzt die älteste deutschsprachige Bibel in der TSC-Bibliothek.

Martin Gerber, ein pensionierter Dozent des TSC, hat die Froschauer-Bibel zusammen mit einer rätomanischen Bibel von 1640 an Claudius Buser übergeben, den Dozenten für Kirchengeschichte und Mitglied der Bibliothekskommission. Als Bücherliebhaber arbeitet Martin Gerber auch nach seiner Pensionierung freiwillig in der TSC-Bibliothek mit. Die Froschauer-Bibel hat er selbst vor rund 25 Jahren von einem väterlichen Freund geschenkt bekommen, dessen Kinder sie beim Entrümpeln eines Dachbodens zufällig gefunden haben. «Ich übergebe die Bibel der TSC-Bibliothek als Dank für die schönen Jahre als Dozent und weil sie dort gut aufgehoben ist. Als Anschauungsobjekt kann sie im Unterricht verwendet werden», erklärte Martin Gerber.

Erste Bibel mit Verszählung

Die Froschauer-Bibel ist eine der wichtigsten Bibelübersetzungen des 16. Jahrhunderts. Rund ein Jahrhundert lang fussten alle Zürcher Bibeln auf der Froschauer-Bibel von 1531. Das Exemplar von 1589, das nun der TSC-Bibliothek gehört, ist eine der letzten Froschauer-Bibeln. Sie enthält den Vermerk «gedruckt zu Zürich in der Froschouw 1589». Damals waren sowohl Christoph Froschauer, der 1522 das berühmte Zürcher Wurstessen



Martin Gerber (Bildmitte) übergibt die Froschauer-Bibel an Claudius Buser (rechts) im Beisein von Rektor Benedikt Walker.

Foto: Markus Dörr

durchführte, als auch sein gleichnamiger Neffe bereits gestorben. Die Druckerei übernahmen die Gebrüder Escher. Martin Gerber nennt als wichtige Neuerung der Froschauer-Bibel von 1589, «dass sie erstmals eine Verszählung verwendete, was wegweisend für die Zukunft war».

Gross ist die Freude über die geschenkte Bibel aufseiten des Theologischen Seminars. Claudius Buser dankte Martin Gerber sehr herzlich für das Geschenk: «Die Froschauer-Bibel ergänzt unsere Sammlung wunderbar, wir werden sie jetzt als älteste deutschsprachige Bibel in unseren Katalog aufnehmen.» Die TSC-Bibliothek umfasst mehr als 75'000 Medien,

darunter eine lateinische Bibel – die Vulgata – aus dem Jahr 1535, mehrere alte Lutherbibeln aus dem 17. und 18. Jahrhundert und ein Concordienbuch von 1580. Ausleihbar sind diese Bücher nicht, sie werden sicher aufbewahrt in einem nicht öffentlich zugänglichen Raum. Die Froschauer-Bibel wird dort aber auch nicht verstauben, denn Claudius Buser nennt als nächste Einsätze Besucherführungen und den Kirchengeschichtsunterricht: «Die Froschauer-Bibel wird ein schönes Anschauungsobjekt für unsere Studentinnen und Studenten.»

Markus Dörr, Mitarbeiter Kommunikation Theologisches Seminar St. Chrischona

STIFTUNG TBB SCHWEIZ Am 4. Oktober ist Welttierschutztag

An Tiere denken und sie unterstützen



Wegen Hunden und Katzen gehen die meisten Meldungen bei der Tierschutzberatung ein. Doch auch andere Tiere brauchen Hilfe.



Fotos: zVg

rz. Am kommenden Mittwoch ist wieder Welttierschutztag. Dieser findet alljährlich am 4. Oktober statt. Es wird des heiligen, tierverbundenen Franz von Assisi gedacht und die Bevölkerung daran erinnert, dass auch in der Schweiz Tiere häufig schlecht behandelt, böswillig verletzt, vernachlässigt oder ausgesetzt werden, wie einer Medienmitteilung der Stiftung TBB Schweiz zu entnehmen ist. Diese wurde 2017 von Mitgliedern des Vereins Tierschutz beider Basel gegründet.

Franz von Assisi als Vorbild

Franz von Assisi, der ja zu den Vögeln gepredigt haben soll, gilt als Tierliebhaber. Seine Liebe zu den Tieren entspringt natürlich seiner Gottesbeziehung. Er nimmt sie als eigenständige Wesen wahr. Als «Schwestern» und «Brüder» sind sie Teil der «göttlichen Familie». Eine Idee, die dem heutigen Tierschutzgedanken gar nicht so unähnlich ist.

Obwohl die Schweiz im internationalen Vergleich über ein relativ strenges

Tierschutzgesetz verfügt, bleibe die Anzahl Tierschutzmeldungen jedes Jahr unverändert hoch, ist in der Medienmitteilung nachzulesen. Tiere können sich nicht wehren oder selbst helfen; die Verantwortung liegt immer beim Menschen. Tierquälerei gemäss Artikel 26 TSchG umfasse unter anderem die vorsätzliche Misshandlung, die Vernachlässigung, das Aussetzen, die unnötige Überanstrengung sowie die Missachtung der Würde von Tieren.

In den Jahren 2021 und 2020 wurden je 721 tierquälerische Handlungen erfasst, wie aus der Statistik des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV über die von den Kantonen gemeldeten Strafverfahren betreffend die eidgenössische Tierschutzgesetzgebung hervorgeht. Dem gegenüber stehen 642 Fälle im Jahr 2019 und 572 im Jahr 2018. Besonders erschreckend sei, dass die fahrlässigen Widerhandlungen in absoluten Zahlen um knapp 30 Fälle pro Jahr zunehmen, so das Communiqué. Den Tierhaltern fehle meistens die nötige Vor- und

Umsicht, Aufmerksamkeit und Verantwortung für ihr Tier, wodurch es zu Schaden komme.

Meist Hunde und Katzen

Bei der Beratungsstelle Tierschutz der Stiftung TBB Schweiz meldeten sich aufmerksame Personen, welche um das Wohl verschiedenster Tierarten besorgt seien. Im Jahr 2022 gingen 234 Meldungen zu auffälligen Tierhaltungen ein. Jede Mitteilung verdiene die ganze Aufmerksamkeit der Tierschutzbeauftragten, welche insgesamt 279-mal vor Ort waren, um ab- oder aufzuklären und oftmals zu beraten – dies in der ganzen Region Basel und den solothurnischen Bezirken Dorneck und Thierstein. Die meisten Meldungen betrafen Hunde und Katzen; bei weiteren handelte es sich um Nagetiere, Fische, Reptilien, Vögel, Schafe, Rinder, Schweine, Hühner, Pferde und Wildtiere.

Wer die Stiftung TBB Schweiz und damit Tiere in Not unterstützen möchte, kann sich via www.tbb.ch über die Spendenmöglichkeiten informieren.

BÜRGERINNENKORPORATION Ausflug an den Hallwilersee

Reise in die Vergangenheit

rz. Letzten Samstag trafen sich 32 gut gelaunte Damen der Bürgerinnenkorporation Riehen beim Landgasthof, um mit dem Bus den Ausflug an den Hallwilersee in Angriff zu nehmen. Von Präsidentin Beatrice Wackerlin mit Wasser und Schoggistängeli ausgerüstet, starteten sie pünktlich ihre Fahrt über die Staffelegg nach Seengen. Fahrer Emil machte sie unterwegs immer wieder auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam.

In Seengen reichte es noch für einen Kaffee im Schlossgarten, bevor die einstündige Führung im Schloss Hallwyl startete. Die Bürgerinnen erfuhren viel über die Bewohner dieser Mauern, über ihre Sitten und Unsitten und auch, warum im Stammbaum nur die Männer aufgeführt sind – zu wenig Platz für die Frauen? Sie bewunderten die schönen Kleider, die sie damals trugen (sie durften sie sogar anfassen), amüsierten sich über das Plumpsklo (das durften sie nicht benutzen) und waren beeindruckt, wie liebevoll die Räume gestaltet waren (immer wieder irgendwo ein Blümchen).

Nach der Führung ging es in einer kurzen Fahrt zum Restaurant Seehotel Beinwil am See, wo im Garten Tische reserviert waren. Bei Prosecco, Bier, Wein oder einfach nur Mineralwasser genoss man ein wunderbares Dreigangmenü, das mit einer Knoblauchcremesuppe begann und mit einer Süssmostcreme endete. Alle kamen auf ihre Rechnung.

Heimreise via Beromünster

Vor der Rückfahrt reichte es, sich noch einen Moment am Ufer des Hallwilersees die Füsse zu vertreten. Emil, der viel Sorge trug zu seiner kostbaren Fracht, machte noch eine kleine Rundfahrt. So ging es Richtung Sempachersee nach Beromünster, das viele Frauen von einem früheren Ausflug auch noch in guter Erinnerung hatten. Weiter ging es dann via Langenbruck, Oberem Hauenstein und Waldenburg Richtung Basel. Einige Frauen durften dann bei einem Zwi-



Foto: zVg

Im Schloss Hallwyl gab es auch Kleider aus damals zu sehen – und anzufassen.

schenhalt an der Bäumlhofstrasse den Bus verlassen, die anderen fuhren zum Landgasthof zurück.

Die Bürgerinnen blicken auf einen schönen Tag mit anregenden Gesprächen zurück, danken Beatrice Wackerlin für die Organisation, Emil für die sichere Fahrt und Petrus, dass er seine Schleusen erst geöffnet hat, als alle zu Hause waren.

HERBSTMÄRT Sonniger Erfolg für die Lokale Agenda 21

Äpfel, Enten und beste Stimmung

mf. Sylvia Kammermeier freut sich. «Ich bin rundum zufrieden und denke, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt die Vertreterin der Lokalen Agenda 21 Riehen, die für den Herbstmarkt im Niederholz verantwortlich zeichnet, der vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde. Der diesjährige Herbstmarkt ging am Samstag bei sommerlichem Wetter über die Bühne, was grade angesichts der verregneten letztjährigen Ausgabe besonders Freude machte.

Auf dem gesamten Vorplatz des Bahnhofs Niederholz tummelten sich zwischen 9 und 16 Uhr ganze Menschenmengen, die das Markttreiben genossen. Die Prisma-Schule bot Raclette an, der Quartierverein Niederholz Waffeln und der beeindruckende Chor der Niederholzschiule begeisterte seine Zuhörerinnen und Zuhörer. Auch die historische Kutsche des Vereins Hü-Basel, die zu den Märkten der Lokalen Agenda 21 fast schon fix dazugehören,

begeisterte wieder Gross und Klein. Der Herbstmarkt entwickle sich anders als der Naturmarkt in Riehen Dorf und das sei gut so, da er dadurch auch zu einem Quartieranlass werde, freut sich Kammermeier.

Nebst dem nachhaltigen Einkauf und der Unterhaltung war es auch möglich, sich über das naturnahe Gärtnern zu informieren. In diesem Zusammenhang waren die Laufenten der Gartenberatung ein richtiggehender Publikumsmagnet. Die Wasservögel, die im Garten Schnecken fressen und so ein Schneckenvertilgungsmittel überflüssig machen, können auch gemietet werden. Lustig zu beobachten war auch, wie die Enten, als Alphornmusik erklang, ihre Hälsen reckten und sehr aufmerksam zuzuhören schienen. Sportlich wurde es am Stand der Lokalen Agenda 21, wo die Velochallenge dazu einlud, mit der eigenen Muskelkraft Glühbirnen zum Leuchten zu bringen.



Einer der vielen Stände, an denen die Marktgäste Halt machten, war jener des «Stadtbuur», der seinen Laden in Riehen Dorf hat.

Foto: Sylvia Kammermeier

Aus Riehener Federn

Erholsames Grün

Nun hatten sie den alten Mann endgültig untergebracht. Abgelegt hätte man auch sagen können. In einer Wohnung in der Vorstadt. Dort würde er zukünftig in einer, wie sie fanden, komfortablen Neubauwohnung leben.

«Luxuriöse Wohnung mit Blick auf erholsames Grün», so hatte es in der Anzeige des Immobilienhändlers gestanden. Immerhin gab es ein paar Quadratmeter Rasen vor dem Haus. Ein paar Sträucher umrandeten das Grün und der Stumpf eines einst beachtlichen Baumes war noch zu sehen.

«Das wird Vati bestimmt gefallen», sagte die Tochter, «und wäre für alle das Beste.»

Schliesslich war sie es, die am meisten unter den Launen des Alten zu leiden hatte. Sie würde eben hin und wieder bei ihm vorbeischaun. So ganz allein auf sich gestellt, würde er wohl nicht zurechtkommen.

Eine Pflegerin war nur sehr schwer zu bekommen. Nicht nur in Zeiten von Corona. Selbst wenn man eine geduldige Fachkraft fände; auch sie wäre wohl kaum längere Zeit geblieben.

Da war sich die Tochter, die die Launen des Vaters sehr gut kannte, ziemlich sicher. Kostete überdies Geld, das der Alte nicht herausrücken wollte. Wohl hätte er das Geld gehabt, aber wozu hatte er Kinder in die Welt gesetzt?

Darüber hinaus waren ihm Menschen, die er nicht kannte, ein Gräuel. Umso mehr, wenn sie aus einem anderen Land kamen.

Seit die Frau des Alten gestorben war, plötzlich und völlig unerwartet, hatte er sich nicht mehr zurechtgefunden. Tochter und Schwiegersohn hatten ihn zu sich geholt. Raus aus der Vorstadt aufs Land und er hatte sich

dort durchaus wohlfühlt. Zunächst jedenfalls. Es sollte nur eine Übergangslösung sein.

Die meiste Zeit seines Lebens hatte er in der Vorstadt verbracht. Wohnte in einem Haus, das ihm selbst gehörte und das dann viel zu gross war, um von ihm allein in einem passablen Zustand gehalten zu werden.

Oben, in den Bergen, bei Tochter und Schwiegersohn, war er dann zunehmend lästig geworden.

«Kein Mensch hält es lange mit ihm aus», hatte die Tochter zu ihrem Mann gesagt und der hatte nicht widersprechen können.

Die Wahrheit war, er war eine Last. Will sagen, launisch, fordernd, oftmals übel gelaunt und darüber hinaus eigenbrötlerisch und nörgelig bis zum Abwinken.

So wurde ihm eines Tages eröffnet, dass er wieder zurück in die Vorstadt müsse.

«Ein Altersheim kommt nicht infrage», verkündete er prompt. Für andere Vorschläge, wie ein betreutes Wohnen, war er ebenfalls nicht zu haben.

«Verdammt noch mal, ich komme schon allein zurecht», war sein Credo, und stur wie die Rindviecher auf den Wiesen hinter dem Haus, liess er sich von dieser Vorstellung nicht abbringen.

«Dann schau bitte, wie du allein zurechtkommst», hörte er darauf vom Schwiegersohn.

Auch der Enkel legte sich nicht besonders für den Opa ins Zeug. Er würde zwar eines Tages ein beachtliches Erbe antreten und genug Platz in seinem Haus hätte es gegeben, aber sich mit dem alten Knurrhahn abzugeben, wollte er seiner Frau nicht zumuten. Jetzt, wo sich bei ihnen endlich Nachwuchs eingestellt hatte. Da blieb genug zu tun.

Was die Erbschaftsangelegenheiten anging, da hatte der Alte das Heft aus der Hand gegeben. Ein Anwalt hatte das geregelt. Das Erbe war danach gleichmässig unter seinen Kindern und den Enkeln aufgeteilt worden. Das Haus gehörte ihm nicht mehr und war inzwischen vermietet.

Die Mieteinnahmen wurden für den Mietzins der eleganten Neubauwohnung ausgegeben.

«Mit Blick auf erholsames Grün!»

Die Wohnung hatte immerhin einen Balkon. Auf dem stand er jetzt und schaute über einen winzigen Vorgarten und einen verwahrlosten Kinderspielplatz hinweg bis zu den nächsten Betonwänden. Irgendwo weit dahinter gab es ein paar Schrebergärten. Dahinter fing der Wald an.

Auf dem Land hatte er über einen sanften Hügel hinweg bis zum Wald hin blicken können.

Auf der Weide davor hatte er den Kühen zugesehen. Stundenlang konnte er den Kühen zusehen. Nichts war so beruhigend, wie den Kühen zuzusehen.

Erging zurück in das kleine Wohnzimmer, setzte sich auf das Sofa und starrte an die Wand.

Er würde allein zurechtkommen. Natürlich!

Armin Zwerger

Literarische Neuheiten

rz. Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Während der Pandemie baten wir Riehener Autorinnen und Autoren, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Glücklicherweise tut die hiesige schreibende Zunft das bis heute. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

PERFEKTE FILMKULISSE

Verlässt man den Aufzug im 9. Stock des alten Postgebäudes am Basler Bahnhof SBB – auch Rostbalken genannt – und biegt zweimal um die Ecke, kommt man vom biedereren Büromief neuerdings in die bunte und schrille Pop-Art-Welt von L'Avventura. Aus der ehemaligen Mitarbeiterkantine ist eine blau-rosa-mintfarbene Bonbonkulisse mit 70er-Jahre Pop-Art-Ecke, Rodeo-Ochsen und Riesenpokémon aus Plüsch geworden. Alles überraschend und erfreulich skurril. Hier kann auf zweitau-send Quadratmetern gefeiert, gegessen oder Tischtennis gespielt werden. Das Pop-up kann bleiben, bis das Gebäude abgerissen wird. Irgendwie hofft man jetzt schon, dass das nicht so bald sein wird.

L'AVVENTURA Postpassage 5 – lavventura.org



FAST & FAIR



Nicht alles, was sich Fast Food nennt, kommt auch wirklich *fast* auf den Tisch. In der kürzlich eröffneten Swing Kitchen ist das anders. Hier dauert es nur wenige Minuten, bis du in deinen bestellten Burger beissen kannst. Dieser ist übrigens – wie alle Produkte bei Swing Kitchen – vegan. Das hübsche Interieur, die sauguten Burger, das kluge Konzept, die netten Leute; man muss nicht vegan unterwegs sein, um das sympathische Konzept aus Österreich ins Herz zu schliessen!

SWING KITCHEN Steinvorstadt 19 – swingkitchen.com

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH



ALLES IM FLUSS

Bravo Hits, Salsa, Comedy, Poetry-Slam oder 90er-Jahre-Sound, auch einen Dayrave gibts anlässlich des diesjährigen Boatlife Festivals. Boatlife? Richtig, da fährt das Flâneur-Schiff der Basler Personenschiffahrt als schwimmender Pop-up-Klub rheinauf- und abwärts. Das vom Viertel, dem Baltazar, der Sandoase und dem LORA unterstützte Festivalprogramm ist bunt und voller regionaler und nationaler Kunstschaffender, die mit dir die Oktobernächte zu Tagen machen. Geniess die atemberaubende Kulisse der Stadt und feiere das Leben auf dem Fluss!

BOATLIFE FESTIVAL 20. bis 29. Oktober 2023 auf der MS Flâneur Christoph Merian – boatlifefestival.ch

LIVERETREAT

Wenn einer die Absurditäten des Alltags gut sezieren kann, dann ist das Patrick Salmen. In seinem allerneuesten Buch «Yoga gegen rechts» geht es den Stadtneurotikern mit Drang zur Selbstoptimierung an den Kragen. Satirisch-scharfsinnig, selbst-ironisch und mit viel schwarzem Humor. Am Ende kommt einem das Gegenüber nämlich oft nur deshalb so schräg vor, weil man gerade in einen Spiegel schaut ...

PATRICK SALMEN - YOGA GEGEN RECHTS
Freitag, 27. Oktober 2023 um 19.30 Uhr im Parterre One - parterre.net



ZUR VORSPEISE: MORD



Ein Verbrechen fordert deine detektivischen Fähigkeiten: Zum gediegenen Mehrgänger im Restaurant PARK gibts an diesem Abend Nervenkitzel à discrétion. «Blutbad im Gemeinderat» spielt umgeben von Flüssen, Wiesen und hügeliger Landschaft im beschaulichen badischen Dörfchen Unterallersau. Hier läuft seit Jahrzehnten alles in gleicher Konstanz – bis zu dem Tag, an dem der Bürgermeister ermordet aufgefunden wird. Die badische Krimikomödie verspricht beste Unterhaltung und das Restaurant PARK ein feines Dinner dazu.

DAS KRIMINAL DINNER Samstag, 28. Oktober 2023 ab 19 Uhr im PARK Lange Erlen – das-kriminal-dinner.de

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel



BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Future-Turnier in Cervia (Italien)

Erster Turniersieg auf der World Tour



Menia Bentele mit Anna Lutz (im Hintergrund) am Futures-Turnier im italienischen Cervia.

Foto: Adrian Knecht

rs. Die Riehenerin Menia Bentele hat vergangene Woche mit ihrer Basler Stammpartnerin Anna Lutz das Future-Turnier im italienischen Cervia gewonnen. Es handelt sich um jenes Turnier, das im Mai wegen der damaligen Unwetter unmittelbar vor Beginn hatte abgesagt werden müssen. Future ist die dritthöchste Stufe der World-Tour-Turniere.

Schon im vergangenen Jahr hatten Menia Bentele und Anna Lutz in Cervia gut gespielt und die Silbermedaille

mit nach Hause gebracht. Nun feierten sie den ersten gemeinsamen Turniersieg auf World-Tour-Stufe.

Diesmal gehörten sie zu den Topfavoritinnen auf den Turniersieg. Diese Rolle sei nicht einfach gewesen, sagt Menia Bentele, aber in den beiden Gruppenspielen setzten sie sich sicher in zwei Sätzen durch. Nur der erste Satz im Auftaktspiel gegen die Italienerinnen Mattavelli/Macinelli ging mit 21:19 knapp aus. Im Viertelfinale gewannen Bentele/Lutz gegen Ditta/

Sestini, auch sie aus Italien, in zwei engen Sätzen 21:19 und 21:19. Danach ging es nochmals gegen die Gruppengegnerinnen Mattavelli/Mancinelli, und da war das Resultat mit 21:16 und 21:16 klarer als noch in der Gruppenphase.

Damit war die Finalqualifikation Tatsache. Im Spiel um den Turniersieg gegen das italienische Duo Allegretti/Annibalini ging es sehr knapp zu und her. Den ersten Satz gewannen Bentele/Lutz mit 21:19. Im zweiten lagen sie vorübergehend weit zurück, kämpften sich nochmals heran, mussten sich dann aber mit 22:24 geschlagen geben. Im Tiebreak folgte ein Fehlstart. Mit 1:5 und 5:9 lag das Duo zurück, fand dann aber den Rank gerade noch und entschied den Satz mit 15:13 und das Spiel mit 2:1 für sich. «Es war ein Kampf. Wir waren nervös und es windete, was die Italienerinnen recht gut im Griff hatten», meinte Menia Bentele. Am Schluss hätten sie gut gekämpft und so die Wende nochmals geschafft.

Am kommenden Montag geht es nach Spanien ins Beachvolleyball Center in Lorca für ein Trainingslager. Von dort aus reisen sie ans nächste Futures-Turnier auf Mallorca. Und zum Abschluss geht es noch nach China, wo das Duo versuchen wird, sich erstmals für das Hauptfeld eines World-Tour-Challenger-Turniers zu qualifizieren.

Beach Volleyball, World Tour, Futures-Turnier, 21.–24. Sept. 2023, Cervia (Italien)

Frauen. Pool B: Menia Bentele (Anna Lutz (SUI) s. Mattavelli/Mancinelli (ITA) 2:0 (21:19/21:15), Bentele/Lutz s. Guignan/Fareura (FRA) 2:0 (21:10/21:10). – **Viertelfinals:** Bentele/Lutz s. Ditta/Sestini (ITA) 2:0 (21:19/21:19). – **Halbfinals:** Bentele/Lutz s. Mattavelli/Mancinelli (ITA) 2:0 (21:16/21:16), Allegretti/J. Annibalini s. R. Orsi Toth/V. Orsi Toth (ITA) 2:1 (18:21/21:16/15:10). – **Bronze-Match:** Orsi Toth/Orsi Toth s. Mattavelli/Mancinelli 2:1 (21:12/18:21/15:8). – **Final:** Bentele/Lutz s. Allegretti/Annibalini 2:1 (21:19/22:24/15:13).

LEICHTATHLETIK 63. Mehrkampfmeisterschaften Hochdorf

Starke Riehener Siebenkämpferinnen



Die zwei Riehener Siebenkampf-Medaillengewinnerinnen Aline Kämpf (links) und Patrizia Eha in Hochdorf.

Foto: zVg

rs. Zum Abschluss der Saison gelang Aline Kämpf und Patrizia Eha vom TV Riehen am traditionellen Mehrkampfmeeting in Hochdorf nochmals ein starker Wettkampf. Aline Kämpf gewann den Siebenkampf der Frauen mit über 500 Punkten Vorsprung souverän. Patrizia Eha stellte mit 4564 Punkten eine persönliche Bestleistung auf und wurde Dritte unter insgesamt 19 Konkurrentinnen.

Aline Kämpf bedauerte, dass zwei starke Siebenkämpferinnen fehlten – sie liebt es, wenn sie gefordert wird. Mit 14,33 beziehungsweise 15,26 Sekunden im Hürdensprint gelang Aline Kämpf und Patrizia Eha der Einstieg gut. Im Hochsprung egalisierte Aline Kämpf ihre persönliche Besthöhe von 1,73 Metern und scheiterte auf 1,76 Metern nur knapp, wohingegen Patrizia Eha schon bei 1,45 Metern blockierte, nachdem sie 1,40 Meter klar übersprungen hatte. Im Kugelstossen war Aline Kämpf zu Recht nicht zufrieden, während Patrizia Ehas Weite in Ordnung war. Über 200 Meter zeigten beide einen angesichts des Trai-

ningsaufwands guten Lauf. Aline Kämpf führte nach dem ersten Tag souverän, Patrizia Eha sah sich angesichts ihrer Stärke am zweiten Tag in aussichtsreicher Position.

Mit einer Weitsprung-Bestleistung stiess Patrizia am Sonntag dann auf einen Podestplatz vor, Aline Kämpf war nicht zufrieden und haderte danach auch mit ihrem Speerwurfresultat, wohingegen Patrizia Eha dort eine Saisonbestleistung aufstellte.

Den abschliessenden 800-Meter-Lauf gewann Aline Kämpf solo – mit mehr Konkurrenz wäre sicher eine bessere Zeit drin gelegen – und Patrizia Eha war mit ihrer Zeit zufrieden.

63. Hochdorfer Mehrkampfmeisterschaften, 23./24. Sept. 2023, Arena Hochdorf

Frauen. Siebenkampf: 1. Aline Kämpf (TVR) 5196 (100 m H 14.33/Hoh 1.73/Kugel 4 kg 11.75/200 m 25.32/Weit 5.39/Speer 600 g 35.05/800 m 2:35.17), 2. Dana Glaus (LV Winterthur) 4626, 3. Patrizia Eha (TVR) 4564 PB (15.26/1.40/11.05/26.55/4.4 8/38.42/2:40.71). – 19 Athletinnen am Start, 18 klassiert.

STEPPTANZ WM in Riesa

Vince Bürk steht im Solo-Final

rs. Noch bis heute Freitag finden in Riesa bei Dresden die Stepptanz-Weltmeisterschaften des Amateurtanz-Weltverbandes IDO statt. Mit dabei sind auch mehrere Formationen der in Riehen gegründeten Stepptanzschule Tanzwerk. Der Tanzwerk-Stepper Vince Bürki hat sich im Solo der Junioren 1 mit «Take me back to London» für den Final der besten sechs qualifiziert und misst sich dort mit zwei Briten, einem Deutschen, einem Ukrainer und einem Kanadier.

Bei den Elite-Gruppen ist das Tanzwerk mit der Choreografie «Let's get loud» am Start, bei den Junioren-Formationen mit «Kingdom Dance», wo die zwei Riehenerinnen Rabea Feusi und Luana Meneghello mittun. Die beiden haben mit der Trio-Choreografie «Shine» bei den Junioren schon den 15. Platz belegt. Dort war gleich auch noch eine zweite Tanzwerk-Choreografie zu sehen. Das Trio mit «Cinnamon Girl» kam auf den 19. Platz. Die Junioren-Gruppe des Tanzwerks mit Rabea Feusi und Luana Meneghello belegte bei den Junioren mit «Satisfied» ebenfalls den 19. Platz.

Rabea Feusi und Luana Meneghello sind auch Mitglieder der Junioren-Formation des Tanzwerks, die als Zweite der Schweizermeisterschaft mit «Kingdom Dance» noch im Einsatz stehen wird. Das Tanzwerk-Duo Linda Stefanutti/Simona Gallacchi wurde nachnominiert und bestreitet mit zwei weiteren Schweizer Duos den Elite-Wettkampf. Die Baslerin Federica Barbieri tanzt dort mit Fabio Guillemelon zusammen und ist auch im Frauen-Solo, im Elite-Trio und mit der Elite-Formation am Start.

Die bald 16-jährige Riehenerin Viviane Spiessler, die sich der Genfer Schule Ecole de Danse Lar & Lev angeschlossen hat, wurde im Solo der Junioren 2 nachnominiert und belegte dort mit ihrer Choreografie «Paint it Black» den 30. Platz. Bei den jüngeren Juniorinnen 1 erreichte die Tanzwerk-Stepperin Delia Jost im Solo mit der Choreografie «Run» Platz 17.

VEREINE Ausflug der Turnerinnen Riehen nach Flims

Beim zweiten Mal war alles top



Gruppenbild der Turnerinnen Riehen beim «Wiederholungs-Ausflug» nach Flims. Das Foto rechts zeigt die kleine Gruppe, die sich auf den ältesten Klettersteig der Schweiz in Bargas gewagt hat.

Fotos: zVg

Anfang September 2018 waren wir bereits auf einem zweitägigen Ausflug in Flims. Mit dem Wetter hatten wir allerdings kein Glück und haben schon damals beschlossen, dass wir in zwei Jahren es noch einmal versuchen. Corona kam dazwischen und so zogen fünf Jahre ins Land, bis wir uns wieder gemeinsam auf den Weg nach Flims machten. Das Wetter liess diesmal nichts zu wünschen übrig: sonniges und warmes Herbstwetter.

30 Turnerinnen hatten sich für diese Reise angemeldet. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 45 und 90 Jahre alt. Da gab es die eine oder andere Turnerin, die mit Knie- oder Hüftproblemen zu kämpfen hatte. Einige reisten bereits am Freitag an und andere blieben dafür noch länger im Bündnerland. Für die Organisatorinnen Jacqueline Thiele (Präsidentin) und Beatrice Huwyler (Beisitzerin) kein leichtes Unterfangen, aber es wurde ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine

gestellt. Alle konnten daran teilnehmen wie sie wollten oder die Gesundheit es zulies.

In Flims angekommen, deponierten wir das Gepäck im Hotel Cresta, das die meisten vom letzten Mal schon kannten. Weiter ging es mit dem Bus nach Falera, wo wir in der Usteria Aurora einen feinen Salatteller oder Wurstsalat serviert bekamen. Weiter ging es zum Planeten-Weg. Einige machten noch einen kleinen Abstecher zur Remigiuskirche. Dieses Gotteshaus aus dem 15. Jahrhundert steht auf einer prachtvollen Aussichtsterrasse. Sie gehört zu den interessantesten historischen Bauten im Vorderrheintal.

In Laax Murschetg angekommen, ging es auf den Baumwipfelpfad. Dort stiessen auch die Kolleginnen wieder hinzu, die den Bus von Falera nach Laax genommen hatten.

Der Baumwipfelpfad, oder «Senda dil Dragon», ist mit einer Länge von 1,56 Kilometern der längste Steg dieser

Art auf der Welt. Die Bäume und Ruhe auf diese Art zu geniessen, war wirklich speziell. Mit dem Bus ging es für alle wieder zurück ins Hotel.

Im schönen Hotelgarten wurde ein feiner Apéro serviert. Andere nutzten den gut ausgebauten Wellnessbereich. Beim Vier-Gang-Abendessen wurde geschlemmt und der Austausch zwischen den Turnerinnen war rege und wurde nach dem Nachtessen in der Hotelbar weitergeführt.

Am Sonntag teilten sich die Turnerinnen in zwei Programme auf. Der grössere Teil fuhr mit dem Bus nach Bargas und machte dort auf der grossen Alp eine Rundtour mit Mittagessen im Restaurant in Bargas. Diese Gruppe konnte ausschlafen oder den Wellnessbereich noch einmal geniessen und gemütlich frühstücken.

Für die kleinere Gruppe von fünf Turnerinnen hiess es früher aufstehen. Sie hatten sich den Klettersteig Pinut vorgenommen. Für die meisten war es

das erste Mal mit Klettergurt und Helm und natürlich war da etwas Nervenkitzel dabei. Der Klettersteig Pinut ist der älteste noch bestehende Klettersteig der Schweiz. Zum ersten Mal erwähnt wurde er 1739. Seither wurde er viele Male renoviert und ist heute bestens abgesichert. Es war ein schönes Erlebnis für Menschen ohne Klettererfahrung, eine Felswand so zu erklimmen. Über Leitern und Treppen und immer gut gesichert ging es steil nach oben. Einige Schweisstropfen hat die Tour schon gekostet, sind doch rund 900 Höhenmeter zu bewältigen. Nach fünf Stunden kam auch die Klettersteiggruppe in Bargas an und wurde mit Applaus von den anderen Turnerinnen empfangen.

Gemeinsam ging es zurück ins Hotel, Gepäck holen und auf die Heimfahrt nach Basel. Mit einer halben Stunde Verspätung kamen wir gut gelaunt wieder in Basel an.

Beatrice Huwyler, Turnerinnen Riehen

UNIHOCKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Rückschlag verdaut und Punkt geholt

Gleich zu Beginn der Erstliga-Meisterschaft trafen die Frauen des UHC Riehen auf zwei Topteams. Die Frauen von UH Berner Oberland (BEO) gehören nicht zu Riehens Lieblingsgegnerinnen und auch UHT Semsales ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Trotzdem reiste man am vergangenen Sonntag frohen Mutes nach Flammatt und liess sich die Vorfreude nicht verderben, auch nicht durch die Tatsache, dass nur gerade sieben Feldspielerinnen zur Verfügung standen.

Die Berner Oberländerinnen wollten man so lange wie möglich ärgern und startete auch gut in die Partie. Einige Möglichkeiten blieben aber ungenutzt und BEO kam immer besser ins Spiel. Sie benötigten nicht viele Chancen, um zu Toren zu kommen, und so wurden die Riehenerinnen gleich mit 0:4 in die Pause geschickt. Zu oft hatten sie den Gegnerinnen zu viel Platz gelassen.

Auch in der zweiten Halbzeit liessen die Riehnerinnen ein paar gute Gelegenheiten aus, um den Anschluss zu finden. Die Treffer zum 0:5 und 0:6 raubten dann den Glauben an einen Punkterfolg. Daran änderte auch der Treffer zum 1:6 nichts mehr. Zum Schluss liess man in der Verteidigung merklich nach und kassierte in der letzten Spielminute dann noch zwei weitere Treffer zum 1:8-Schlussresultat.

Es folgte eine längere Pause bis zum nächsten Spiel und diese nutzte das Team, um sich wieder an die alte Stärke zu erinnern. Bereits letzte Saison hatte man eines der ersten Spiele gegen Semsales bestritten und einen Punkt ergattern können. Ziel war es, nicht mit leeren Händen nach Hause zu fahren, und dafür war man bereit, nochmals alles zu geben.

Bereits in den ersten Minuten sah man einen deutlich aggressiveren UHC Riehen. Aber auch Semsales machte alles, um das Tempo hochzuhalten. Ein Freistoss nah am Tor nutzten die Riehenerinnen eiskalt aus und gingen mit 1:0

in Führung. Diese konnten sie bis zur Pause verteidigen, verpassten aber die Gelegenheit, mit weiteren Treffern etwas davonzuziehen.

Dass Semsales in der zweiten Halbzeit nochmals alles versuchen würde, war allen Spielerinnen bewusst. Viele Angriffe der Gegnerinnen konnten vereitelt werden, ihre Schüsse in Richtung Tor wurden geblockt oder scheiterten an der Torhüterin. Die Zeit verging dennoch nicht so schnell wie gewünscht und so kam es, wie es kommen musste. Ein Freistoss auf der Mittellinie konnte nicht verhindert werden, Semsales nutzte die Gelegenheit und glich zum 1:1 aus. Diesen Schwung nahm Semsales gekonnt mit und erzielte einen weiteren Treffer zum 1:2.

Bei einem Timeout besprachen die Riehenerinnen das weitere Vorgehen, die Torhüterin wurde durch eine zusätzliche Feldspielerin ersetzt und alles auf eine Karte gesetzt. Die numerische Überzahl auf dem Feld spielten die Riehenerinnen gekonnt aus, passten den Ball schön durch die eigenen Reihen und so kam es zu einem herrlichen Weitschuss von der Mittellinie, der den Ball im Netz von Semsales einschlagen liess. Der Ausgleich zum 2:2 war aufgrund der Leistung verdient. Am Ende spielte man die Zeit herunter, nahm trotz eines herben Dämpfers im ersten Spiel einen Punkt mit nach Hause und hatte wieder ein Lachen im Gesicht.

Marc Spitzli, UHC Riehen

UH Berner Oberland – Riehen	8:1 (4:0)
UHT Semsales – UHC Riehen	2:2 (0:1)
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga. – Spieltag in Flammatt. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Romina Kilchhofer, Norina Reiffer, Meret Fricker, Leonina Rieder, Lena Messmer, Ladina Plattner, Cécile Erbsland. – Trainer: Marc Spitzli. – Riehen ohne Vera Fries, Joséphine Stöbel, Jael Feusi, Lea Imhof, Dragana Dubey, Layla Winteler, Amélie Stöbel und Luana Bosshard (verletzt/abwesend).	

SPORT IN KÜRZE

Leichtathletik-Resultate

rs. Mit zwei Läufern war der TV Riehen am Schweizer Final von Mille Gruyère vertreten. In diesem Nachwuchswettbewerb werden 1000 Meter auf der Rundbahn gelaufen. Die Besten der regionalen Ausscheidungen hatten sich für den Schlussanlass in Regensdorf qualifiziert, der am vergangenen Samstag über die Bühne ging.

Im Rennen der Knaben M11 verpasste Max Reinhardt die Medaillerränge nur knapp und wurde in einem engen Rennen guter Sechster. Nicht wie gewünscht auf Touren kam Alex Stricker, der bei den Knaben M15 deutlich über seiner Bestzeit blieb und den 17. Platz belegte.

Mille Gruyère, Schweizer Final, 23. September 2023, Regensdorf	
Knaben. M15. 1000 m: 1. Eric Huanca Quispe (VIGOR Ligornetto) 2:35.74; 17. Alex Stricker (TVR) 2:51.37. – M11. 1000 m: 1. Philip Jonsson (TSV Galgenen) 3:04.78; 6. Max Reinhardt (TVR) 3:13.54.	

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Amicitia I – FC Laufen	2:1
4. Liga, Gruppe 2: FC Dardania – FC Amicitia II	1:2
4. Liga, Gruppe 4: FC Bachletten 2020 – FC Amicitia III	6:7
Amicitia III – FC Münchenstein III	3:1
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a – BSC Old Boys	2:4
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Ettingen b – FC Amicitia b	4:2
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Liestal b	3:4
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Türkgücü Basel – FC Amicitia b	3:13
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse: BSC Old Boys II – FC Amicitia a	1:2
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Telegraph schwarz – FC Amicitia b	4:2
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Türkgücü Basel – FC Amicitia c	13:6
Senioren 40+ (9/9), Vorrunde, Gruppe 2: SV Muttentz b – FC Amicitia	3:5
Senioren 50+/7, Vorrunde, Gruppe 3: FC Riehen – FC Arlesheim	2:5
FC Nordstern – FC Amicitia	5:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 30. September, 18 Uhr, Steinli Möhlin	
FC Möhlin-Riburg/ACLI – FC Amicitia I	

4. Liga, Gruppe 2: Sa, 30. September, 17 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia II – FC Aesch	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 30. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia c – AS Timau Basel b	
Senioren 30+, Promotion, Vorrunde: Di, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Birsfelden	
Senioren 40+ (9/9), Vorrunde, Gruppe 2: Sa, 30. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Nordstern	
Senioren 50+/7, Vorrunde, Gruppe 3: Do, 5. Oktober, 20 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen – FC Nordstern	

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: Riehen I – UH Berner Oberland III	1:8
UHT Semsales – UHC Riehen I	2:2
Junioren B, Regional, Gruppe 5: UHC Riehen – UHC Nuglar United	3:14
FBC Känerkinden – UHC Riehen	7:4
Junioren C, Regional, Gruppe 7: UHC Riehen I – UHC Basel I	3:8
Junioren C, Regional, Gruppe 8: TV Bubendorf II – UHC Riehen II	4:8
UHC Riehen II – Team Aarau	1:21
Junioren D, Regional, Gruppe 12: UH Fricktal III – UHC Riehen I	5:11
UHC Riehen I – Reinacher SV I	1:10
Junioren D, Regional, Gruppe 13: UHC Riehen II – Olten Zofingen I	1:11
Frenkendorf-Füllinsdorf – Riehen	6:1
Junioren E, Regional, Gruppe 8: UHC Riehen – Reinacher SV I	4:4
UHC Riehen – Unihockey Fricktal II	3:5
TV Oberwil BL I – UHC Riehen	2:2
Juniorinnen A, Regional, Gruppe 2: UHC Riehen – UHC Basel United	7:1
Glattal Falcons – UHC Riehen	4:8

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: So, 1. Okt., Arena Gürbental Seftigen	
13.35 UHC Riehen – UH Rüttenen	
16.20 SC Oensingen Lions – UHC Riehen	
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: So, 1. Okt., MZH Lohn, Lohn-Ammannsegg	
10.50 Herzogenbuchsee II – Riehen I	
13.35 UHC Riehen I – STV Murgenthal	
Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: So, 1. Okt., MZH Dörlimatt, Känerkinden	
12.40 UHC Riehen II – TV Liestal	
15.25 FBC Känerkinden 03 – Riehen II	
Junioren A, Regional, Gruppe 3: So, 1. Okt., SH Wisacher Regensdorf	
14.30 Red Taurus Wislikofen – Riehen	
17.15 UHC Riehen – UHC Tigers H.-T.	

VOLLEYBALL Mini-Volleyball-Turnier der U13 in Riehen

Erfolgreicher Saisonstart der Jüngsten



Das U13-Team KTV Riehen I mit (von links) Dominik Keller, Anic Walde, Lily Péquignot, Jon Bader, Anton Dunkel und Thierry Hoch.

Am vergangenen Sonntag startete die Regionalmeisterschaft der U13 Volleyball-Minikategorie. Der KTV Riehen war Gastgeber und konnte 30 Teams aus der Region in der Sporthalle Niederholz willkommen heissen. Gespielt wird in acht Stärkeklassen, wobei bei jedem Turnier jeweils der Gruppenerste auf- und der Gruppenvierte abstiegt, was immer wieder zu ausgeglichenen und spannenden Begegnungen führt. In dieser Kategorie wird geschlechtergemischt gespielt. Es gibt reine Knaben- und Mädchen- sowie Mixed-Teams.

Der KTV Riehen stellte drei Teams. Das stärkste, bestehend aus zwei Mädchen und vier Knaben, spielte in der zweithöchsten Gruppe. Die Kinder konnten Technik und Zusammenspiel in den letzten Monaten so steigern, dass sie mit Bravour beide Spiele gewinnen und am Ende des Tages in die oberste Stärkegruppe aufsteigen konnten.

Das zweite KTV-Team, ebenfalls Mixed, hat sich gut zusammengefunden. Dort spielen drei Kinder, welche bereits ein Jahr Erfahrung haben, zusammen mit drei Kindern, die erst im letzten Frühjahr begonnen haben. Sie haben ihr erstes Spiel sehr gut gewonnen und alle haben wichtige Punkte beigetragen. Beim zweiten Spiel kam ein wenig Müdigkeit auf, sodass es leider verloren ging. Auch diese Kinder haben grosse Fortschritte gemacht und es war besonders schön zu sehen, wie die Spielerinnen und Spieler zu einem Team zusammengefunden haben.

Das dritte Team besteht aus Mädchen, die alle neu angefangen haben. Dank sehr guter Leistung – vor allem bei den Services – konnten sie das erste Spiel gewinnen. Das zweite Spiel ging verloren, aber die Freude am Spiel und an jedem gemachten Punkt blieb vorhanden. Diese Kinder spielten zum ersten Mal vor einer vollen Tribüne und sie wurden mit viel Applaus angespornt. Sie dürfen stolz auf das sein, was sie in den letzten vier Monaten gelernt haben. Sehr schön zu sehen waren Zusammenhalt und der Teamgeist in der gesamten KTV-Gruppe. Das nächste Turnier findet am 5. November in Gelterkinden statt.

Simone Keller, KTV Riehen



Der KTV Riehen II mit Jael Vögelin, Melat Habtom, Anna Schmachtenberg, Jonas Keller und Daniel Sedek.



Fotos: zVg

UNIHOCKEY Meisterschaft Juniorinnen A Regional

Ein gelungener Saisonauftakt

Am vergangenen Sonntag starteten die A-Juniorinnen des UHC Riehen im zürcherischen Rüti in die neue Saison und im ersten Spiel ging es gleich erstmals gegen den Kantonsrivalen UHC Basel United und damit erstmals wieder um den Titel «Best Club in Town».

Die Riehenerinnen erwischten einen Start nach Mass, spielten druckvoll und gingen früh im Spiel in Führung. Basel United konnte in der Folge ausgleichen, doch Riehen liess sich davon nicht beeindrucken und drückte weiter aufs Gas. Die erneute Führung liess nicht lange auf sich warten und den einzigen Vorwurf, den sich die Riehenerinnen gefallen lassen mussten, war die schlechte Chancenauswertung. Sie hatten Gelegenheiten für mindestens acht Tore, führten zur Pause aber nur mit 3:1.

Vorne mehr treffen und hinten weiterhin sicher stehen war nun die Devise. Dies konnte umgesetzt werden. Man

kassierte kein Tor mehr und vorne klingelte es in regelmässigen Abständen, obwohl auch in der zweiten Halbzeit mehr als vier Tore zum deutlichen 7:1 möglich gewesen wären.

Im zweiten Spiel ging es gegen den Vorjahresdritten Glattal. Auch hier startete Riehen konzentriert und souverän in die Partie, ging schnell mit 2:0 in Führung und liess sich durch einen Gegentreffer nicht aus dem Konzept bringen. Der Rest der ersten Halbzeit ist schnell erzählt. Die Backsteinzauberinnen kombinierten sich durch die gegnerische Verteidigung und führten zum Pausentee verdient mit 5:1.

Die Trainer mahnten in der Pause zur Vorsicht. Man wollte sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen. In den ersten fünf Minuten nach der Pause konnte Glattal durch ein Riehener Eigentor und nach einer Unaufmerksamkeit in der Auslösung zwei Tore aufho-

len, was auf Riehener Seite kurzfristig für Unsicherheit sorgte. Doch man fing sich wieder und nach zwei weiteren Riehener Toren waren die Drops gelutscht. Riehen spielte die Partie konsequent und konzentriert zu Ende. Auf jeder Seite fiel noch ein Tor zum 8:4-Endstand.

Durch zwei abgeklärte und souveräne Leistungen verdienten sich die Riehenerinnen vier Punkte und konnten damit den erfolgreichen Saisonstart perfekt machen.

Reto Stauffiger

UHC Riehen – UHC Basel United	7:1 (3:1)
Glattal Falcons – UHC Riehen	4:8 (1:5)
UHC Riehen: Janika Junker (Tor); Luana Bosshard, Ayleen Winteler, Layla Winteler, Hanna Dügge, Noelia Linder, Fiona Messmer, Aline Sprecher, Eleni Lex, Madlaina Plattner. – Trainer: Gian Gaggiotti, Reto Stauffiger.	

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Amicitia weiter ungeschlagen vorne

rs. Im siebten Zweitliga-Meisterschafts-spiel der Saison feierte der FC Amicitia am vergangenen Samstagabend den sechsten Sieg bei einem Unentschieden. Damit führt das Team die Tabelle vier Punkte vor dem letztjährigen Gruppensieger FC Allschwil an.

Gegen den Tabellenvorletzten FC Laufen zeigte Amicitia dabei eine sehr abgeklärte Leistung. Von Anfang an spielten die Riehener nach vorne und erarbeiteten sich Chancen, wobei es zu einem Kuriosum kam. Gleich dreimal waren die Riehener innerhalb der ersten 25 Minuten im gegnerischen Strafraum nur durch ein Foul zu stoppen. Den ersten Penalty vergab Luzius Döbelin noch, was die Gastgeber aber nicht weiter aus der Ruhe brachte. Beim zweiten Mal versenkte der gefoulte Enrico Davoglio gleich selbst zum 1:0 und auch den Penalty zum 2:0 versorgte Davoglio souverän im Laufener Tor.

Obwohl Amicitia weiter spielbestimmend blieb, folgte noch vor der Pause der Gegentreffer. Der Ball ging auf Höhe der Mittellinie in der Vorwärtsbewegung verloren, Laufen schaltete schnell um, spielte über rechts und Edon Basha lenkte die scharfe Hereingabe aus kurzer Distanz ins Riehener Netz.

In der zweiten Halbzeit war Amicitia vor allem auf Sicherheit bedacht. Die Riehener verteidigten solid, sodass die spielerisch klar unterlegenen Gäste zu keinen weiteren gefährlichen Möglichkeiten kamen. Amicitia spielte auch immer wieder nach vorne und konnte so die Defensive regelmässig entlasten.

Das war vielleicht nicht mehr ganz so attraktiv, erfüllte aber den Zweck und zeigte die Reife und Sicherheit, die das Team von Morris Huggel derzeit ausstrahlt.

Nächster Gegner ist der FC Möhlin-Riburg/ACLI. Das Spiel findet morgen Samstag um 18 Uhr in Möhlin statt. In der nächsten Basler-Cup-Runde empfängt Amicitia im Rahmen der Achtelfinals am Mittwochabend, 18. Oktober, den soeben in die 2. Liga aufgestiegenen FC Breitenbach. Nur drei Tage später kommt es um 18 Uhr ebenfalls in Riehen zum Meisterschaftsspiel zwischen den beiden Teams.

FC Amicitia I – FC Laufen	2:1 (2:1)
Grendelmatte. – Tore: 11. Enrico Davoglio 1:0 (Penalty), 25. Enrico Davoglio 2:0 (Penalty), 38. Edon Basha 2:1. – FC Amicitia I: Ethan Johnson; Mark Blauenstein, Alex Gut, Colin Ramseyer, Florian Boss; Mattia Ceccaroni; Daniel Hochuli (65. Jonathan Frischknecht), Bilal Mezni; Luzius Döbelin (80. Lars Gugler); Enrico Davoglio (80. Luca Cammarota), Leo Cadalbert. – Bemerkungen: 7. Luzius Döbelin verschiess Penalty für Amicitia.	
2. Liga Regional: 1. FC Amicitia I 7/19 (27) (21:11), 2. FC Allschwil 7/15 (15:6), 3. FC Aesch 7/13 (13) (14:9), 4. AC Rossoneri 7/13 (24) (13:14), 5. FC Breitenbach 6/10 (18) (13:10), 6. FC Gelterkinden 7/10 (18) (14:15), 7. AS Timau Basel 7/10 (22) (13:14), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 6/8 (19) (7:9), 9. SV Muttenz II 7/8 (11) (17:16), 10. FC Reinach 7/7 (16) (10:9), 11. BSC Old Boys II 7/7 (17) (6:12), 12. FC Oberwil 7/6 (14) (13:19), 13. FC Laufen 7/6 (37) (9:11), 14. FC Wallbach-Zeiningen 7/2 (3) (9:19).	



Der FC Amicitia I, hier bei einer Trinkpause im Heimspiel gegen Timau, bleibt auch im siebten Spiel ungeschlagen.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

SCHACH Senioren-Team-Weltmeisterschaft in Struga (Nordmazedonien)

SG Riehen schlägt die Schweiz



Wolfgang Brait (links) machte mit seinem Sieg in der Partie gegen die Schweiz den Unterschied, Peter Erismann (rechts) stellte ihn mit seinem Remis nach langen Kampf am Ende sicher.

Fotos: Ruedi Staechelin

rs. Nach einem Zwischentief hat sich das Team der Schachgesellschaft Riehen an der Senioren-Team-Europameisterschaft in der Altersklasse ab 65 Jahren mit einem Sieg gegen die Schweizer S65-Nationalmannschaft in der drittletzten von neun Runden auf den 11. Zwischenrang verbessert. Der Sieg gegen die Schweiz kam mit Glück zustande. Teammitglied Peter Erismann spricht gar von einem «unverdienten Sieg». Die Partien an den Brettern 1 und 3 von Heinz Wirthensohn gegen Andreas Huss und von René Deubelbeiss gegen Georg Kradolfer endeten nach kurzem Kampf remis. Wolfgang Brait stand am vierten Brett gegen Beat Binder eigentlich auf verlorenem Posten – als Binder einen Riesenfehler beging und die Partie verlor. Damit hatte Riehen ein Unentschieden auf sicher und Peter Erismann kämpfte gegen Patrick Hugentobler um ein Remis, das Riehen den Sieg einbrachte. Erismann wurde von seinem Gegner eingeschnürt und stand unter grossem Druck, konnte dann aber in der Zeitnotphase die Stellung öffnen. In einer unübersichtlichen Stellung gelang es ihm, seinen Gegner zum ewigen Schach zu zwingen, ansonsten er Schachmatt gesetzt worden wäre – das nötige Remis war Tatsache.

In der dritten Runde war die SG Riehen auf eine in etwa gleich starke Klubmannschaft aus Holland getroffen. Die Partie gegen Orange endete mit einem gerechten Unentschieden. Es folgte in der fünften Runde mit Europameister Slowakei ein harter Brocken. Fast wäre ein Unentschieden gelungen, denn René Deubelbeiss hätte mit einem Qualitätsopfer eine Gewinnstellung erreichen können, doch bei noch knapper Zeit spielend wählte er leider eine sichere Variante, die für ihn zum Remis führte. Die

knappe 2,5-1,5-Niederlage gegen die Slowaken darf als grosser Erfolg wahrgenommen werden.

Gegen das reputierte Team Italien folgte dann der bisherige Tiefpunkt. Die Riehener waren chancenlos und verloren mit 0,5-3,5. Einzig Heinz Wirthensohn gelang am Spitzenbrett mit Weiss wenigstens ein Remis. Mit einem 2,5-1,5-Sieg gegen Schweden wurde die Talfahrt dann aber gestoppt. René Deubelbeiss und Wolfgang Brait gewannen ihre Partien und Peter Erismann holte ein Remis.

Schach, Senioren-Team-Weltmeisterschaften, 19.-28. Sept., Struga (Nordmazedonien)

Senioren S65. 3. Runde: SG Riehen (SUI) – Niederlande Orange 2:2 (Heinz Wirthensohn – Gerrit Prakken remis, Peter Erismann – Ed Baarslag remis, Ruedi Staechelin – Roger van Egmond remis, René Deubelbeiss – Jos Ten Hacken remis). – 4. Runde: Slowakei – SG Riehen (SUI) 2,5-1,5 (Lubomir Ftacnik – Heinz Wirthensohn 1-0, Jan Plachetka – Ruedi Staechelin remis, Alois Lanc – René Deubelbeiss remis, Peter Petran – Wolfgang Brait remis). – 5. Runde: SG Riehen (SUI) – Italien 0,5-3,5 (Heinz Wirthensohn – Carlos Horacio Garcia Palermo remis, Peter Erismann – Mario Cocozza 0-1, Ruedi Staechelin – Franco Trabattini 0-1, Wolfgang Brait – Luigi Santolini 0-1). – 6. Runde: Schweden – SG Riehen (SUI) 1,5-2,5 (Per Soderberg – Peter Eris-

mann remis, Magnus Eriksson – Ruedi Staechelin 1-0, Peter Dalling – René Deubelbeiss 0-1, Bengt Wihlbom – Wolfgang Brait 0-1). – 7. Runde: SG Riehen (SUI) – Schweiz 2,5-1,5 (Heinz Wirthensohn – Andreas Huss remis, Peter Erismann – Patrick Hugentobler remis, René Deubelbeiss – Georg Kradolfer remis, Wolfgang Brait – Beat Binder 1-0). – Stand nach 7 Runden: 1. Lasker Schachstiftung (D) 14 (20,5), 2. England I 12 (19), 3. Slowakei 10 (16,5), 4. Finnland I 9 (18), 5. Italien 9 (17,5), 6. Israel 9 (15), 7. Deutschland 8 (15,5), 8. Frankreich 8 (15,5), 9. Kosovo 8 (15), 10. Belgien 8 (13,5), 11. SG Riehen (SUI) 8 (13,5), 12. Deutschland W65 8 (12,5), 13. Nordmazedonien 7 (14,5), 14. Silures (Wales) 7 (13), 15. Schweiz 6 (13,5); 26 Teams klassiert.

RAD Bike-Weekend des VC Riehen in Davos

Grosser Trail-Spass in den Alpen

Am vergangenen Wochenende fand die vierte Ausgabe des TrailSpas in Davos statt. Zwölf jugendliche Mitglieder des Velo-Clubs Riehen reisten nach Davos, um das alpine Trailfahren zu üben. Das Wochenende versprach, voller Herausforderungen und aufregender Momente zu werden, und wir wurden nicht enttäuscht.

Kalt, nass und wurzelig

Der Samstagmorgen empfing uns mit kühlem und nassem Wetter, das unsere Entschlossenheit jedoch nicht trüben konnte. Der Regen der vergangenen Tage hatte die zuvor staubtrockenen Trails von Davos in einen griffigen Zustand versetzt, was uns zumindest bezüglich Boden die perfekten Bedingungen für unser Abenteuer bescherte.

Unsere Tour begann morgens mit der «Kügelibahn», einem flowigen und präparierten Trail, der sich hervorragend zur Eingewöhnung an die alpinen Gegebenheiten eignet. Anschliessend fuhren wir vorbei am Hotel Alpengold, das von den Einheimischen liebevoll «Golden-Ei» genannt wird, entlang dem malerischen Davoser See und hinauf zum Wolfgang-Pass. Von dort aus ging es hinunter via Laret nach Klosters, wo wir uns in einer Pizzeria stärkten.

Am Nachmittag erwartete uns der Bike-Park in Klosters, der mit seinen über dem Boden montierten, aus Holzlatten bestehenden Trails den Neulingen einiges an Mut abverlangte. Nichtsdestotrotz strahlten die Jugendlichen, im Tal angekommen, über beide Ohren. Auf dem Rückweg nach Davos nahmen wir einen sehr verwur-



Gruppenbild in den Bergen: Jugendliche des Velo-Clubs Riehen am Trail-Weekend in Davos.



Die «Kügelibahn» bietet Gelegenheit, sich ans Trailfahren zu gewöhnen.



Zwei Jugendliche des VC Riehen auf waghalsiger Abfahrt über Stock und Stein.

Fotos: zVg

zelten Trail unter die Räder, der unsere technischen Fertigkeiten auf die Probe stellte und teilweise an den verbleibenden Kräften zehrte.

Sonnig, trocken und doch kalt

Der Sonntag begann mit einer Wolkendecke und der Sonne, die sich durchzudrücken versuchte. Die Luft war weiterhin kalt. Morgens erklomm die Gondel für uns das Jakobshorn, dessen Trails einige Zentimeter breit dank anderer Trailfahrer mittlerweile schnee- und eisfrei waren. Wir genossen zwei atemberaubende Abfahrten, eine zurück nach Davos und eine ins idyllische Sertigtal, wo wir ein köstliches Mittagessen einnahmen.

Am Nachmittag fuhren wir zuerst die Strasse hinunter, dann zwischen den Feldern zurück nach Davos. Zwei Teilnehmer verzichteten auf die Wartezeit bis zur nächsten Gondelfahrt und erklommen die Ischalp mit reiner Muskelkraft.

Drei unserer Mitfahrer nutzten die verbleibende Zeit für eine ununterbrochene Abfahrt über die rund 1000 Höhenmeter vom Jakobshorn bis nach Davos, während die restlichen Mitglieder ihre technischen Fertigkeiten auf der bahnunterstützten Kügelibahn weiter verbesserten.

Unser Bike-Wochenende in Davos war ein tolles Erlebnis, das uns nicht nur mit grossartigen Trails und atemberaubenden Aussichten belohnte, sondern auch unsere Freundschaft und unsere Liebe zum Biken weiter vertiefte. Wir sind bereit für die nächsten Abenteuer, die uns in den Schweizer Alpen erwarten.

Lucius Humm, VC Riehen

KREUZWORTRÄTSEL NR. 39

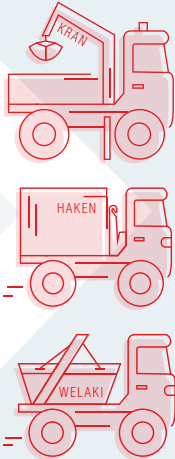
darüber	frz.: Liebe	türk. Sultans- name	all- gemein- gütig	den Mond be- treffend	Stadt in Mittel- italien	Schmie- deform	Riese im A. T.	Teil des Küchen- herdes	Stadtteil der Hptst. Ungarns	einen Charak- ter formen
ugs.: Angst					kleine Brücke			Anwender- software f. Mobilge- räte (Kw.)	4	8
austr. Lauf- vogel	3		Frucht mit harter Schale			amerik. Bezeich- nung für Fussball				
korro- dieren		10			Stachel- tier			Abk.: Kantons- spital Aarau		
Kopf- bedeckung			Öl- pflanze		1	Bewoh- ner des Oberrhi- nlands				
Nahost- bewoh- ner				alt- peruan. Adliger			9	Gegen- teil von dort	unterer Ge- sichts- teil	
Unrat	Spring- brunnen		nett, zärtlich				Verkaufs- oder Emp- fangstisch			
				5					7	
Philo- soph	CH-Unter- nehmer u. Politiker (Alfred) †	Zahn- fäule	Gefahr, Wagnis				Fieber- mittel aus Chi- narinide	Raben- vogel	ver- braucher Schmier- stoff	Express- bote, Über- bringer
				unge- zwungen, lässig	engl. Bier- sorte	masslos, unge- heuer	nicht gesund			
be- ständig, dauer- haft					inhalts- los Teil des Messers			Aus- drucks- form	Nach- lassemp- fänger	
Reisebus (Kw.)			erblicken				Herbst- blume	11		
von der Kirche verehrte Frau						Kartoffel- gericht (Inner- schweiz)				2
Abzähl- reim: ..., me- ne, muh			gego- renes Milch- getränk				Schläge, Prügel			
Amts-, Ge- schäfts- bereich						Schweizer Darsteller (Walter Andreas)				



PNT

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

www.nussbaumer-transporte.ch



Wir bringen Mulden
Wir entsorgen Ihre Abfälle

 **061 601 10 66**

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat September erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Verlost wird ein Exemplar des Buches «Erlebnis Orgel» von Sigfried Schibli aus dem Reinhardt Verlag.

Viel Glück und Spass beim Raten.

DIE NEUESTEN BÜCHER



reinhardt.ch

Lösungswort Nr. 35	
Lösungswort Nr. 36	
Lösungswort Nr. 37	
Lösungswort Nr. 38	
Lösungswort Nr. 39	

Senden Sie die Lösungswörter inkl. Absender per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an: Redaktion Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis zum 3. Oktober, 12 Uhr, erreichen, nehmen an der Verlosung teil.

GRATULATIONEN

Theodor Sigrist zum 80. Geburtstag

rz. Theodor Sigrist lässt sich bis heute nicht unterkriegen. Am 30. September 1943 kommt er mit sechseinhalb Monaten als erster Knabe der Familie zur Welt. Dank seines Lebenswillens überlebt er. Im Jahr 1949 zieht er mit seinen Eltern, einem älteren Bruder und einer jüngeren Schwester nach Riehen. Es beginnt eine spezielle Schulzeit mit dem Handicap einer cerebralen Lähmung. Diese Beeinträchtigung veranlasst die Eltern, 1962 das Mattenheim, Verein zur Betreuung und Förderung geistig behinderter Erwachsener in Ettingen, zu gründen und zu leiten.

Im Jahr 1971 folgt der Umzug ins Einfamilienhaus in Ettingen. Theodor Sigrist macht es sich nie einfach und arbeitet erfolgreich während 40 Jahren in der Sterilisation im Adullam in Basel. In seiner Freizeit schaut er zum Garten und mit handwerklichem Geschick kreiert er vieles. Auch Pfadfinder spielen eine grosse Rolle in seinem Leben und diese Freundschaften begleiten ihn teilweise bis heute.

Seit 2013 geniesst er seine praktische Dachwohnung in Riehen. Er meistert selbstständig seinen Alltag und sucht stets einen Weg, neue Herausforderungen anzunehmen und zu meistern. Theodor Sigrist pflegt Freundschaften. Und was früher für die Mobilität sein Classic Fahrzeug war, ist heute sein Elektrorollstuhl, mit dem er mit guten Taten und Freundlichkeit unterwegs ist.

Die Riehener Zeitung gratuliert Theodor Sigrist herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm weiterhin fröhliche Schaffenskraft und Lebensfreude.

Ulrike Harnickell-Wiesinger zum 80. Geburtstag

rz. Am 5. Oktober 1943 in Brunn (Brno) in der heutigen Tschechischen Republik geboren und im Raum Stuttgart aufgewachsen, darf Ulrike Harnickell-Wiesinger am kommenden Donnerstag in Riehen zusammen mit ihrem Mann ihren 80. Geburtstag feiern. Geheiratet hat sie ihn 1965, seit 1966 haben sie stets in Riehen oder Basel gewohnt. Sie haben zwei erwachsene Söhne und sechs Enkelkinder.

Vor ungefähr zwanzig Jahren erkrankte Ulrike Harnickell an Demenz, die inzwischen sehr fortgeschritten ist. Sie wohnt aber immer noch mit ihrem Mann zu Hause, wo sie gut betreut wird.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Kraft und Lebensfreude.

Ursula Eschenhof-Kunze zum 90. Geburtstag

rs. Ursula Eschenhof wurde am 3. Oktober 1933 in Dresden geboren, wuchs in Stuttgart auf und war verheiratet im Hotzenwald im südlichen Schwarzwald. Nach der Ausbildung ihrer zwei Söhne und dem Tod ihres ersten Mannes zog sie nach Riehen, wo sie am 26. August 1983 ihre zweite Ehe einging. Ihren Beruf als Sekretärin im Spital führte sie bis zu ihrer Frührentenierung aus.

Als Riehener Bürgerin fühlt sie sich zusammen mit ihrem 91-jährigen Mann sehr wohl in der schönen grünen Umgebung und umgeben von einer guten Nachbarschaft. Als Hobby pflegte sie mit viel Freude die Seidenmalerei. Und der Ornithologischen Gesellschaft verdankt sie vielfältige Kenntnisse über die Vogelwelt. Im vergangenen August durfte sie zusammen mit ihrem Mann den 40. Hochzeitstag feiern.

Die Riehener Zeitung wünscht Ursula Eschenhof von Herzen alles Gute, vor allem gute Gesundheit, und gratuliert ihr ganz herzlich zu ihrem runden Geburtstag, den sie am kommenden Dienstag begeht.

Max und Verena Herde-Berchtold zur diamantenen Hochzeit

rs. Am 4. Oktober 1963 haben Max Herde und Verena Berchtold geheiratet und sie freuen sich, dass sie am kommenden Mittwoch gemeinsam ihre diamantene Hochzeit erleben dürfen.

In ihren 60 Ehejahren haben sie beruflich immer Glück gehabt. In der Freizeit waren sie sehr aktiv und so blieben viele Erinnerungen an Reisen, Wanderungen, Berg- und Veloutouren.

Ein besonderes Erlebnis war im März 1968 die Ostasien-Reise nach Thailand, Kambodscha, Hongkong und Taiwan, abgeschlossen mit einem neuntägigen Japanaufenthalt. Eine ganz neue Welt tat sich ihnen dort auf. Sie bereisten auch die dalmatische Küste, Griechenland, die Ägäis – auf einem Zweimaster-Segelschiff – und erlebten die schöne Blumeninsel Madeira. Auch Bergwanderungen und Veloutouren gab es immer wieder. Alpenpässe waren beliebte Reiseziele. Max Herdes Lieblingspass ist der Gotthard via Tremola, eine traditionelle Route für den Warenverkehr und auch eine Pilgerroute.

Max Herdes Eltern hatten während vieler Jahre einen Schrebergarten im Rauracher. Als die Rauracherstrasse gebaut wurde, mussten sie den Garten aufgeben. Max Herde kann sich noch gut an das offene Land zwischen den Gärten und dem Dorf erinnern, wo im Sommer die Kühe weideten.

Nach der Pensionierung zog es Max und Verena Herde auf Anregung eines Freundes nach Vitznau an den Vierwaldstättersee, wo sie zehn Jahre blieben. Nachdem ihr der Hausarzt empfohlen hatte, in eine flachere Gegend zu ziehen, fanden sie nach elfmonatiger Suche eine schöne und passende Wohnung am Schützenrainweg in Riehen. Seit März 2013 wohnen sie nun im schönen grünen Dorf, wie sie sagen, und es gefällt ihnen hier sehr gut. Auch sonst fühlen sie sich wohl, doch das Alter macht sich langsam bemerkbar. Seit September 2023 sind sie im schönen Neubau des Dominikushauses daheim, wo nun nochmals ein neuer Lebensabschnitt begonnen hat. Dort sind sie sehr glücklich, zufrieden und dankbar für die gute Betreuung und Pflege, die grosse Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit – und das feine Essen.

Die Riehener Zeitung gratuliert der Ehepaar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht viel Kraft und grosse Lebensfreude.

R. Soder

Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
4125 Riehen
Tel. 061 641 03 30
soderbau@bluewin.ch

- Gerüstbau
- Reparaturen
- Diamantbohrungen
- Beton- und Fassadensanierung
- Ausführungen von Neu- und Umbauten



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen Erneuerbare Energien Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

☎ 061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch